

Neuere Allgäuer Literatur

VII. Folge

Nr. 583—994

Gesammelt von Dr. Otto Merkt

Memmen

Herausgegeben vom Historischen Verein Allgäu

Druck von Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kommand.-Ges., München

Zweigniederlassung Memmen

1921

Neuere Allgäuer Literatur.

VII Folge.

Die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ besteht seit zehn Jahren. Sie umfaßt alles, was von Allgäuern oder über das Allgäu im Drucke veröffentlicht worden ist. Ein einzelner wird dieses Ziel freilich nie ganz erreichen. Dazu ist die Mitwirkung aller Allgäuer, zum mindesten aller Mitglieder des Historischen Vereins „Allgäu“ erforderlich. Deshalb werden alle Leser gebeten, das, was diesmal fehlt, oder was in Zukunft neu erscheint, zwecks Aufnahme in die nächste Folge an den Herausgeber (Kempten, Rathaus), einzusenden oder doch darauf aufmerksam zu machen. Von den früheren Folgen umfaßt die I. mit IV. (neugedruckt im Jahre 1911) die Nummern 1 mit 62, die V. von 1911 die Nummern 63 mit 271, die VI. von 1914 die Nummern 272 mit 582. Die 3 Bändchen werden, soweit der geringe Vorrat reicht, zum Preise von je 1,25 M und Porto abgegeben. Die Sammlung, bisher Privatangelegenheit des Herausgebers, wird nunmehr als Beilage zum „Allgäuer Geschichtsfreund“ fortgesetzt. Das bescheidene Unternehmen, zum kleineren Teile vom Historischen Verein „Allgäu“, zum größeren vom Herausgeber getragen, erfordert unter den heutigen Verhältnissen so erhebliche Zubußen, daß von dem seit 1914 gesammelten Stoffe vorerst nur die Hälfte, die Buchstaben A mit L, gedruckt werden sollen; die andere Hälfte folgt, sobald die Finanzlage des Vereines dies gestattet d. h. entsprechend viele neue Mitglieder gewonnen worden sind. Der Jahresbeitrag beträgt für Auswärtige 6 M, für Mitglieder in Kempten 10 M. Bei der Beurteilung des Heftchens wolle nicht übersehen werden, daß es nicht auf einmal und nach dem Stande von heute geschrieben worden, sondern im Laufe von sieben Jahren entstanden ist.

Was will „Neuere Allgäuer Literatur“? Das gleiche, wie der Historische Verein „Allgäu“ überhaupt, nämlich, daß der Allgäuer seine schöne Heimat noch besser kennen, noch mehr lieben lerne, daß er wisse, was über sie berichtet wird und stolz sei

auf sie, stolz auch auf die literarischen Leistungen seiner Allgäuer Landsleute auf den verschiedensten Gebieten. Dem ganzen Bayern, Württemberg und Tirol aber sollen diese anspruchlosen grauen Hefte sagen, was es am Allgäu und an den Allgäuern hat: einen Gau, landschaftlich und insofgedessen auch geschichtlich und wirtschaftlich eine Einheit, wenn auch politisch seit hundert Jahren auf 3 Staaten verteilt, dessen Milchwirtschaft und Viehzucht viele Tausende außerhalb des Allgäus ernährt, dessen Industrieerzeugnisse hinausdringen in die ganze Welt, eine Bevölkerung, die durch Fleiß und Biederkeit, Klugheit und Zielbewußtheit berufen ist, zu ihrem Teile beizutragen zum Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes.

In der Einleitung zur VI. Folge (S. 108 ff.) wurden die Grenzen des Allgäus geographisch, geschichtlich und nach der heutigen politischen Bezirkseinteilung festgelegt. Diesmal soll eine alphabetische Liste alle zum Allgäu gehörigen Gemeinden das Ergebnis jener Feststellung zusammenfassen. Sie macht hinsichtlich der aufgenommenen wie der nichtaufgenommenen Gemeinden Anspruch auf wissenschaftliche Genauigkeit. Ein solches Verzeichnis der Allgäuer Gemeinden ist bisher noch nie gedruckt worden.

Verzeichnis der Gemeinden des Allgäus:

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Aach, | 23. Bolsterlang, |
| 2. Aichstetten, | 24. Buchenberg, |
| 3. Aitrang, | 25. Bühl, |
| 4. Alms, | 26. Burg, |
| 5. Altdorf, | 27. Burgberg, |
| 6. Altmannshofen, | 28. Burggen, |
| 7. Altstädten, | 29. Buchach, |
| 8. Altusried, Markt, | 30. Burgheim, |
| 9. Apfeltrang, | 31. Christazhofen, |
| 10. Balderschwang, | 32. Deuchelried, |
| 11. Bärnbach, | 33. Dickenreishausen, |
| 12. Bayerzried, | 34. Diepolz, |
| 13. Benningen, | 35. Dietmannsried, Markt, |
| 14. Bernbeuren, | 36. Dietratried, |
| 15. Bertoldszshofen, | 37. Durach, |
| 16. Bezigau, | 38. Ebenhofen, |
| 17. Bezigsried, | 39. Ebersbach, |
| 18. Beuren, | 40. Ebratszshofen, |
| 19. Bidingen, | 41. Eckarts, |
| 20. Blaihad, | 42. Eggenthal, |
| 21. Blöcktach, | 43. Eglofs, |
| 22. Böhen, | 44. Eisenberg, |

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| 45. Eisenharz, | 90. Kardorf, |
| 46. Ellhofen, | 91. Kaufbeuren, Stadt, |
| 47. Emmelhofen, | 92. Kempten, Stadt, |
| 48. Engetried, | 93. Kimratshofen, |
| 49. Enzenstetten, | 94. Kislegg, |
| 50. Eschach, | 95. Kleinfemnat, |
| 51. Faulenbach, | 96. Kraftsried, |
| 52. Ferthofen, | 97. Kreuzthal, |
| 53. Fischen, | 98. Kronburg, |
| 54. Frankenried, | 99. Krugzell, |
| 55. Frauenzell, | 100. Lachen, |
| 56. Friesenhofen, | 101. Lauben, |
| 57. Friesenried, | 102. Lautrach, |
| 58. Füssen, Stadt, | 103. Lechbruck, |
| 59. Gebrazhofen, | 104. Legau, Markt, |
| 60. Geisenried, | 105. Lenggenwang, |
| 61. Gestrag, | 106. Leuterschach, |
| 62. Görizried, | 107. Leutkirch, Stadt, |
| 63. Göttlichhofen, | 108. Lindenberg, Stadt, |
| 64. Grän, | 109. Maierhöfen, |
| 65. Grönenbach, Markt, | 110. Maiselstein, |
| 66. Groß-Holzleute, | 111. Maria-Thann, |
| 67. Grünenbach, | 112. Martinszell, |
| 68. Guggenberg, | 113. Memhölz, |
| 69. Gunzesried, | 114. Memmingen, Stadt, |
| 70. Haizen, | 115. Memmingerberg, |
| 71. Haldenwang, | 116. Miffen, |
| 72. Harbatshofen, | 117. Mittelberg bei Kempten, |
| 73. Hawangen, | 118. Mittelberg bei Oberstdorf, |
| 74. Heimentirch, | 119. Möggers, |
| 75. Herlazhofen, | 120. Moosbach, |
| 76. Hindelang, Markt, | 121. Muthmannshofen, |
| 77. Hirschzell, | 122. Nesselwang, Markt, |
| 78. Hofz, | 123. Nesselwängle, |
| 79. Hopfen, | 124. Neu-Trauchburg, |
| 80. Hopferau, | 125. Niederdorf, |
| 81. Hopferbach, | 126. Niedersonthofen, |
| 82. Huttenwang, | 127. Niederstausen, |
| 83. Immenstadt, Stadt, | 128. Oberbeuren, |
| 84. Immenthal, | 129. Oberdorf, Markt, |
| 85. Ingenried, | 130. Obergünzburg, Markt, |
| 86. Irsee, Markt, | 131. Obermaisstein, |
| 87. Isny, Stadt, | 132. Oberreute, |
| 88. Isny-Vorstadt, | 133. Oberstausen, Markt, |
| 89. Jungholz, | 134. Oberstdorf, Markt, |

135. Obergingau,
136. Osterschwang,
137. Ollazried,
138. Opfenbach,
139. Ottaders,
140. Ottobeuren, Markt,
141. Petersthal,
142. Pfrenten-Berg,
143. Pfrenten-Steinach,
144. Probstried,
145. Ragenried,
146. Rauhenzell,
147. Rechtis,
148. Reichenhofen,
149. Reicholzried,
150. Reinhartszried,
151. Remnatzried,
152. Rettenbach, Markt,
153. Rettenbach, bei
Markt Oberdorf,
154. Rettenberg,
155. Rieden,
156. Rieder,
157. Rohrdorf,
158. Ronsberg, Markt,
159. Rosshaupten,
160. Röthenbach,
161. Rüdholz,
162. Ruderatzhofen,
163. Sachsenried,
164. St. Lorenz,
165. St. Mang,
166. Schattwald,
167. Scheffau,
168. Scheidegg,
169. Schöllang,
170. Schongau, Stadt,
171. Schrattenbach,
172. Schwabbruck,
173. Seeg,
174. Siggen,
175. Simmerberg, Markt,
176. Sonthofen, Markt,
177. Stein,

178. Steinbach bei
Markt Oberdorf,
179. Steinbach bei
Memmingen,
180. Stiefenhofen,
181. Stötten am
Auerberg,
182. Sulzberg, Markt,
183. Sulzschneid,
184. Tannenbergl,
185. Thalhofen,
186. Thalkirchdorf,
187. Thannheim,
188. Tiefenbach,
189. Überbach,
190. Unterjoch,
191. Unterthingau, Markt,
192. Untrasried,
193. Wils, Stadt,
194. Volkrazshofen,
195. Vorderburg,
196. Wald,
197. Waltenhofen,
198. Waltershofen,
199. Wangen, Stadt,
200. Weiler, Markt,
201. Weißensee,
202. Weitnau, Markt,
203. Wengen,
204. Wertach, Markt,
205. Wiggensbach,
206. Wildpoldsried,
207. Wilhams,
208. Willofs,
209. Wineden,
210. Winterstetten,
211. Wohmbrechts,
212. Wolfertschwenden,
213. Woringen,
214. Wuchzenhofen,
215. Zell,
216. Zöblen,
217. Zwieselberg.

583. **Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften**, mathematisch-physikalische Klasse. 1913, Bd. 26, Abhandlung 3, S. 1—105: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Professor Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan. I. Vögel. Von Dr. Alfred Laubmann, München. München.

1914, Band 26, Abhandlung 9, S. 1—72: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Dr. Erich Zugmayer in Baluchistan 1911. Von Dr. Alfred Laubmann, München. Mit 1 Tafel.

584. **Abhandlungen des K. B. Hydrotechnischen Bureau.** München. Kommissionsverlag A. Buchholz. Lexikon-
oktav.

1912. Der Gewitterregen am Nachmittage des 11. Mai 1910. Mit 2 Karten. Von Joseph Haeuser, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für Meteorologie im K. B. Hydrotechnischen Bureau. IV und 85 Seiten. Geheftet 1 M.

Geboren 19. VII. 1883 in Kempten.

1914. Der Wolkenbruch in Augsburg und Umgebung am 13. Juni 1912. Bearbeitet von Dr. Josef Haeuser, K. Bauamtsassessor. Mit 10 Abbildungen. IV und 16 Seiten. Broschiert.

1917. Der Wolkenbruch in Nürnberg und Umgebung am 3. Juli 1914 usw. Unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wasservirtschaft. Bearbeitet von Dr. Josef Haeuser, K. Bauamtsassessor. Mit 26 Abbildungen. 33 Seiten, 3 Tafeln. Broschiert.

1919. Kurze starke Regenfälle in Bayern, ihre Ergiebigkeit, Dauer, Intensität, Häufigkeit und Ausdehnung. Nach den Beobachtungen der Jahre 1899—1915 usw. Bearbeitet von Dr. Josef Haeuser, Bauamtsassessor. Mit 7 Abbildungen im Wortlaut und 245 Abbildungen auf 14 Tafeln. VIII und 242 Seiten. Broschiert.

585. **Ude, Hanns Christoph**, Der junge Alfred Meißner. München, 1914. Süddeutsche Verlagsdruckerei. Oktav, 79 Seiten. Münchener Dissertation vom 5. Juni 1913. Geboren 15. September 1888 zu Kempten.

586. **Adress- und Geschäftshandbuch für das Bayerische Allgäu**, enthaltend die 7 Bezirksämter: Kempten, Sonthofen, Lindau i. B., Memmingen, Markt Oberdorf, Kaufbeuren und Füssen. Alle Ortschaften des Allgäus sind mit dem Namen und Stand der Einwohner enthalten. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten. 1914. 5 M., mit Porto 5.25 M.

587. **Albrecht, Sanny**, Aus der II. med. Klinik München: Zur Entstehung der myeloide n Metaplasie. Mit

2 Tafeln. Wiesbaden, Bergmann, 1913. Oktav, 29 Seiten.
Aus: Frankfurter Zeitschrift für Pathologie. Bd. 12.

Münchener medizinische Dissertation vom 23. August 1913,
Verfasserin ist geboren am 1. Dezember 1876 in Sonthofen.
Sie hat das Maximilians-Gymnasium in München 1903 absol-
viert. Unseres Wissens die erste Allgäuer Doktorin.

588. **Allemania**, Zeitschrift für alemannische und frän-
kische Geschichte. Freiburg i. B., F. E. Fehsenfeld.

41. Band. 1913, S. 121 ff.: Rätoromanische Namen aus
dem Allgäu und aus Nordtirol. Von Georg Buchner. (Titel
irreführend.)

43. Band. 1915/16, Seite 157—166: Drei Orte namens
Kempton. Von J. Rottenkolber, München. (Das andere
„Kempton“ liegt bei Bingen im Rheingau, das dritte im Kan-
ton Zürich.)

589. **Allgäu**, Das, mit bayerischem und württembergischem
Vorland, oberem Lechtal und Bregenzertal. Griebens Reise-
führer. Berlin W. Albert Goldschmidt. Band 181. 1920. Klein-
oktav, 128 Seiten, 3 Karten. Kartoniert.

590. **Allgäuer Alpen**. Karte Nr. 4. Bunt. 1:50 000;
5. Relief. 1:50 000.

Die Landkartenverlag A. Zumbstein-Brach in Grünenbach 11. Im
gleichen Verlage erschien auch eine Entfernungskarte für Lechtal-
Allgäu = Vorarlberg.

591. **Allgäuer Eisenbahn-Fahrplan**. Herausgegeben
vom I. Allgäuer Reise- und Verkehrsbüro in Kempton, Fischer-
straße. Gratisgabe für die Abonnenten der „Allgäuer Zeitung“,
„Lindauer Volkszeitung“ und „Kaufbeurer Volkszeitung und
Tagblatt“. Gültig für das Winterhalbjahr 1913/14.
Oktav, XVIII und 44 Seiten.

592. **Allgäuer Fahrplan**. Eisenbahn-, Bodensee-Dampf-
schiff-, Post- und Motortwagen-Kurse. Nach amtlichem Material
bearbeitet vom I. Allgäuer Reise- und Verkehrsbüro, Kempton,
Fischerstraße Q 70. Sommer 1914. Gratisgabe für die
Abonnenten der „Allgäuer Zeitung“. Ausgabe Kempton. Ok-
tav, XIV und 45 Seiten.

593. —: Desgl. Oktober 1914. Preis 10 Pfennig.
Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung. II und 16 Seiten.

594. —: Desgl. Mai 1915. II und 18 Seiten.

595. —: Desgl. Mai 1916. II und 20 Seiten. (Nicht
nummeriert!)

596. —: Desgl. Juni 1917. Preis 15 Pfennig. IV
und 16 Seiten.

597. **Allgäuer Geschichtsfreund**. Herausgegeben vom
Historischen Verein für das Allgäu zu Kempton.

1913 Nr. 2 = Neue Folge, Nr. 9, Seite 7 ff.: Ein Hexenprozess in der Reichsstadt Kempten von 1664—65. Von Otto Erhard. — S. 29 ff.: Adolf Leichtle †. Von August Ulrich.

1914 Nr. 10, Seite 1 ff.: Kemptens mittelalterliche Stadtbefestigung. Von Willi Kaiser, stud. hist. art. (Vgl. Nr. 832). — S. 44 ff.: Der spätrömische Grenzturm bei Stieblings. Von Eberl-Obergünzburg. — Nr. 11, Seite 8 ff.: Vorgeschichtliche Kulturbilder. Vortrag des Rgl. Baurates F. Schildhauer am 2. Juli 1913. (Die ungemein fleißige Arbeit bietet eine Einführung in die Vorgeschichtsforschung, hat aber mit dem Allgäu nichts zu tun.) — Seite 46 ff.: Die „Gacht“paßsperrre zwischen Nesselwängle und Weißenbach in Tirol. Von Willi Kaiser.

1915 Nr. 12, Seite 2 ff.: Die Reformversuche im Stifte Kempten am Ende des 16. Jahrhunderts. Von J. Kotten-
solber, gepr. Lehramtskandidat, Kempten. — Seite 41 f.: Geh. Rat Dr. Fr. Ludwig Ritter v. Baumann, Rgl. Bayer. Reichsarchiv-Direktor, † 2. Oktober 1915. Von Aug. Ulrich, Werdenstein.

1916 Nr. 13, Seite 1 ff.: Das Bauernhaus im Allgäu und seine Entwicklung. Heimatstudie von August Ulrich. Mit 29 Abbildungen und 1 Grundrißplan (auch als Sonderabdruck. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München, 1916. Großoktav, II und 46 Seiten. Broschiert 2 M).

Eine Arbeit, auf die wir Allgäuer wieder einmal stolz sein dürfen. Der sie schrieb, ist uns ein Wohlbekannter. Er kennt sein Allgäu. Er kennt auch seine Literatur. Doch gibt er nirgends Bücherweisheit. Jahrelang hat er Material gesammelt, ist er gewandert und hat er photographiert, bis er uns diese Heimatstudie bescherte. Mit Recht geht Ulrich von den Wirtschaftsverhältnissen aus; wie überall, so bestimmten sie auch im Allgäu die Bauweise. Er beschreibt uns zuerst die Bauarten der alten Häuser, den Blockbau, den „gestrickten“, den „eck'wandeten“ Bau und den Kiegelbau. Sodann gibt er Grundriß, Raumeinteilung und Einrichtung der alten Häuser, letztere besonders wertvoll; er beschreibt eingehend das Gebirgshaus, das am Rande des Hochgebirges übliche Randhaus, das dann nördlich anschließende Allgäuer Haus, bei dem sich die Oberallgäuer und die Unterallgäuer Form unterscheiden läßt. Wesentlich sind die nun folgenden Ausführungen über die Entwicklung unseres bäuerlichen Hauses bis zum Wiederkehr oder, wie er im westlichen Allgäu heißt, Kreuzfirst. Dabei erinnert Ulrich auch an den Preßkrieg im „Heimgarten“ von 1911 um die Streitfrage „Widerkehr oder Wiederkehr?“ Bescheiden meint er, zu der Frage „einige Klärung bringen“ zu wollen. Als einer von denen, die in jener Fehde mit in vorderer Linie gestanden, erklären wir: Er bringt die Lösung, wir streichen die Segel, man schreibt

„Wiederkehr“, und zwar „der Wiederkehr“, trotzdem es von „die Wiederkehr“ kommt. Der falsche Artikel war der springende Punkt unserer Beweisführung. Ulrich gibt ihn zu und erklärt ihn richtig mit einer gewissen Nachlässigkeit in dieser Beziehung und der Reigung des Allgäuers, „der“ statt „die“ zu sagen z. B. der Butter. Beherzigenstwert ist, was der Verfasser am Schlusse über neuere Reigungen auf diesem Gebiete sagt. Im Wiederkehr zeigte der Allgäuer Bauer kraftvoll, bewußt den Wirtschaftsbau. Seit neuestem vermeidet man ihn, versteckt man die Wirtschaftsbauten; man baut Wohnhäuser wie halbe Schlösser, Kästen. Und doch zeigen etliche angeführte Beispiele, daß man allen neuzeitlichen Bedürfnissen Rechnung tragen und trotzdem die alte heimische Allgäuer Bauweise beibehalten kann.

1917 Nr. 4, S. 6 ff.: Der Bericht eines Zeitgenossen über die Teuerung und die Not der Jahre 1816—1818 in einer kleinen schwäbischen Reichsstadt (Memmingen). Mit Nachtrag für Kempten. — S. 15 ff.: Die Reise des Fürstbates Anselm Freiherrn von Reichlin-Meldegg zur Wahl und Krönung Karls VII. Von Dr. Kottenkolber. — S. 26 ff.: Instruktion für den Leib- und Hofmedicum, Kempten 1774.

1918 Nr. 15, S. 1—132: Der Kemptner Fürstabt Heinrich von Ulm 1607—1616. Von Dr. J. Kottenkolber.

1919 Nr. 16, S. 7 ff.: Alt-Memmingens Buchdrucker und Verleger. Von Lt. d. R. Willi Kaiser. — S. 20 ff.: Totentänze im Allgäu. Magnus-Reliquien. Von A. Marquart. — Eine Geisterbeschwörung in Kempten 1727. Von Otto Erhard. — Ein Schulschauspiel aus dem Stift Kempten. Von Dr. J. Kottenkolber.

598. **Allgäuer Herdbuch-Gesellschaft.** Immenstadt: Die Milchleistung der Allgäuer Kühe. Zusammengestellt nach den Probemelkergebnissen 1894—1918. Jubiläumsschrift. Bearbeitet von Dr. Wolf, Tierzuchtinspektor, und Hans Kennerknecht, Sekretär. Oktav, 51 Seiten, 1 Tafel. Geheftet.

Früher hieß es richtig allgäuerisch: Herdebuch, jetzt norddeutsch: Herdbuch. Es ist aber kein Buch über den Herd. Daß diese Gesellschaft „Allgäu“ falsch schreibt, muß einen wundern.

599. **Allgäuer Kriegschronik.** 1914/15. Erster Band. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, Kempten und München. Lieferung 1—35. Originaleinband. Quart, 764 Seiten, 24 Seiten „Die Kriegsteilnehmer aus dem Allgäu“. Die Lieferung 25 Pf., Einbanddecke 2.40 M, gebunden 10.50 M.

600. —: Desgl. 1915/16. Zweiter Band. Lieferung 36 bis 70. Seite 765—1456.

601. —: Desgl. 1916/17 (Titelblatt irrtümlich 1917/18). Lieferung 71—105. Seite 1457—2124.

602. —: Desgl. 1917/19. Vierter Band. Lieferung 106 vom 15. August 1917 — 148 vom 11. November 1918. Seite 2125—2980. — Der einzelne Band kostet broschiert 12 M, gebunden 16 M, die einzelne Lieferung 50 Pf., die Einbanddecke 3.50 M.

Die „Allgäuer Kriegschronik über die Ereignisse des Weltkrieges 1914/18“ ist ein überaus dankenswertes Unternehmen des Verlages Kösel. Sie sollte die Allgäuer im Felde draußen zusammenhalten und aufmuntern. Sie berichtete zu diesem Zwecke nicht nur von den Allgäuern daheim und draußen und den Truppenteilen, die viele Allgäuer Landsleute hatten, sondern auch vom Weltkrieg überhaupt und wurde so zur Kriegschronik für die Allgäuer. Letzteres war vielleicht ein Fehler. Denn die Zeitschrift wurde so umfangreich und teuer und geriet in Konkurrenz mit anderen Kriegswochenchriften. Auf den ungemein reichen Inhalt, der historischen Wert besitzt, hier näher einzugehen, ist nicht möglich. Ergreifend ist das Schlußwort des Herausgebers, des Patrioten Hermann Huber vom 1. Juni 1919. Das geplante Nachtragsverzeichnis der gefallenen und deforierten Allgäuer ist nicht mehr zustande gekommen.

603. **Allgäuer Kursbuch** für den Eisenbahn-, Post- und Motowagen-Verkehr. Für die Abonnenten des „Tag- und Anzeigeblasses“ Kempten. Gültig vom 1. Mai bis 1. Oktober 1914. Oktav, XXX und 24 Seiten, Inseraten-Anhang. Geheftet. Erscheint seit mindestens 1908.

604. **Allgäuer Monatschrift für Milchwirtschaft und Viehzucht.** Amtliches Blatt des Milchwirtschaftlichen Vereins im württembergischen Allgäu. Schriftleitung: Dr. Kurt Teichert. Großoktav.

Die Monatschrift, der im bayerischen Allgäu die „Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu“ entsprechen, wird bei Dr. Karl Höhn in Biberach a. Riß gedruckt. Der Schriftleiter ist der Direktor der Württembergischen Käseversuchs- und -Lehranstalt in Wangen. Die neue Monatschrift erscheint seit dem 1. Januar 1913. Der 1. Band umfaßt 204 Seiten.

605. **Allgäuer Neueste Nachrichten.** Generalanzeiger für das Allgäu. Organ der Deutschen Demokratischen Partei. 50×34 cm.

Diese neue Zeitung ist die Fortsetzung des liberal gewesenen „Tag- und Anzeigeblasses für Kempten und das Allgäu“, das als „Allgäuer Tagblatt“ Organ des Bauernbundes wurde. Sie erschien zum ersten Male am 1. April 1919 unter der verantwortlichen Schriftleitung von Dr. Karl Höhn für den politischen Teil, im übrigen von Max Klemm, dem früheren Hauptschriftleiter des „Tagblattes“. Druck und Verlag des Lindauer Tagblattes.

606. **Allgäuer Reklamemarken:** Aktienbrauerei Kaufbeuren. — Kempten, Burghalde, 4×6 cm. — Rotes Kreuz. Kempten. 5 Pfennig. — Allgäuer Neueste Nachrichten, Kempten.

607. **Allgäuer Schituren**, zusammengestellt und herausgegeben vom „Allgäuer-Schi-Verband“. Rempten 1913. Verlag Adolf Kögl. 4 M.

608. **Allgäuer Strohutarbeiter**. Fachzeitschrift des Allgäuer Strohutarbeiter-Verbandes.

Diese neue Heimat- und Fachzeitschrift ist mit Nr. 1 des 1. Jahrganges am 8. August 1919 zum ersten Male erschienen. Druck und Verlag von Holzner in Weiler, verantwortlicher Schriftleiter ist der Verbandssekretär des Allgäuer Strohutarbeiter-Verbandes, Kaver Wagner in Forstehäuser bei Scheidegg. Der „Allgäuer Strohutarbeiter“ soll alle drei Wochen dem „Anzeigebblatt“ von Weiler und dem „Lindberger Tagblatt“ beigelegt werden. Das anheimelnde Titelbild hat unser Landsmann, der Maler Otto Red in Gofsholz, gezeichnet. Vom sozialen Standpunkte wäre es zu begrüßen gewesen, wenn dieses Unternehmen nicht von den Arbeitnehmern allein ausgezogen wäre. Vielleicht hätten sich doch die Fabrikanten mit diesen zusammentun können in diesem Falle. Ein gut Teil der Ziele, die der neuen Zeitung in der ersten Nummer gesetzt wurden, müßten unseres Erachtens auch Ziele der Arbeitgeber sein. Die Zeitung ist im Dezember 1920 eingegangen, weil der Berufsverband Lindenberg der christlichen Stutarbeiter sich dem Verbande christlicher Arbeitnehmer des Bekleidungs-gewerbes in Köln anschloß.

609. **Allgäuer Wanderfreund**. Bezirk Allgäu. Gau Südbayern. Mitteilungsblatt des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ der Ortsgruppen Rempten, Füssen, Memmingen, Kaufbeuren, Immenstadt, Sonthofen, Lindau. Großoktav. Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Martin, Rempten.

Erscheint seit Januar 1921 mit monatlich einer Nummer zu 8—10 Seiten einschl. Anzeigen.

610. **Allgäuer Zeitung**. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Rempten.

58. Jahrgang. 1913. Nr. 274: Einzug in Schloß Sürgenstein Sr. Erlaucht Grafen Georg von Waldburg-Zeil-Hohenems und seiner Gemahlin Elisabeth, Kaiserlichen Hoheit, Erzherzogin von Osterreich, am 20. November 1913. (Mit einer guten historischen Betrachtung.)

Beilage ab März 1919: **Allgäuer Chronik**, Heimatblätter für das Allgäu und die angrenzenden Gebiete. Zweimal wöchentlich. Format der Zeitung 47×33, 2 Seiten. Aus dem Vorwort: „Möge die neue Beilage das bewirken, was wir von ihr erhoffen, das Verständnis für Allgäuer Art zu fördern, die Liebe zum Allgäu zu wecken und zu vertiefen und ein gemeinsames Band um alle zu schlingen, die das herrliche Land zwischen Lech, Iller und Bodensee mit Stolz ihre Heimat nennen.“ — Für Heim und Herd, Unterhaltendes und Belehrendes für unsere Frauen, Beilage zur „Allgäuer Zeitung“ (Lindauer Volkszeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt). 4. Jahrgang,

Nr. 1, 1. September 1919. Die Papiernot hat diesen Beilagen bald wieder ein Ende gemacht. Zurzeit (1921) erscheint die „Allgäuer Zeitung“ ohne jede Beilage.

611. **Allgäu-Kempten**, Sektion. (Eingetragener Verein. Gegründet 6. September 1871). Deutscher u. Österr. Alpenverein. 42. Jahresbericht. Erstattet in der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Sektion am 29. Januar 1914. 1913. Großoktav, 25 Seiten. Geheftet.

612. —: Desgl. für 1914. 4 Seiten. (Mit Rücksicht auf den Krieg stark gekürzt.)

613. —: Desgl. für 1915. 4 Seiten.

614. —: Desgl. für 1916. 4 Seiten.

615. —: Desgl. für 1917. 4 Seiten.

616. —: Desgl. für 1918. 2 Seiten.

617. —: Desgl. für 1919. 4 Seiten.

618. —: Desgl. für 1920. 2 Seiten.

619. **Alpenfreund**, Der. Illustrierte alpine Monatshefte. Jos. Jul. Schäß, München, Plagl.

1920. Mai: Höfatz. Von E. L. Hoef. — 1921. Januar; Bergzauber. Von E. L. Hoef. Farbige Kunstdrucke, je 2.50 M einschl. Porto.

620. **Altbayerische Monatschrift**. Herausgegeben vom Historischen Verein von und für Oberbayern. München.

1920. Band 15, Heft 2: Peiting und Schongau unter den Welfen (1050—1200). Von Bezirksbaumeister A. Stuhlfauth in Schongau. Auch als Sonderabdruck in der Buchdruckerei Bornschein in Schongau erhältlich. Lexikonoktav, II und 35 Seiten. 4.50 M. Mit Bildern.

621. **Archivalische Zeitschrift**, herausgegeben durch das bayerische allgemeine Reichsarchiv in München. Dritte Folge, 1. Bd., München, Theodor Udermann. 1915. Großquart.

Reichsarchivdirektor Dr. Ludwig von Baumann in München widmet S. 276—293 seinem Amtsvorgänger im Reichsarchiv, Geheimrat Dr. Ludwig von Rodinger, einen warmen Nachruf.

622. **Archiv für Anthropologie**. Braunschweig. Quart. Neue Folge. 1913. Band XII, Heft 2. S. 147—160: Beiträge zur Ethnologie der Inseln Timor und Misol. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn. Tafel VII und VIII.

623. **Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg**. Dillingen a. D. Im Auftrag des Historischen Vereins Dillingen herausgegeben von Dr. Alfred Schröder, o. Hochschulprofessor am K. Lyzeum Dillingen.

I. Band. 1909—1911, S. 261—264: Zwei Otobeurer Kalendarien. Von A. Schröder. — S. 493—598: Clemens Wenzeslaus, der letzte Fürstbischof von Augsburg und die religiöse Reformbewegung. Von Anton Gulieminetti. S. 586 ff.: Der Aftermystiker Pfarrer Martin Boos in Wiggensbach und die Boos-Klubs im Allgäu.

II. Band. 1909. 721 Seiten; III. Band. 1912—13. S. 723—1189; III. Band, 2. Abteilung. 1914—15. XX und 431 Seiten: Die Matrikel der Universität Dillingen. Von Prof. Dr. Thomas Spedyt. III.² von Prof. Dr. Alfred Schröder. (Der II. Band bringt das Namensverzeichnis von 1551—1645, III.¹ dasjenige von 1646—1695 und eine zusammenfassende Darstellung, III.² ein Studenten-, Ortsregister, eine geographische Übersicht usw. Daß die Allgäuer Studenten einen beträchtlichen Teil der Studentenschaft ausmachten, liegt auf der Hand. Manche am gleichen Orte heute noch blühende Familie ist da vertreten.)

IV. Band. 1912. S. 1—81: Dominikus Zimmermann. Ein Beitrag zur Geschichte der süddeutschen Kunst im 18. Jahrhundert. Von Dr. Thomas Machall-Viebrock. (S. 14 ff., 73 f.: Pfarrkirche von Buchheim mit Bildern, S. 58 ff.: Entwürfe für den Neubau der Klosterkirche von Otobeuren.) — S. 83—128, 1 Karte: Der Hochstift-Augsburgische Wildbann in Oberschwaben und die Schenkungsurkunde von 1059. Von Dr. Julius Miedel (Memmingen). 1. Anhang. Die Territorial- und Forsthoheitsgrenze des Hochstifts Augsburg gegen das Fürststift Kempten zwischen Iller und Wertach. 2. Anhang. Die Jagdgrenzverträge um Schongau von 1503. (Die Wildbanngrenze geht bei Sachsenried zwischen Kaufbeuren und Schongau ins Allgäu und verläßt es beim Haldentwangerkopf unweit des Gentschelpasses.) — S. 129—368: Gerichtsverfassung und Prozeß im Hochstift Augsburg in der Rezeptionszeit. Von Dr. iur. et rer. pol. Alfred Wolf. (Betrifft insbesondere die Pflüge Kettenberg (Sonthofen) und Oberdorf, Messelwanger Marktbuch von 1584, das Markt Oberstdorfsche Gericht, Hexenprozesse in Oberstdorf, wo 1586 und 1587 21 Hexen verbrannt wurden, desgleichen in Oberdorf, wo 1590—92 68 Hexen zum Feuertode verurteilt wurden, das Vogtbing in Pfrönten, das Bauding im Tigen Kettenberg, das Ehehaftgericht zu Oberstdorf.)

V. Band. 1919. S. 511: Fürstbischof Clemens Wenzeslaus in Markt Oberdorf. — S. 517—562: Geschichte der ehemaligen Universität Otobeuren. Von Dr. Friedrich Zoepfl. — S. 578 a: Karte des hochstiftlichen Straßgebietes (umfaßt noch Teile des nordöstlichen Allgäus). — S. 603: Rech-

nungen im Ordinariatsarchiv von Füßen, Wertach, Memmingen, Schongau. S. 612: Quartankirchen 1473 (Memmingen, St. Martin). S. 615 f.: Kunstgeschichtliches (Wolfertschwenden, Reicholzried, Illerbeuren, Grönenbach, Kempten).

624. **Attensperger, Dr. A.**, K. Realschulrektor, Von der Schule ins Leben. Abhandlungen über die wichtigsten Lebens- und Bildungsfragen, für die denkende Jugend herausgegeben. Nürnberg, C. Kochs Verlagsbuchhandlung. 1911. Großoktav, 360 Seiten. Gebunden 4.50 M.

Geboren am 11. Februar 1868 zu Maria-Rain, Bezirksamts Kempten. Später Rektor der Realschule in Kempten.

625. **Aubele, Lieder** für kathol. Gesellenvereine des Allgäus. Kleinoktav, 16 Seiten. Geheftet. Jos. Kösel, Kempten.

Die Sammlung enthält auch 9 Allgäuer Lieder, davon 7 von Alfons Krämer. Es würde uns interessieren, ob sie auch tatsächlich gesungen werden. Anderwärts scheiterten Einbürgerungsversuche. Das letzte dort abgedruckte Lied, „Das Edelweiß“, vom Volke gern gesungen, ist kein Allgäuer Lied.

626. **Mußberg † Th.**, Verwalter und Schulvorstand der Lehrfennerei Weiler, *Bausteine zur Geschichte der Milchwirtschaft im Allgäu*. Ferd. Dechelhaeuser'sche Buchhandlung, Kempten. Oktav, 36 Seiten. Geheftet 50 Pf. Weiler 1913.

Ein dankenswerter Vorläufer der noch zu schreibenden großen Geschichte der Milchwirtschaft im Allgäu.

627. **Augsburger Abendzeitung. Der Sammler.** Belletristische Beilage. 83. Jahrgang 1914. Nr. 52: Kemptener Münchhausiaden. Von Friedrich Albert Meyer, Kempten. — Nr. 69: Die alte Handelsstraße Augsburg-Venedig und ihr Verkehr. Historische Studie von W. Kellner. (Betrifft auch Kempten, Kaufbeuren, Füßen). — Nr. 132—135: Vier Wochen in der Front. (Von Leutnant Georg Karl 20. Infanterie-Regiments.) — Nr. 149: Allgäuer (?) Jugend und der Krieg. Erlebtes und Erlauschtes von Elisabeth Schobacher.

84. Jahrgang 1915. Nr. 135: Ein Besuch beim Pfarrer in Niezlern. Kriegsjahr 1915. Von Walter Becker. — Nr. 137: Eistobel im Herbst. Von F. H.

85. Jahrgang 1916. Nr. 78—125: Die Musikanten-Gret. Roman aus den Allgäuer Bergen von Hans Stauf.

(Daß einer nicht weiß, wie man „Allgäu“ schreibt, darf uns nicht beeinflussen. Das kommt öfters vor. Wenngleich er, wenn er's nicht weiß, sich erkundigen könnte. Im übrigen gibt es kein Gesetz, das in dieser Beziehung die Vorspiegelung falscher Tatsachen verbietet, etwa so, daß nun der einen „Roman aus den Allgäuer Bergen“ schreiben darf, der vom Allgäu den Schimmer

einer Ahnung hat. Dagegen kann man nichts machen; denn das Allgäu ist jetzt modern geworden, seitdem die angeblich noch vorhandene Romantik des oberbayerischen Gebirges nicht mehr so recht zieht und das Reisen in die Weite aufgehört hat. Aber lachen dürfen wir noch, herzlich lachen, meinetwegen auch fluchen, gotteslästerlich fluchen, wenn einer behauptet, er erzähle uns was vom Allgäu und schreibt, notabene stets in Anführungszeichen, mit statt it, Dirn statt Föhl, Sauchzer statt Födler, 'n Flascherl statt a Fläsche oder a Guttr, Madel statt Mädle, wenn einer uns zumutet den Berliner dummen Spruch „Da schlag' einer lang hin!“ im Munde einer Allgäuerin aus dem Volke oder das andere zu glauben, daß je ein Allgäuer im Imperfekt statt im Perfekt etwas erzählt usw. Die Liste der Unmöglichkeiten kann beliebig verlängert werden, denn dieser fürchterliche Roman ist lang.)

Nr. 144: Ein Tag in Ottobeuren. Von Helene v. Frauen-dorfer-München.

88. Jahrgang 1919. Nr. 117: Der Auerberg. Von F. Reinecke-Vischka.

89. Jahrgang 1920. Nr. 22: Alois von Brinz. Zu seinem 100. Geburtstage am 25. Februar 1920. Von D. Wilhelm Frhr. v. Bschmann. — Nr. 78: Der Gistobel bei Grünenbach. Von C. Bopp.

90. Jahrgang 1921. Nr. 15: Irsee und sein Kloster. Von Karl Bopp.

628. **Aus dem Ulmer Winkel.** Mitteilungen des Historischen Vereins Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“. Schriftleiter: Sonnetinger, Neu-Ulm.

Nr. 5 vom 22. XII. 1920: Die Beziehungen Ulms zur Reichsstadt Kempten bis zum Ausgang des Mittelalters. Von Dr. Rottentolber.

629. **Baedeker, Karl,** München, Oberbayern, Allgäu, Unterinntal mit Innsbruck, Salzburg. Handbuch für Reisende. Mit 23 Karten, 16 Plänen und 2 Panoramen. Leipzig. Karl Baedeker. 1921. Kleinoctav, XXIV und 286 Seiten. 24 M.

Beschreibt die Strecken: Von München nach Kempten, von Biezenhofen nach Füssen, Reutte, Linderhof, Hohenschwangau, Neuschwanstein, von Kempten nach Reutte, von Kempten nach Lindau, von Immenstadt nach Oberstdorf, von Sonthofen nach Reutte. Karten: Allgäuer Alpen und Bregenzer Wald, Umgebung von Oberstdorf, Nördliche Allgäuer und Tannheimer Alpen. Pläne: Kempten, Oberstdorf.

630. **Barge, Hermann,** Dr. phil., Professor an dem städtischen Realgymnasium (Petrischule) zu Leipzig, **Der süddeutsche Bauernkrieg** in zeitgenössischen Quellenzeugnissen. Uebersetzen und herausgegeben von R. Voigtländers Verlag in Leipzig.

Alteintab, 146 und 204 Seiten. Kartoniert 2.50 M. Band 71 und 81 von Voigtländers Quellenbüchern.

Eine sorgfältige Arbeit. Der Verfasser beherrscht den Stoff. Doch sind es nur Augenblicksbilder, was er bietet. Er gibt einen Einblick in die Ursachen und einen Überblick über den Verlauf, in einer Schlußbetrachtung auch über die Wirkungen des Bauernkrieges als Gesamterscheinung. Wer sich über den Bauernkrieg in den einzelnen Gebieten unterrichten will, muß zu weiterem greifen. Wollte die Arbeit auch diese Aufgabe erfüllen, so müßte sie doppelt und vierfach so umfangreich sein. Denn sie umfaßt die Bewegung in Franken, insbesondere in der Gegend von Rothenburg o. T. und Würzburg, im Odenwald, im Allgäu, in Württemberg, im Schwarzwald und im Elsaß. Aus unserem Gebiet sind Urkunden aufgenommen über: Urgichten von Bauern der Fürst-
abtei Rempten aus den Pfarreien (nicht „Pfarren“) St. Lorenz, Sulzberg, Durach, Altusried, Krugzell, Rimratshofen; Antwort der Remptener Gotteshausleute auf die Klage ihres Fürststabs vor dem bündischen Schiedsgerichte zu Memmingen, 18. bis 20. September 1525; Persönliche Erlebnisse des Ritters Georg von Werdenstein während des Allgäuer Aufstandes; Die Allgäuer Artikel vom 24. Februar 1525; Johann Keßlers Bericht über die Anfänge der Bauernbewegung in Oberschwaben und die Memminger Tagung; Aus der Klage des Fiskalprokurators gegen Schappeler vor dem bischöflichen Ordinariate zu Augsburg (1524); Entschuldigung einer frommen christlichen Gemeinde zu Memmingen mitsamt ihrem Bischof und treuen Boten des Herrn, Christoph Schappeler, Prediger allda; Der Plünderungszug der Allgäuer Bauern, Anfang April 1525; Das Ende des Allgäuer Aufstandes. Die Dialekt-Konjekturen der Fußnoten sind von Wert und meist richtig. „pfer“ (S. 100) ist aber nicht ein Schiffer, sondern ein Pfarrer. „Durrach“ (S. 199 f.) ist falsch; muß heißen „Durach“. Es heißt auch wohl nicht „Kohlenberg“, wie der Verfasser, allerdings mit Baumann, Haggemüller und anderen schreibt (S. 200), sondern „Köhlerberg“. So richtig, weil offenbar nach dem Gehör, bei Förderreuther, Allgäuer Alpen, Seite 222, während Braun, Diözese Augsburg, Bd. I, S. 74, „Kohleberg“ gehört hat. Denn das ist kein Berg, wo es Kohlen gibt, sondern wo es einen Köhler gab. Oder noch wahrscheinlicher: der Hausname des Hofes wird einfach „Köhler“ gewesen sein. Es gibt nämlich auch einen Ort „Köhlerberg“, von dem der ganze Berg seinen Namen hat.

**631. Bauer, Ulrich, Pfarrer in Edelshausen, Karfams-
tagß-Büchlein. Die hl. Weihen, die Lesungen und das
Osteramt nach dem Meßbuch der Kirche. Miniatur, 120 Seiten.
Augsburg 1914. Verlag Seiß. Broschiert 30 Pf.**

Geboren 12. September 1882 in Medach, Pfarrei Heimen-
kirch.

**632. —: Kriegsanachten. Aus dem Brevier und
Meßbuch der hl. Kirche zusammengestellt. Schrobenufen 1914.
Verlag Hidl. Miniatur, 24 Seiten. Geheftet 10 Pf.**

633. —: 14. Mai. Fest der seligsten Jungfrau Maria, der Schutzfrau Baherns. Augsburg, Verlag Seiz. 2. Auflage. 1918. Miniatur, 8 Seiten. Geheftet 20 Pf.

634. —: Jesus, sei mir gnädig. Ein Beichtbüchlein für Klein und Groß. Augsburg, Verlag Seiz. 1915. Miniatur, 18 Seiten. Geheftet 10 Pf.

635. —: Jesus, Dir leb' ich. Biblische Vorbilder zur Beherzigung beim Empfange der hl. Kommunion für Klein und Groß. Augsburg, Verlag Seiz. 2. Auflage 1913. Miniatur, 18 Seiten. Geheftet 10 Pfg.

636. —: Proprium der Diözese Augsburg. Die Messen an den in der Diözese Augsburg besonders gefeierten Heiligentagen. Nach der Neuordnung vom 23. April 1914. Zur Ergänzung des Messbuches von P. Schott herausgegeben. Augsburg, Verlag Seiz. 3. und 4. Auflage 1915. Miniatur, 32 S. Geheftet 20 Pf.

637. —: Kirchlicher Festkalender der Diözese Augsburg. Nach dem Diözesan-Direktorium zusammengestellt. Augsburg, Verlag Seiz. Miniatur. Erscheint seit 1908 jedes Jahr im November.

11. Jahrgang 1918. 32 Seiten. Geheftet 15 Pf.

638. **Baumeister, Adolf**: Der Gesamtarbeitsvertrag im schweizerischen Zivilgesetzbuch verglichen mit dem deutschen Rechte. Borna-Leipzig 1914. Mosk. Oktav, IX und 61 Seiten. Erlangen, jur. Dissertation vom 10. Oktober 1914.

Geboren 15. Mai 1886 in Rempten, Gymnasium Rempten 1905 absolviert.

639. **Baumeister, Dr. ing. Georg**, Das Bauernhaus des Walgaus und der wasserreichen Bergtäler Vorarlbergs einschließlich des Montavons. Mit 16 Vierfarbendruck- und 9 Kunstdrucktafeln, 68 Abbildungen und 1 Kartenskizze. München 1913, Karl August Sehfried & Comp. 209 Seiten.

Die Arbeit interessiert uns, weil das kleine Walsertal, das sie mitbehandelt, zum Allgäu gerechnet wird.

640. **Baumeister, Hermann**, cand. theol., Aus den Annalen der Remptner Studentenkongregation. Dose Blätter. Selbstverlag. Oktav, III und 32 Seiten. Mit Bildern. Geheftet.

Wir haben dieses Büchlein auf einen Zug durchgelesen, angezogen von dem in unserer Zeit so selten gewordenen Zug der Begeisterung, der es durchweht. Kein unsympathischer Geist trotz reichlicher Frömmigkeit, ja trotz der dem deutschen Wesen an und für sich fremden und wohl auch widerstrebenden, mit dem Begriffe einer derartigen Sodalität aber naturnotwendig verbundenen romanischen Art dieser Frömmigkeit. Es tut einem förmlich wohl,

wenn man wieder einmal Menschen, in Sonderheit junge Leute findet mit Idealen statt mit Forderungen, die meist darauf hinauslaufen, den Erwachsenen gleichgeachtet zu werden. Man freut sich, wenn diese Ideale solche edler Religiosität sind, dazu berufen, unverdorbenen Knaben und strebsamen Jünglingen in den Jahren der Entwicklung Führer zu sein, und man mag über marianische Kongregationen an deutschen Gymnasien denken, was man will, die Mitglieder dieser Kongregation haben jedenfalls bewiesen, daß sie auch sterben konnten fürs deutsche Vaterland; man liest mit Rührung, wie tapfer und wie gottergeben sie den Tod nahen sahen. Außer den Grundsätzen, die hier vertreten werden, und den Namen derer, die sie vertreten haben und vertreten, interessiert in dem Büchlein, dessen Verfasser in jungen Jahren einer tödlichen Krankheit erlegen ist, der Nachweis, daß bereits im Jahre 1692 am Liceum zu Rempten eine marianische Kongregation gegründet wurde, die 1731 von Konviktoristen der fürststiftischen Erziehungsanstalt für Adelige und Studenten des Stiftsgymnasiums Rempten erneuert wurde und bis 1803 bestand. Leider fehlt die Quellenangabe.

641. **Baumgarten**, Dr. med., Festrede, gehalten anlässlich der Hundertjahrfeier **Sebastian Kneipps**. 1921. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

642. **Bayerische Feste für Volkskunde**. Kommissionsverlag von **Karl Aug. Seyfried & Co.**, München. Jahrgang III. 1916. S. 21—52: **Allgäuer Berg- und Ortsnamen**. Von **August Kübler**.

Jahrgang V. 1918. S. 249—255: **Dr. Franz Th. Weber †**. Von **Karl Reiser**.

643. **Bayerischer Kunstkalender 1915**. Fünfter Jahrgang: **Das Allgäu**. I. Teil. Graphische Kunst- und Verlagsanstalt **Jos. C. Huber**, Diessen vor Mündjen.

Ein glücklicher Gedanke des ungemein rührigen Verlages. Der zweite Teil, der 1916 erscheinen sollte, ist des Krieges wegen zurückgestellt worden. Hoffen wir, daß er nicht ganz ausbleibt. Das ansprechende farbige Titelbild ist von **Otto Obermeier**. Je 3 Tage haben ein Blatt mit Bild. Wer die Blätter nicht abriß, sondern den Kalender ganz ließ, macht beim Durchblättern in Gedanken eine prächtige Wanderung durch unsere schöne Heimat, wobei nicht nur die Landschaft, sondern auch die Vorzeit — Gletschermühle —, die wirtschaftlichen Verhältnisse z. B. Spinnstube, Inneres einer Alpe, der Hausbau und vor allem die Kunst Berücksichtigung finden. Nicht vertreten sind vorläufig noch: **Argenbrücke mit Eistobel**, **Grünten**, **Rempten**, **Memmingen**, **Oberstausen**, **Pfronten**, **Sonthofen**, **Stuiben**, stark dagegen mit Recht **Ottobern**, aber auch **Mindelheim**, das ebenso wie **Hohenschwangau**, **Lindau**, **Wörishofen** gar nicht zum Allgäu gehört. Auch Bilder aus dem alpinen Tier- und Pflanzenleben sind wohl Lückenbüßer. Erfreulich ist, daß das Allgäu im Winter und der Schisport gut

vertreten sind. Oberbayerische Dialektdichtungen müssen wir in diesem Zusammenhange ablehnen.

644. **Bayerland, Das.** Illustrierte Wochenschrift. Münchener Buchgewerbehaus M. Müller u. Sohn, München.

Jahrgang 27. 20. November 1915, S. 55 ff.: Herbstbilder aus einer kleinen Stadt (Memmingen). Von A. Blum-Erhard. — S. 56: Bild des Geheimrates Dr. Franz Ludwig von Baumann.

29. 1917/18. S. 360—363: Die Benediktiner-Abtei Trsee. Mit Abbildungen. Von R. Wiebel. — S. 239 f.: Kriegsnot im Memminger Land. Von Dr. J. Miedel. — S. 185 bis 187: Johann Georg Hiltensperger. Von Otto Geiger. Mit Abbildungen. (Geb. 1806 in Haldenwang.)

645. **Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte.** Herausgegeben von Dr. Hermann Jordan. Erlangen. Verlag von Fr. Junge.

XVIII. Band. 1912. S. 49—81: Die Beziehungen Johann Friedrich Rots zu den Separatisten in Schwaben und Franken. Von H. Claus. (Inspirationsgemeinde zu Memmingen.) — S. 129—141: Ein seltsamer Wiedertäuferprozeß in Mittelschwaben aus dem Jahr 1530. Von Friedrich Roth. (Über Ronzberg.)

XXI. Band. 1915. S. 145—156, 193—202, 241—253: Der erste Reformationsversuch in der Reichsstadt Kaufbeuren und seine Niederwerfung. Von M. Weigel, Pfarrer in Kaufbeuren.

646. VII. **Bericht der Römisch-Germanischen Kommission.** 1912 (1914). S. 49 ff.: Drexel, über die Ausgrabungen auf dem Lindenberg.

647. **Bethge, Oskar, Fränkische Siedelungen in Deutschland,** auf Grund von Ortsnamen festgestellt. Wörter und Sachen. Band VI. 1914. Heidelberg.

Behandelt auch Allgäuer Ortsnamen.

648. **Biblische Zeitschrift.** Herausgegeben von Professor Götzberger und Professor Sickenberger. Freiburg i. B. Verlag Herder.

Band XI. 1913. S. 178—184: Der Gottessohn, geworden unter dem Gezeke (Gal. 4, 4). Von Dr. Philipp Hauser (geboren 23. April 1876 in Rempten).

649. **Biblische Zeit- und Streitfragen.** Herausgegeben von Friedrich Kropatschek. Berlin-Lichterfelde. Verlag Runge.

1914. IX. Serie. 10. Heft: Erdbestattung oder Feuerbestattung, der biblische Brauch auf ethnographischem Hintergrund. Von Wilhelm Caspari (geb. 3. Nov. 1876 in Memmingen). 48 Seiten.

1916. X. Serie. 7. Heft: Der biblische Friedensgedanke nach dem Alten Testament. Von Wilhelm Caspari, Privatdozent der Theologie in Erlangen. 32 Seiten.

1918. XII. Reihe. Heft 7/8: Weltordnung und unverdiente Not (Theodizee) nach dem Alten Testamente. Von Wilhelm Caspari. 28 Seiten.

650. **Bichlmeier J.**, Architekt B. D. U., Lindau, Bodensee, Ausgeführte Arbeiten und Entwürfe. Verlag Maximilian Maul, Berlin S 14, Wallstr. 55/56. Mit einer Einleitung von Dr. ing. G. Steinlein. Quart, 34 Seiten. Sonderheft von „Architektur und Kunstgewerbe“.

Was uns Allgäuern auf dem Gebiete fehlt, ist bodenständige Kunst, das heißt künstlerisches Empfinden beim Wohnen im kleinen wie im großen, im einfachen wie im reichen und, wenn je ein Anlauf dazu genommen wurde, der eigene, mit der Heimat und ihrer Eigenart verwachsene, aus ihr und der Vorzeit Sitten naturnotwendig herausgewachsene, den Allgäuer klimatischen Verhältnissen sich anpassende Kunstausdruck. Früher, d. h. nach 1870, dachte überhaupt kein Mensch daran, daß man um dasselbe Geld statt des rein handwerksmäßigen oder des halbechten pompösen Hauses auch einen vielleicht altmodisch anmutenden, aber soliden und gemüthlichen Bau bekommen könne. Am meisten sündigten in dieser Beziehung die Behörden selber, namentlich die Bezirksamter bei Schulhausbauten; ihren Beratern fehlte nur zu oft der rechte Sinn für künstlerische Pflichten beim Bauen. Als der Staat dann langsam darauf kam, daß er ein schlechtes Beispiel gebe mit seinen Baukasten-Schulhäusern und -Bahnhöfen mitten in der schönsten Gegend, versiel man im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege in den entgegengesetzten Fehler, den namentlich der staatlich bevorzugte Münchener Verein für Volkskunst und Volkskunde verschuldete. Man arbeitete etwas nach Schema F und empfahl ganz Bayern das oberbayerische Landhaus, so etwa nach Tölzer Muster. Dagegen müssen wir uns wehren. Wir wollen schwäbische Kunst und Art. Einer der Vorkämpfer im Allgäu für heimische Eigenart ist der Architekt J. Bichlmeier in Lindau. Daß auch er zu kämpfen hat, beweist die Tatsache, daß nur ein Teil der Bilder dieses Sonderheftes ausgeführte Bauten darstellt, die kleinere Hälfte dagegen Entwürfe wiedergibt, die Entwürfe blieben. Wir halten uns an die Tatsachen z. B. das Krankenhaus in Heimenkirch oder jenes in Sonthofen, den „Schwarzen Adler“ in Memmingen, den „Oberberg“ bei Weiler, und stellen gerne fest, daß alle diese Bauten und Inneneinrichtungen, namentlich diejenigen seiner Landhäuser und Wirtschaften, einen soliden, geschmackvollen, keineswegs auf Prunk bedachten Eindruck machen. Nichts ist hingestellt, alles scheint gewachsen und verwachsen zu sein mit der Umgebung. Bekannt ist auch, daß Bichlmeier die Wirkung der Farbe kennt und verwertet. So freut man sich an Hand dieser Bilder aus dem Allgäu seines Wirkens und wünscht ihm viele — Konkurrenz.

651. **Blum, Franz:** Die Musen. Eine norddeutsche Zeitschrift. Herausgegeben von Friedrich Baron de la Motte Fouqué und Wilhelm Neumann. Ein Beitrag zur Geschichte der Spätromantik. München 1913. Bruckmann, Oktav, 110 Seiten. Münchener Dissertation vom 3. Juni 1913.

Geboren 14. Februar 1890 zu Leutkirch.

652. **Böhmer, Karl,** Die Arbeitersekretariate Bayerns mit besonderer Berücksichtigung der Nürnberger. Nürnberg 1915. Hilz. Oktav, VI, 116 Seiten. Erlanger philos. Dissertation vom 30. Juli 1915.

Geboren 11. Oktober 1889 in Dietmannsried.

653. **Brack, Dr. Bius,** aus Reicholzried, Der Löß als fluviale und äolische Bildung. Inaugural-Dissertation, verfaßt und der Hohen Philosophischen Fakultät der K. Bayer. Julius-Maximilians-Universität Würzburg zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt am 25. Februar 1914. Memmingen 1914. Großoktav, II und 41 Seiten. Broschiert.

Der Verfasser der Arbeit, die sich zumeist auf die Literatur, zum Teil auch auf eigene Beobachtungen im schwäbischen Unterlande stützt, beantwortet die Frage, ist der Löß vom Winde zusammengeweht oder vom Wasser angeschwemmt, im Sinne der ersteren Alternative. Er ist Allgäuer, geboren 29. Januar 1873 in Reicholzried, und hat 1895 das Gymnasium Kempten absolviert.

654. **Braun, Dr. theol. Friedrich,** Oberkonsistorialrat in München, Die Stadtpfarrkirche zu Unser Frauen in Memmingen. Ein Beitrag zur Geschichte des ober-schwäbischen Kirchenbaues. Kempten, Jos. Kösel. 1914. Großoktav, IV. und 118 Seiten. Mit 1 Titel- und 97 Textbildern.

Die wahrscheinlich nicht zur Zeit der Reformation, sondern erst hundert Jahre später, 1639, übertünchten Wandmalereien dieses altherwürdigen Gotteshauses wurden 1890—94 aufgedeckt und bis 1901 größtenteils wieder hergestellt. Leiter der Arbeiten waren der Verfasser und Professor Hans Hagenmiller. Die Arbeit gibt erst eine Baugeschichte der Kirche und sodann eingehend eine Beschreibung dieser Wandmalereien. Anmerkungen zur einschlägigen Lokalgeschichte bilden den Schluß.

655. **Breuning, Fritz,** Aus der Universitäts-Kinder-Poliklinik München: Ueber den Wert der Herzgrößenbestimmung für die Diagnose der Klappenfehler im Kindesalter nebst einer Kritik der Ferndurchleuchtung zu diesem Zwecke. München 1913, Ruhner. Oktav, 58 Seiten.

Münchener medizinische Dissertation vom 21. Juni 1913. Geboren 26. August 1887 in Kaufbeuren.

656. **Bühl am Alpsee** (Bayer. Allgäu). Herausgegeben vom Verschönerungsverein Bühl durch A. Spinner, München, Bismarckstr. 28. Postkartenformat. Umschlag mit Zufahrts-Linien-Kärtchen, 16 Seiten, 2 Postkarten.

657. **Burger, Andreas**, Studien über die nichtflüchtigen Fettsäuren und über die Zusammensetzung des Palmkernfettes. München 1915. Baed. Oktav, 68 Seiten.

Münchener phil. Dissertation von 1915. Geboren 5. Juli 1888 in Rempten.

658. **Zentralblatt für Mineralogie** usw. Oktav. 1910: Neues über die Perm-, Trias- und Juraformation des indoaustralischen Archipels. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn. — S. 137—147: Einige geologische Ergebnisse einer im Jahre 1909 ausgeführten Reise durch den östlichen Teil des indoaustralischen Archipels. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn.

1912. S. 599—605: *Timoroöcrinus* nov. gen. aus dem Perm von Timor. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn.

659. **Chapuis, Fritz**, Zerreißung der Nabelschnur intra partum. Erlangen, Junge, 1919. 38 Seiten. Oktav. Erlangen, Medizinische Dissertation vom 15. Febr. 1919. Geboren 14. November 1888 in Rempten.

660. **Christliche Kunst**. 1918, Band XIV, S. 261 ff.: Joseph Hauber, Kunstmaler und Kupferstecher. Von W. Jils.

Als Schreinersohn geboren 14. März 1766 in dem Weiler Geratzried bei Müssen, gestorben 23. Dezember 1836 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in München.

661. **Crcbert, Heinrich**: Der Für- und Aufklauf. Ein Beitrag zur Geschichte des Handelsrechts. Teildruck Heidelberg: Winter 1916. 50 Seiten. Oktav. Vollständig als: Deutschrechtliche Beiträge. Bd. 11, Heft 2. Heidelberg, juristische Dissertation vom 15. Mai 1916.

Geboren 6. Februar 1892 zu Rempten; Wohnort München.

662. **Domrich, Dr. Joh.**, Die altschwäbische Malerei. 15. Heft von: Die Kunst dem Volke. Mit 50 Abbildungen. München 1913.

Betrifft auch die Stadt Memmingen.

663. **Deller, Joh. Ev.**, Stadtpfarrer, Remptener kath. Pfarrbüchlein 1911. Seinen Pfarrkindern gewidmet. 5. Folge. Kleinoktav, Umschlag und 20 Seiten. Geheftet, 5 Pf.

664. Desgl. 1912. Umschlag und 40 Seiten. Geheftet 10 Pf.

665. Desgl. 1913. Umschlag und 47 Seiten.

666. Desgl. 1914. Umschlag und 47 Seiten.

667. Desgl. 1915. Umschlag und 47 Seiten.

668. Desgl. 1916. 6. Folge. Umschlag und 48 Seiten.

Ein Beweis für das reiche Leben, das in der katholischen Stadtpfarrei Rempten herrscht und zweifelsohne eine zweckmäßige, nachahmenswerte Arbeit ihres Pfarrherrn. Die erste Folge brachte nach einem Vorwort einen Artikel über die Kirchennot in Rempten, eine Chronik der Pfarrei über das abgelaufene Kirchenjahr, die Gottesdienstordnung, Ausführungen über Jugend und Kirchenbesuch, die Ordnung für die Feier der „Ewigen Anbetung“, eine Übersicht über die karitativen Stiftungen, Anstalten und Vereine in Rempten. Seit 1912 bietet das Büchlein auch einen Kalender mit Angabe der örtlichen kirchlichen Veranstaltungen eines jeden Tages. Von den Aufsätzen seien erwähnt: Von unserer St.-Lorenz-Pfarrkirche (1912 und 1915), Das Restaurationswerk (1913 ff.), Katholische Jugendpflege (1914), Etwas vom Kapitel der Stolgebühren (1916).

669. Desgl. 1917. 7. Folge. Selbstkostenpreis 10 Pf. Umschlag und 47 Seiten.

Mit Titelbild von Bernhard Fink. Aus dem Inhalt: Das Restaurationswerk. Von unserer Kirchenbausache. Die Chronik der Pfarrei. Die Jugendpflege in unserer Pfarrei. Übersicht über die religiösen und karitativen Stiftungen und Vereine in Rempten.

670. —: Desgl. 1918. 8. Folge. Selbstkostenpreis 20 Pf. Umschlag und 40 Seiten, 1 Bild.

671. —: Desgl. 1919. 9. Folge. Selbstkostenpreis 25 Pf. Umschlag und 40 Seiten, 1 Bild.

672. —: Desgl. 1920. 10. Folge. 48 Seiten. 50 Pf.

673. —: Desgl. 1921. 11. Folge. Selbstkostenpreis 1.25 M. II und 48 Seiten.

674. **Demeter, Karl**, aus Augsburg: Studien zur **Kurmainer Kanzleisprache** (ca. 1400—1550). Ein Beitrag zur Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache. Darmstadt, Winter. 1916. 111 Seiten. Oktav. Soll vollständig erscheinen in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. Jahrgang 1917. Berliner philosophische Dissertation vom 3. Oktober 1916.

Geboren am 17. Januar 1889 in Markt-Oberdorf.

675. **Der Alpenfreund**. Alpine illustrierte Monatszeitschrift. Herausgegeben von J. Jul. Schäß, München, Platz 9. Verlag J. Bruckmann, München. Vierteljährlich 6.75 M.

Seit Dezember 1919. Nr. 1: Wintersonntage im Algäu. Von Dr. A. Holl.

676. **Der Schwäbische Bund**. Eine Monatschrift aus Oberdeutschland. Stuttgart.

1920, S. 386—399: **Ottobereuen**. Von Philipp Funk. Mit 5 Bildern.

677. **Der Städtische Tiefbau**. Zeitschrift. Verlag der Fachpresse, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Heidelberg.

8. Jahrgang, Heft 1, S. 1 und Heft 2, S. 9: Entwurf für die Neukanalisation der Stadt Rempten im

Allgäu. Von Dipl.-Ing. Maximilian Vicari, städt. Bauamt-
mann in Kempten. Auszug aus dem Erläuterungsbericht. Mit
2 Abbildungen.

Ein Auszug aus dieser Abhandlung im „Gesundheits-Inge-
nieur“, München, Verlag von R. Oldenbourg, 40. Jahrgang 1917,
Nr. 14, S. 138 f.

678. **Deutsche Gaue.** Zeitschrift für Heimatforschung.
Herausgegeben von Kurat Frank-Kaufbeuren. Jährlich 20
Hefte in 10 Doppelheften. Für Mitglieder des Vereins „Heimat“
2,40 M.

Die „Deutschen Gaue“, vielen lieb und wert als „die grünen
Neste“, werden von Jahr zu Jahr wertvoller, gediegener, ziel-
bewußter. Früher erzählte uns Kurat Frank aus dem reichen
Schätze seiner Sammlungen und seines Wissens Lehrreiches, Unter-
haltendes, Ergögliches. Heute ist er seinen Lesern Führer, Führer
auf einem der besten Wege zur wahren inneren Gesundung unseres
Volkes. Im Kriege hat er und haben seine „Deutschen Gaue“ die
Feuerprobe bestanden. Unendlich viel war er da denen draußen,
wenn sie verzagen wollten in des Körpers und der Seele Not und
Tod. Er hat sie an die Heimat erinnert, die Liebe, und all ihre
Reichtümer, hat ihnen die deutsche Vatererde so recht gezeigt und
liebenswert gemacht und gab ihnen mehr als alle amtlichen Kund-
gebungen, Parlamentsreden und Zeitungsschreibereien wieder Kraft
und Mut zum Ausharren. Man muß einmal systematisch studieren,
wie er das machte, wie er Scherz und Ernst, deren beider der
Mensch nun einmal bedarf, zu mischen verstand und versteht. Eine
hohe kaiserliche Anerkennung, die ihm dafür zuteil geworden ist,
wurde der Öffentlichkeit nie so recht bekannt. Wertvoller wird dem
Manne der Dank seiner Feldheimatler sein, denen seine so gerne
gelesenen Sendbriefe umsonst zu senden er immer wieder die Mittel
fand. Unser Allgäu kommt in den „Deutschen Gauen“ naturgemäß
nicht zu kurz, wengleich, je tiefer die Zeitschrift im großen ganzen
schürft, desto mehr das rein Örtliche zurücktreten muß. Außer vielen,
vielen kleinen Beiträgen seien genannt:

Band XV. 1914. S. 92 f.: „Schneiz“ aus der Füssen-
er Gegend. — S. 157: Spottlied auf die Zimmerleute aus der
Frontner Gegend.

Band XVI. 1915. S. 158 ff.: Auerberg = Gruß des Ver-
eines „Heimat“. — S. 255 ff.: Die Nachkirchweih der Heimatler
auf dem Auerberg.

Band XVII. 1916. Titelbild und S. 9 ff., 102 f.: Ein Heimat-
haus zu Kaufbeuren. — S. 196 f.: Sedans-Gruß von der
Burghalde in Kempten. — S. 200 ff.: Auf der Burg-
halde in Kempten.

Band XVIII. 1917. S. 102 ff.: Der Fünfknoß in Kauf-
beuren. — S. 139 ff.: Sendschaft vom Auerberg.

Band XIX. 1918. S. 26 f.: Das Kriegswahrzeichen von
Kaufbeuren. — S. 102 ff.: Vom offenen Heimat-Thing auf

dem Nuerberg. — S. 108 f.: Das Not-Papiergeld der Stadt Kaufbeuren.

Band XX. 1919. S. 98 ff.: Die Durchführung eines Städteentwurfes (Kaufbeuren) im 12./13. Jahrhundert. — S. 127 ff.: Das römische Kunststraßennetz in Südbayern. Von Dr. P. Reinecke. (Auch über den Fernpaß, Füssen, Isny, Rempten, Memmingen, Naffereith, den Wertachübergang.) — S. 148 f.: Ein alter Bewässerungskanal bei Kaufbeuren.

Band XXI. 1920. S. 37: Zur ältesten Geschichte von Füssen. Von Frank. — S. 56: Blasiuskirche in Kaufbeuren. — S. 86: Allgäuer! Ein Wort an Euer Gewissen! Schutz und Pflege der Allgäuer Mundart. Von J. Miedel.

Band XXII. 1921. S. 40 ff.: Romanische Löwen-Bildwerke in Altdorf, Füssen, Kaufbeuren, Schongau, Markt Oberdorf. Von Wiebel. — S. 43: Der Römerort Naova-Eggenthal. Von J. Miedel.

679. **Deutsche Geschichtsblätter.** Friedrich Andreas Perthes, A.-G., Gotha.

17. Band. 1916. Seite 29—47: Franz Ludwig von Baumann. Von Otto Kiedner (München).

Eine ganz vorzügliche Würdigung unseres großen Landmannes. Einer Darstellung seiner Lebenslaufbahn folgt diejenige seines wissenschaftlichen Schaffens. Eingehend wird seine Bedeutung als Archivbeamter dargetan. Eine wohl zutreffende Schilderung seines Charakters bildet den Schluß. über Baumann vgl. auch „Bayrische Staatszeitung“ 1915 Nr. 233, „Münchener Neueste Nachrichten“ Nr. 507 und „Münchener Zeitung“ Nr. 276.

680. **Deutsches Flugblatt.** München, U. Pöge, später Goltzverlag. Lexikonoktav. Je 10 Pfennige.

1. Englische Siege. 2 Seiten. 1914. — 2. Der weiße „Goeben“. Eine Ballade, frei nach Uhland. 14. 8. 1914. 2 Seiten. — 3. Vogesensieg des Kronprinzen Rupprecht. 21. 8. 1914. 2 Seiten, 1 Bild. — 4. Englands Marathonlauf. 28. 8. 1914. 2 Seiten. — 5. „Attila II.“. 2 Seiten. 1914. — 6. Der Sieger von Longwy. 23. 8. 1914. 2 Seiten, 1 Bild. — 7. An die Deutschen in Ostpreußen. 26. 8. 1914. — Das Gottesgericht bei den Masur. Seen. 29. 8. 1914. 2 Seiten. — 8. „Wilhelm der Große.“ 31. 8. 1914. 2 Seiten, 1 Bild. — 10. Eine lehrreiche Erinnerung an 1870/71. 2 Seiten. — 11. Gallische Blütezeit. — Das schlechte Gewissen. 2 Seiten. — 12. Sapphische Ode auf einen hilfreichen Freund des Zweibundes. 2 Seiten. 1914. — 13. Die Kriegsanleihe. 2 Seiten. 1914. — 15. Botha. 15. 9. 1914. — Pour le mérite. — „Times“-Telegramme. London, 16. 9. 1914. 2 Seiten. — 16. Held U 9. — Die klingende Schlacht. 1914. 2 Seiten. — 18. Feinde in Apoll.

2 Seiten, 1 Bild. 1914. — 19. Die wilden Tiere von Orhies. 30. 9. 1914. 2 Seiten, 1 Bild. — 21. Die deutsche Seeschlange. — Kritik des deutschen Armeegewehres. 2 Seiten, 1 Bild. 1914. — 22. Der offene Weg. Zum Falle von Antwerpen. 10. 10. 1914. — Ferdinand, der Hunnenfeind. 2 Seiten, 1 Bild. 1914. — 23. Der Held von Przemysl. Triumphierende Klugheit. 2 Seiten, 1 Bild. 1914. — 26. Helgoland. 25. 10. 14. 2 Seiten. — 27. Die zehn Kriegsgebote des Deutschen. 1914. 2 Seiten. — 28. Wachsender Halbmond. 30. 10. 14. — 29. Das Unterseeboot. 1914. 2 Seiten. — 30. Die Blutzengen von Kiautschou. 8. 11. 14. 2 Seiten. — 31. Die portugiesische Gefahr. — Der Untergang der „Emden“. 11. 11. 14. 2 Seiten. — 32. Der Fall von Belgrad. 1914. 2 Seiten. — 33.—37. Kongreß im Himmel. Eine Zeitphantasie. 1914. 8 Seiten. — Sämtlich von Ludwig Ganghofer.

681. **Dietlein, Max Josef**, Assistenzarzt am Augustinerkloster: Zur Therapie der Blasenpforte. Die Uretero-trigono-sigmoi-deostomie mit partieller Ausschaltung des Colon sigmoideum. Rempten 1913, Kösel. Oktav, 20 Seiten.

Münchener medizinische Dissertation vom 8. April 1913. Geboren 27. Mai 1884 in Leuterschach.

682. **Dodgson, Campbell, Wood** cuts of the fifteenth Century in the John Rylands Library Manchester. Manchester, London, New York, Bombay, Calcutta, Madras etc. 1915.

In der John-Rylands-Bücherei in Manchester wird der berühmte Buchheimer Christoph von 1423 als wertvollstes Stück der Sammlung Althorp aufbewahrt. Dies unschätzbare Denkmal deutscher Kunst ist ein Holzschnitt von seltener Größe des Linienflusses, der sich im hinteren Deckel eines aus Kloster Buchheim stammenden Manuskriptes „Laus virginis“ von 1417 befand. Er ist das älteste datierte Werk des Bilddruckes.

683. **Dorn, Dr. Hanns**, Privatdozent der Nationalökonomie in München, Der Staatsbürger. Halbmonatschrift für politische Bildung. Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. I. Jahrgang. 1910.

Die Zeitschrift erschien von April 1910 bis 1913 unter der Leitung Dorns. Mitherausgeber waren anfangs Professor Dr. Groth, Leipzig, und Regierungsdirektor Dr. Wappes in Speyer, seit 1913 Oberstudienrat Dr. Georg Kerschensteiner und später auch Dr. Kurt A. Gerlach. Der Verlag war seit 1912 Ernst Reinhardt in München und Leipzig, seit 1913 Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart und Leipzig.

684. **Dorn, Dr. Hanns**, a. o. Professor der Nationalökonomie, Deutschland in der Weltwirtschaft. Eine Festrede. Nürnberg, Verlag der Friedr. Kornischen Buchhandlung. 1913. Großoktav, II und 16 Seiten. 60 Pf.

Geboren 8. Juli 1878 zu Rempten. Festvortrag aus Anlaß der Eröffnung der Handelsschule und der Handelshochschulkurse zu Nürnberg, als deren Leiter der Verfasser berufen wurde.

685. **Dorn, Leo**, Oberjäger in Hindelang: Der Adlerjäger. Von Fritz August von Kaulbach. Sonderabdruck Nr. 1324 der Münchner „Jugend“. 1 M.

686. **Dornach, Ignaz**, Weiler im Allgäu, Der Tabakbau im Allgäu. Einzelpreis 1 M. Verlag von G. Holzner, Weiler. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

Auf Grund seiner gediegenen Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen sagt uns hier ein Fachmann, wie man auch in unserer rauhen Gegend mit Erfolg, sogar mit Gewinn, selbst Tabak baut. Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 M.

687. **Duhr, B., S. J.**, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2 Bände, 1907 und 1913. Freiburg, Herder. Großoktav, XVIII und 703, X und 786 Seiten. 38 M. (Im Allgäu die Orte Füssen, Memmingen, Kaufbeuren umfassend.)

688. **Durocher, Ludwig**, Erfahrungen mit Salvarsan=Neosalvarsan an der königlich medizinischen Universitätsklinik Erlangen. Erlangen, Junge. 1915. 53 Seiten. Oktav. Erlangen, Medizinische Dissertation vom 21. Jan. 1916.

Geboren 4. Januar 1890 zu Obergünzburg. Wohnort: Mitterteich (Oberpfalz).

689. **Eberle, Anton**, Heimatklänge und Liedergrüße. Gedichte. 15., neu durchgesehene Auflage. Selbstverlag. 1914. Kleinoktav, 96 Seiten. Gebunden 1.20 M.

Der Verfasser, dem jedes Erleben ein Gedicht wurde und der die Heimat innig liebte, war Mechaniker in Pfronten=Steinach, geboren dort 26. VI. 1868, gestorben dort 17. XII. 1917.

690. **Eberle, Anton**, Aus meinem Garten. Ein Strauß neuerer Lyrik zum Schmucke der deutschen Frau gesammelt. Selbstverlag 1914. Kleinoktav, 208 Seiten. Gebunden 1.50 M.

691. **Eberler, Otto**, Rechtspraktikant: Die Mittel der Erpressung. Borna=Leipzig, Noske. 1917. XIII und 79 S. Oktav. Erlanger Juristische Dissertation vom 29. Dez. 1917.

Geboren 9. März 1891 in Altusried.

692. **Eggart, Hulda**, Allgäuer Sagen, Aus R. A. Keisers „Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus“ ausgewählt. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, Rempten und München, 1914. Kleinoktav, IV und 317 Seiten. Broschiert 2.50 M, gebunden 3.50 M.

Was Dr. Keiser seinerzeit, vor nunmehr dreißig Jahren, aus dem Munde des Allgäuer Volkes gesammelt und in seinem zweibändigen Werke niedergelegt hat, bleibt sein unvergängliches Verdienst. Es zu mehren, wird heutzutage kaum mehr möglich sein. Doch seine

Arbeit drang nicht in weitere Kreise, des hohen Preises, vielleicht auch der unerläßlichen gelehrten Aufmachung wegen. Auf Veranlassung des Verlages und im Benehmen mit Reiser hat die Verfasserin, eine geborene Memmingerin (vgl. auch Nr. 492), dem abzuhelpen versucht. Die Auswahl scheint, entsprechend ihrem früheren Berufe, in erster Linie unter schulischem Gesichtspunkte erfolgt zu sein. Der bekannte Münchener Schulmann, Oberstudienrat Dr. Kerschsteiners, hat ihr denn auch ein empfehlendes Wort mit auf den Weg gegeben. Doch auch fürs Haus, insbesondere als Geschenk für Allgäuer Landleute beiderlei Geschlechtes empfiehlt sich das handliche Buch. Wer läse z. B. nicht mit Freude die schöne Sage von Heinrich von Rempten, schön auch in der lebenswahren, zeitgetreuen Art der Darstellung? Die Auswahl ist etwas umfangreich ausgefallen; weniger wäre vielleicht mehr gewesen. Uns hätte es gefreut, wenn die Verfasserin darauf verzichtet hätte, Dialektausdrücke in Klammern zu erklären, z. B. döß Gschnau = die Schererei, Eldreboschen = Erlensbusch, Hausrötele = Rotschwänzchen, oder sie in Fußnoten zu übersetzen z. B. feant = voriges Jahr, Schirm = die Hinterseite des Hauses, oder auch nur sie beharrlich in Anführungszeichen zu setzen, zumal man alles denn doch nicht in Anführungszeichen setzen kann. Das sieht immer etwas lehrhaft, gespreizt, so aus, als ob sie über den Dingen stehen wolle und auf sie herunterschaue, was sie gewiß nicht will. Der Allgäuer versteht's auch ohne Erklärung, ebenso der Fachgelehrte, und andere Leute lesen so ein Buch doch nicht. Und wenn Kinder einmal fragen müssen, schadet es nichts, wenn sie bei dieser Gelegenheit ermahnt werden, die Sprache ihrer Vorfahren zu achten.

693. **Eisenbahn-Fahrplan** der Allgäuer Zeitung, Rempten. Gültig ab 1. Juni 1921. 1 Blatt, 37×47.

694. **Englert, Dr. Sebastian**, Kgl. Gymnasial-Rektor, **Der Bauernkrieg 1525**. Regensburg 1910. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 31. Band der Geschichtlichen Jugend- und Volksbibliothek. 25 Illustrationen.

(Behandelt S. 42 ff. den Allgäuer Haufen und S. 79 ff. den sog. Niederallgäuer Haufen. Benützt von den Quellenwerken nur Baumann, Geschichte des Allgäus. Einseitige Darstellung.)

695. **Erhard, Otto**, Stadtpfarrer, **Die Reformation der Kirche in Rempten**, auf Grund archivalischer Studien dargestellt. 1.20 M. Reinertrag für die Krippe. Verlag von Tobias Dannheimer, Rempten. Oktav, VIII und 91 Seiten.

Mit dieser der evangelischen Gemeinde Rempten zum 400-jährigen Reformations-Jubiläum gewidmeten Schrift setzt Stadtpfarrer Erhard die dankenswerten ortsgeschichtlichen Studien und Veröffentlichungen fort, über welche in dieser Sammlung wiederholt berichtet wurde; vergl. Nr. 276, 456. Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist ihre leichte Lesbarkeit, so daß sie sich so recht als Lesestoff für die Gemeinde, die kirchliche wie die politische, eignen. Man merkt nichts von gelehrtem Rüstzeug und Streit um verschiedene Auffassungen, aber auf der andern Seite ist auch nicht,

wie dies so viele zeitgenössische geschichtliche Schriftsteller tun, aus zehn alten Büchern ein neues gemacht worden: Erhard arbeitet mit Quellenstudium. Auf den Inhalt der vorliegenden Schrift des näheren einzugehen ist hier nicht der Ort. Zu ihrem Ruhme sei gesagt, daß sie an keiner Stelle und mit keinem Worte das religiöse Empfinden der katholischen Mehrheit verletzt. Wer genauer zusieht, wird vielleicht finden, daß nicht das Luthertum, wohl aber der Protestantismus der evangelischen oder, wie man am Orte sagt, protestantischen Gemeinde zu Kempten bis in unsere Tage herein von besonderer Art war, ernst und streng, feierlich und echt. Diese Schrift gibt Hinweise für die Ursache solcher Erscheinung. Man denke an die Kirchenordnung vom Jahre 1546, nach der die Zunftmeister eidlich gelobten, alle ihnen bekannt gewordenen Vergehen gegen die neue Ordnung anzuzeigen und der Bürgermeister jeden Montag in der Ratssitzung die Ratsherren fragte, was sie von Vergehen religiöser oder sittlicher Art in der vergangenen Woche in Erfahrung gebracht hätten. Vor allem aber die schweren Bedrängnisse, welche die Kempter Protestanten um ihrer religiösen Überzeugung willen auszustehen hatten, mögen ihnen ihren evangelischen Glauben zu einem besonders köstlichen, sorgsam zu hütenden Gut gemacht haben; einmal, 1551, waren sie ja nahe daran, in ihrem Kampfe gänzlich zu unterliegen. Endlich hat die vielleicht manchem Kempter von heute überraschende Tatsache, daß die protestantische Gemeinde dort einst zwinglisch, nicht lutherisch war, wie Erhard selbst bemerkt, bis in die Gegenwart die schlichte, nüchterne Art des Gottesdienstes bewirkt. Dieser Zwingli-Fanatismus, der die Kempter von damals nicht nur zu Bilderstürmern machte, sondern auch den um die Stadt hochverdienten Altbürgermeister Gordian Seuter aus der Stadt vertrieb, darf nicht Wunder nehmen. Die Masse ist meist für die radikalere Richtung. Noch eine andere geschichtliche Tatsache wird nicht allen Kemptern von heute bekannt sein: daß um 1546 so ziemlich das ganze Allgäu protestantisch war (vergl. S. 49 f.). Einige Wiederholungen, die etwas stören, und verhältnismäßig zahlreiche Druckfehler sind wohl eine Folge der Kriegsheze.

696. **Erhard, Otto**, Die Burghalde in Geschichte und Gegenwart. Festschrift zum 50. Gründungstag des Burghaldevereins, nach handschriftlichen und gedruckten Quellen verfaßt. Kempten 1919. Verlag des Burghaldevereins. Oktav, IV und 63 Seiten.

Eine Geschichte der Burghalde ist eine Geschichte der Stadt. Was hier der Burghaldeverein, der dank dem Eifer einiger weniger Herren selten gemeinnützig wirkt, bietet, ist vollendet nach Form und Inhalt, nach Text und Bild. Denn das Büchlein schmücken nicht weniger als 16 wohlausgesuchte eingeklebte Aufnahmen aus alter und neuer Zeit, von etlichen Textbildern abgesehen. Der Verfasser ist nicht nur der beste Kenner der Geschichte unserer Reichsstadt, er hat auch die Gabe einer flüchtigen, anziehenden Schilderung jahrhundertelanger Entwicklung und verbindet mit Geschick und Geschmaek die Stimmung der Gegenwart mit dem Gedanken an

die Väter. Dafür gebührt ihm Dank, ihm, dem die Burghalde nicht selbst selbige Jugenderinnerung ist.

697. **Griffen, Adolfine**, aus Flensburg: Untersuchungen zur *Viðsvetninga Saga*. Berlin, Ebering, 1919. 88 Seiten. Oktav. Berlin, Philosophische Dissertation vom 9. April 1919.

Geboren 8. Februar 1891 in Rempten.

698. **Ernst, Karl**, Aus dem Leben eines Handwerksburschen. Erinnerungen. 3. Auflage. Neustadt im Schwarzwald 1912. Verlag von Karl Wehrle. XII und 436 S. (Beschreibt S. 123—143 die Verhältnisse im Remptener Bäckergerwerbe um das Jahr 1878.)

699. **Evangelisches Gemeindeblatt für das Allgäu**. Leiter: N. Bauer, Pfarrer, Rempten, Reichsstraße P 86. Erscheint monatlich. Preis jährlich 1 M, durch die Post 1.44 M. Quart.

Zurzeit die einzige Zeitschrift, die dem ganzen Allgäu gilt. Sie erscheint seit Oktober 1915, ist also ein Kriegskind und brachte bisher auf der ersten Seite einer jeden Nummer das Bild einer evangelischen Kirche des Allgäus. Aus dem Inhalte ist manches für uns von Interesse. Wir erwähnen

1915 Nr. 1 und 2: Synodalbericht 1914 und 1915 von Kirchenrat, Dekan Herm. Caselmann in Aeschach. — Nr. 2 und 3: Unsere Geliebenen. — Nr. 3: Eine Kaufbeurer Weihnachtsgeschichte über Hebräer Kap. 13 V. 2. Von Weigel, Kaufbeuren.

1916 Nr. 5, 14/15: Unsere Geliebenen. — Nr. 8: Schongau. Von F. — Nr. 9: Ein Gruß zur Kirchweihe in Schongau, Von Müller, Mindelheim. — Zur Einweihung der protestantischen Kirche in Schongau. Von Bezirksbaumeister A. Stuhlfauth. — Nr. 10: Ein Brief aus Oberstaufen. Von Maria Koller. — Nr. 11: Wie wir zu unserer Kirche kamen. Von F. Krauß (Sonthofen). — Nr. 13: Allgäuer Treue! Von N. B.

1917 Nr. 1—6: Aus der Rempter Reformationsgeschichte. Von D. G. — Nr. 4: Kaufbeuren am Vorabend der Reformation, Von B. — Nr. 6, 8/9: Die Anfänge der Reformation in Kaufbeuren. Von G. H. — Nr. 8/9: Die Diasporagemeinde Lindenberg-Weiler. Von Max Läßch. — Von unserer Diözesansynode. Von Otto Erhard.

1918 Nr. 3: Die „Evangelische Erziehungsstiftung Lindau für das Allgäu“ von Wolfart. — Nr. 10: Die Glocken von St. Mang. Von Otto Erhard.

700. **Falco**, Ornithologische Zeitschrift. Herausgeber: Kleinschmidt in Dederstadt bei Halle. 1913, S. 30—31: Eine neue

Form aus Baluchistan, *Savergrammus indicus aigneri* subsp. nov. Von Dr. Alfred Laubmann, München.

701. **Fehr, Heinrich**, Regierungsassessor a. D., Entlärungsmethoden bei Simulation von Hörstörungen. Tübingen 1914. Laupp. Oktav, 32 Seiten. Würzburger med. Dissertation vom 5. Dezember 1914.

(Geboren 2. Oktober 1882 in Isny.)

702. **Feierabend, Dr. Hans**, Die politische Stellung der deutschen Reichsabteien während des Investiturstreites. Breslau. Verlag von M. und S. Marcus. 1913. 3. Heft der „Historischen Untersuchungen“. Oktav, IV und 232 Seiten. Broschiert 8 M.

Reichsunmittelbar waren im Jahre 1125 im Allgäu nur die Abteien Rempten der Diözese Konstanz und Ottobeuren der Diözese Augsburg. Damals — es war eine kraftvolle Zeit — bedeutete insbesondere der Name Rempten etwas in der Reichspolitik. Rempten und Ottobeuren gehörten zu den wenigen deutschen Reichsabteien, die sich der Hirschauer Reformbewegung anschlossen, deren Ziel die Verpflanzung der päpstlichen Pataria aus Italien nach Deutschland und das Entfachen einer gewaltigen Volksbewegung gegen den deutschen König durch das Mönchtum war. In beiden Fällen wurde die Reform aber nicht durch den Wunsch der Kongregation veranlaßt, sondern in Ottobeuren auf Veranlassung des Vogtes Rupert, der die Mißwirtschaft des jungen und sittenlosen Abtes Heinrich (1100—1101) nicht länger dulden wollte, durch den Mönch und späteren Abt Rupert von St. Georgen, in Rempten 1106 durch den ebenso frommen wie weltgewandten und beredten Hirschauer Abt Hartmann von Göttweih, der dem Papste Urban II. nahegestanden hatte und bei König Heinrich V. so sehr in Ansehen stand, daß er als dritte auch noch die Abtei St. Ulrich und Afra in Augsburg erhielt. Um jene Zeit hatte die Hirschauer Bewegung ihren Höhepunkt schon überschritten; ihr Bund mit dem deutschen Königtum in den ersten Regierungsjahren Heinrich V. nahm ihr die politische Bedeutung; Kaiserfeindlichkeit widersprach der deutschen Anschauung, der deutsche Individualismus empörte sich gegen die seelische Knechtung Clunys und Hirschaus; was übrig blieb, war eine wohlthätige innere Reform, deren Ziel Herstellung der Zucht sowie Erhaltung und Vermehrung des Klosterbesitzes, deren Folge insbesondere in Rempten reiches geistiges Leben war. Unter den Schülern des Abtes Hartmann in Rempten soll sich sogar ein natürlicher Sohn Heinrich V. befunden haben. Wie Abt Hartmann von Heinrich V., so wurde auch sein Nachfolger Manegold 1114 vom Kaiser bestellt. Unter diesen Umständen schlugen die Wogen des Investiturstreites nicht allzu heftig an die Tore unserer beiden Klöster. Der Verfasser zählt sogar Rempten (S. 75—79) überhaupt zur kaiserlichen Partei, während er von Ottobeuren (S. 88 f.) sagt, daß es zwar der päpstlichen Partei zugehört habe, aber kaum je offen dem deutschen Königtum feindlich entgegentreten sei.

703. **Fischer, Dr. Johann**, Schloßbenefiziat, *Saias* 40—55 und die Perikopen vom Gottesknecht. Eine kritisch-exegetische Studie. Teildruck. Münster i. W., 1916. Verlag Aschendorff. Oktav, 53 Seiten. Vollständig in: *Alttestamentl. Abhandlungen* Bd. 6, Heft 4/5.

Geboren 26. Juni 1881 in Lechbruck. Wohnort: Kronburg. Münchener theologische Dissertation.

704. **Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs.**

13. 1916. S. 31—36: *Füßener Aufzeichnungen über das Kriegsjahr 1632.* Von Th. Wieser.

705. **Frey, Emil Karl**, Medizinal-Praktikant, Aus der chirurg. Privatklinik Arede in München: *Zur Frage der Entstehung und Behandlung der Fistula ani.* Amorbach 1913. Volkhardt. Oktav, 50 Seiten. Münchener med. Dissertation vom 1. August 1914.

Geb. 27. Juli 1888 in Kaufbeuren.

706. **Füssen: Verein „Alt-Füssen“** mit dem Sitz in Füssen a. Lech. Gegründet im August 1918. Kleinoktav, 8 Seiten. Geheftet.

Nach den vorliegenden Satzungen bezweckt der Verein Erweckung und Vertiefung der Heimatliebe und des Verständnisses für die Schönheiten Alt-Füssens, die Erhaltung des alten Stadtbildes und die Wiederbelebung und Förderung des Verständnisses für das heimische Kunstgewerbe. — Warum schreibt der Verein nicht „Füßen“? Wenn das am grünen Holze geschieht!

707. **Ganghofer, Ludwig, Almer und Jägerleut.** *Neue Hochlandsgeschichten.* Illustriert von Hugo Engl. 7. Auflage. 9. und 10. Tausend. Stuttgart, A. Bonz & Comp. 1915. Kleinoktav, 363 Seiten. 4 M, gebunden 5 M.

Gestorben am 24. Juli 1920 in Tegernsee.

708. —: *Bei den Heeresgruppen Hindenburg und Mackensen.* 1.—10. Tausend. Steif geheftet 2 M. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp.

709. —: *Das Gotteslehen.* Roman aus dem 13. Jahrhundert. 27.—29. Auflage. Aller Ausgaben 112.—114. Tausend. Illustriert von A. F. Seligmann. Stuttgart, A. Bonz & Comp. 1914. Kleinoktav, 549 Seiten. 5 M, gebunden 6 M.

710. —: *Desgl.* 33.—38. Auflage. Geheftet 5.60 M, gebunden 8 M. 1919.

711. —: *Das große Jagen.* Ein Roman aus dem 18. Jahrhundert. 133. Band der Groteschen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Gebunden 10.50 M. 1919.

712. —: *Das Kaser-Mandl.* Eine Erzählung. Neue Ausgabe mit Illustrationen von Karl Köhling. 11. Tausend.

Berlin 1916. G. Grote. Kleinoktav, 134 Seiten. Kartoniert 1.50 M, gebunden 2.20 M.

713. —: Das Kind und die Million. Eine Münchener Geschichte. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin. 1919. Geheftet 7 M, gebunden 9.80 M.

714. —: Das Land der Bayern. 4. und 5. Band von „Deutschland in Farbenphotographie“. 1917. Berlin und Leipzig, Verlagsanstalt für Farbenphotographie von Karl Weller, Berlin SW 68. 180 Farbenphotographien in 2 Mappen mit je 1 Textband. 132 M. 37×28 cm.

Enthält Bilder von Rempten, Füßen, Hindelang, Oberstdorf, Sonthofen, Einödsbach, Freibergsee, Kaufbeuren, Christlesee.

715. —: Das neue Wesen. Roman aus dem 16. Jahrhundert. 21.—26. Auflage. 1919.

716. —: Der Hergottschneider von Ammergau. Eine Hochlandsgeschichte. Illustriert von Hugo Engl. 19.—21. Auflage. Aller Ausgaben 107.—109. Tausend. Stuttgart A. Bonz & Komp. 1914. Kleinoktav, 168 Seiten. 3 M, gebunden 4.20 M.

717. —: Der Klosterjäger. Roman aus dem 14. Jahrhundert. Buchschmuck von Hugo Engl. 54.—57. Auflage. 131. bis 134. Tausend aller Ausgaben. Stuttgart, A. Bonz & Komp. 1914. Kleinoktav, 578 Seiten. 5 M, gebunden 6 M.

718. —: Desgl. 71.—85. Auflage. Geheftet 6.30 M, gebunden 8 M. 1919.

719. —: Der laufende Berg. Ein Hochlandroman. Illustriert von Hugo Engl. 21.—23. Auflage (106.—108. Tausend aller Ausgaben). Stuttgart, A. Bonz & Komp. 1915. Kleinoktav, 492 Seiten. 5 M, gebunden 6 M.

720. —: Der Mann im Salz. Roman aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. 2 Bände. 16.—21. Auflage. Geheftet 6.50 M, gebunden 8.50 M. 1919.

721. —: Der Döfenkrieg. Roman aus dem 15. Jahrhundert. 1.—15. Tausend. 2 Bände. Stuttgart, A. Bonz & Komp. 1914. Oktav, 403 und 435 Seiten. 8 M, gebunden 10 M.

722. —: Desgl. 19.—25. Tausend. Geheftet 11 M, gebunden 16 M. 1919.

723. —: Die Bacchantin. Roman. Illustriert von A. F. Seligmann. 13.—14. Auflage. Aller Ausgaben 41.—42. Tausend. 2 Bände. Stuttgart. A. Bonz & Komp. 1914. Kleinoktav, 367 und 358 Seiten. 8 M, gebunden 10 M.

724. —: Die letzten Dinge. Zwei Komödien aus dem Volksleben. Stuttgart. Adolf Bonz & Komp. 1917. 141 Seiten. 3 M.

725. —: Die Martinsklause. Roman aus dem 12. Jahrhundert. 26.—28. Auflage. 119.—121. Tausend aller Ausgaben. Stuttgart, Wolf Bonz & Komp. Oktav, 2 Bände. Geheftet 8 M, gebunden 10 M.

726. —: Desgl. 32.—37. Auflage. Geheftet 10 M, gebunden 14 M. 1919.

727. —: Edelweißkönig. Eine Hochlandsgeschichte. Illustriert von Hugo Engl. 24. und 25. Auflage. 119. und 120. Tausend aller Ausgaben. Stuttgart, W. Bonz & Komp. 1916. Kleinoktav, 453 Seiten. 4 M, gebunden 5 M.

728. —: Eiserne Zither. Kriegslieder 1914. 1.—10. Tausend. Stuttgart, W. Bonz & Komp. 1914. Kleinoktav, 94 Seiten. In Leinwand 1 M.

729. —: Eiserne Zither. 1. Teil. Kriegslieder 1914. 1.—14. und 15.—20. Tausend. 2. Teil. Neue Kriegslieder 1914. 1.—7. Tausend. 1914. — 8.—10. Tausend. 1915. Stuttgart, Wolf Bonz & Komp. Kleinoktav, je 94 Seiten. Gebunden in Leinwand je 1 M.

730. —: Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe. 50. Tausend. 2. Serie in 10 Bänden. Mit dem Bildnis des Dichters von Fritz August v. Kaulbach. VIII, 252, 272, 344, 212, 339, 200, 200, 358, 235 und 224 Seiten. Oktav. Stuttgart, W. Bonz & Komp. 1914. In Leinwand 28 M.

I. Serie. 99.—103. Tausend. II. Serie. 61.—70. Tausend. III. Serie. 29.—38. Tausend. Jede Serie in 5 Halbleinwandbänden 202.50 M + 10%.

731. —: Meerleuchten. Schauspiel in 4 Aufzügen. 2. Auflage. Stuttgart, W. Bonz & Komp. 1915. Oktav, 91 Seiten. 1.50 M.

732. —: Waldrausch. Roman. Buchschmuck von Curt Liebig. 13.—14. Tausend. 2 Bände. Stuttgart, W. Bonz & Comp. Kleinoktav, 422 und 454 Seiten. 9 M, gebunden 12 M.

733. —: Der russische Niederbruch. Die Front im Osten. 2. Teil. Berlin-Wien, Ullstein & Komp. Kleinoktav, 2 Übersichtskarten. 248 Seiten. 1915. Je 1 M.

734. —: Die Front im Osten. Berlin-Wien, Ullstein & Komp. Kleinoktav, 217 Seiten, 1 Karte. 1915. 1 M.

735. —: Die stählerne Mauer. Reise zur deutschen Front 1915. Berlin-Wien, Ullstein & Komp. Kleinoktav. 1. Teil, 221 Seiten; 2. Teil, 174 Seiten, 2 Karten. 1915. Je 1 M.

736. —: Das große Jagen. Ein Berchtesgadener Roman. Oktav, 575 Seiten. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin. 1918. Geheftet 7.20 M, gebunden 9 M.

737. **Gartenlaube, Die.** Ernst Keil's Nachfolger, G. m. b. H., Leipzig und Berlin.

1915. Nr. 1 ff.: Die Truze von Truzberg. Roman von Ludwig Ganghofer. — Auch in der Grote'schen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller als Band 123, geb. 4 M., geb. 5 M.

738. **Gasser, Ludwig**, appr. Arzt aus Rempten i. A. Universitäts-Klinik. Vorstand: Professor Dr. F. A. Mann. über die Kombination von Schwangerschaft mit Leukämie. München 1914. Großoktav, 23 Seiten. Broschiert. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der gesamten Medizin, verfaßt und einer hohen medizinischen Fakultät der Kgl. Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität zu München vorgelegt. Aus der kgl. II. gynäkologischen Klinik.

739. **Geiger, Josef**, Dipl.-Ingenieur, über Verdrehungsschwingungen von Wellen insbesondere von mehrkurbligen Schiffsmaschinenwellen. Augsburg 1914. Walch. Quart, 80 Seiten. Berliner Technische Hochschule, Dissertation von 1915.

Geb. 12. Oktober 1885 in Ottobeuren.

740. **Geiger, Jos. A.**, Kurat, Dem Frieden entgegen! Oster-Gruß an unsere lieben Soldaten im Feld und in der Kaserne. Kleinoktav, 8 Seiten. 10 Pfennige. 1917.

Geboren 9. Oktober 1863 in Bodelsberg, 1889 dort Kurat-Benefiziat. † 1921.

741. **Geologische Rundschau.** Oktav.

1910, Bd. I, S. 24—29: Geologie des Erdöls. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn. Mit Karte. Tafel I.

1911, Bd. II, Heft 4: Ergebnisse neuerer Spezialforschungen in den deutschen Alpen. 1. Allgäuer Alpen und angrenzende Gebiete. Von F. F. Hahn.

1913, Bd. IV, S. 136—150: Geologie von West-Timor. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn. Mit Karte. Tafel V.

1915, Bd. VI, Heft 4/6, S. 333—335: Curt Alfons Ganiel †. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn.

Bd. X, 1919, Heft 1/3, S. 45—62: Die Geologie von Mittel-Celebes, nach den neueren Forschungen E. C. Abendanon's und anderer. Von Dr. Johannes Wanner, Professor an der Universität Bonn. Tafel I.

742. **Gerle, Maurus**, Ursberger St. Josephs-bote. Organ zum Besten der Ursberger Anstalten. 17. Jahrgang 1914. Ursberg. St. Josephs-Kongregation.

Geboren 8. Mai 1854 in Eggenthal, Bezirksamts Kaufbeuren. Pfarrer und Vorstand der Ringeisen'schen Anstalten in Ursberg.

743. **Gietl, Dr. S. M.** und Dr. G. Pfeilschifter, Festgabe, Alois Knöpfler zur Vollendung des 70. Lebensjahres gewidmet von seinen Freunden und Schülern. Mit Bildnis von A. Knöpfler. Herder, Freiburg i. B., 1917. Großoktav, VIII und 416 Seiten. 20 M.

Unter den 26 Abhandlungen dieser Festgabe sind zwei von Allgäuern, eine betrifft unser Gebiet. Dr. theol. Georg Gromer, Gymnasialprofessor für Religionslehre in Neuburg a. D., geboren bei Rimratshofen am 5. März 1883 und Absolvent des Kempter Gymnasiums, behandelte die „Geschichte der Diakonienbeicht im Mittelalter“, ein Gebiet, über das schon seine Dissertation gehandelt hatte. Dr. theol. Dionys Stiefenhofer von Irsee schrieb über „Die liturgische Fußwaschung am Gründonnerstag in der abendländischen Kirche“. Einen Beitrag zur Geschichte Ottobeurens und Memmingsens lieferte Dr. Andreas Bigelmair mit seiner Arbeit „Nikolaus Ellenbog und die Reformation“. (Ellenbog, geb. 1481 zu Biberach, ist selbst nicht Allgäuer.) — Knöpfler selbst, aus der Wangener Gegend stammend, ist kein Allgäuer.

744. **Glöckle, F.**, 60 Jahre Allgäuer Anzeigebblatt. Ein kurzer geschichtlicher Rückblick. Immenstadt 1921. Oktav, IV und 20 Seiten. Geheftet.

Geb. 16. März 1868 in Immenstadt.

745. **Glöckle, Ludwig** (geb. 7. April 1847 in Immenstadt): Tu es Petrus; Herr, lehre uns beten; heilige Familie; Margaretha Alacoque und die Verheißungen des h. Herzen Jesu; künstlerischer Farbendruck, Bildgröße 42×26 cm, auf Büttenkarton 68×50 cm, je 5 M; in Originalrahmen, Altgold, Höhe 52 cm, Breite 36 cm je 14 M.

746. Heilige Familie; künstlerischer Farbendruck Nr. 188, 7×11 cm, 100 Stück 2.50 M.

747. Christus am Kreuz; Gravüre Nr. 1454, Kupferdruck, 10¹/₂×6¹/₂ cm, 100 Stück 10 M.

748. Herr, lehre uns beten; Gravüre Nr. 1446, Kupferdruck, 10¹/₂×6¹/₂ cm, 100 Stück 10 M.

749. Tu es Petrus; Gravüre Nr. 1445, 10¹/₂×6¹/₂ cm, 100 Stück 10 M.

750. Golgatha; künstlerischer Farbendruck in Rahmen, 26×21 cm, 2.80 M; Doppeltondruck, Bildgröße 40×30 cm, auf geprägtem Büttenkarton, Größe etwa 68×50 cm, 2.50 M; kleine farbige Ausgabe auf geprägtem Büttenkarton, quart, 75 Pf.

751. **Gockholz, Aurelia von**, In Gottes Nähe. Ein Erbauungsbuch mit Betrachtungen und Gebeten. Verlag C. A.

Sensfried & Comp., München. 1906. Miniatur, 1 Bild, 310 Seiten. Goldschnitt, gebunden.

Die Verfasserin, Frau Aurel Kohler in Gosholz, ist die erste uns bekannte Allgäuerin, die ein Gebetbuch herausgibt. Sie ist dazu berufen. Prälat Josef Secher in München, ein Allgäuer Landsmann, geboren 25. November 1845 in Schongau, schrieb ein Geleitwort dazu. Die Verfasserin ist geboren am 28. Januar 1870 in Weiler.

752. —: Dszgl. 2. Auflage. 1920. 326 Seiten.

753. **Gretner, Wilhelm**, Oberarzt: *Behandlung postoperativer, seitlicher Bauchwandbrüche*. Ansbach, Schnug, 1919. 20 S. Oktav. Erlangen, Medizinische Dissertation vom 31. März 1919.

Geboren 17. Dezember 1878 in Immenstadt.

754. **Griebens Reiseführer**. Band 182. *Oberstdorf im Allgäu mit Anhang: Oberstdorf im Winter*. 1920. Bearbeitet von Hugo Stobizer. 32 Seiten, 2 Karten.

Wenn einer über das Allgäu schreibt und weiß nicht, wie man „Allgäu“ schreibt, der Mann ist für uns erledigt. Doch könnte Lukas 15, 7 in Betracht kommen.

755. **Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller**. Berlin, G. Grote. Kleinoktav.

66. und 67. Band. **Ganghofer, Ludwig**: *Das Schweigen im Walde*. Roman in 2 Teilen in 1 Band. 41. Tausend. 1915. 244 und 264 Seiten. 5 M, Leinwandband 6 M.

756. —: 123. Band. **Ganghofer, Ludwig**: *Die Truße von Trußberg*. Eine Geschichte aus anno domini 1445. 21. Tausend. 1916. 544 Seiten. 4 M, Leinwandband 5 M.

757. **Guggenheimer, Rudolf**, Diplom-Ingenieur, *Vergleichende morphologische und physiologische Untersuchungen an einigen Kulturen des sogenannten Saccharomyces apiculatus*. Rees. München 1913. Janich. Oktav, 148 Seiten, 1 Doppeltafel. Münchener Technische Hochschule, Dissertation vom 16. Juli 1913.

Geboren 5. November 1885 in Memmingen.

758. **Gulielminetti, Anton**, Dr. theol., Professor an der Rupprecht-Kreisrealschule: *Das Volksschulwesen im Hochstift und Bistum Augsburg unter dem letzten Fürstbischöfe Klemens Wenzeslaus*. Rempten, Josef Kösel'sche Buchhandlung. 1917. X, 90 Seiten. Oktav. München, Philosophische Dissertation vom 8. Juni 1917.

Geboren 27. Oktober 1872 in Markt Oberdorf. Vgl. Nr. 379.

759. —: *Feldgeistlicher bei einem Lazaretttrupp i. W.*, „Es ist leichter über seine Pflicht zu tun, als seine Pflicht.“ (Jean Paul.) Ein Friedensgruß an die Kriegs-

kameraden. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München. Kleinoktav, 15 Seiten. Geheftet 10 Pf.

760. —: zur Zeit im Kriegslazarett des 3. Bayer. Armeekorps, Durchhalten. Ein Feldbrief an unsere Krieger. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München. Kleinoktav, 11 Seiten. Geheftet 10 Pf.

761. —: Feuerpause. Ein Weihnachtsbrief an unsere Krieger. Kleinoktav, 8 Seiten. 10 Pf. Kempten. Jos. Kösel. 1914.

762. **Gaeuser, Josef**, R. Bauamtsassessor am R. B. Hydrotechnischen Bureau, und Ludwig Lechner, Lehrer, Klimatologische und gewässerkundliche Verhältnisse des Leizachtals und seiner Grenzgebiete, nebst einer Karte der Niederschlagsverteilung im Leizachtale. Abschnitt VIII des Buches: Das Leizachtal. Ein Heimatbuch. Herausgegeben vom Leizachtalverein (e. B.). Miesbach 1913. Kleinoktav, gebunden.

763. —: Die ebene Kurve dritter Ordnung als Erzeugnis dreier kollinear konjektiver eflener Felder. München 1914. Sonntag. Oktav, VII, 78 Seiten. Münchener Technische Hochschule, Dissertation vom 12. März 1914.

Geboren 19. Juli 1883 in Kempten. Gymnasium Kempten 1902 absolviert.

764. —: Niederschlagsverteilung in Bayern. Mittlerer Jahresniederschlag des zehnjährigen Zeitraums 1901 bis 1910. 1 Karte, im amtlichen Auftrage entworfen. Herausgegeben vom R. B. Hydrotechnischen Bureau, Abteilung der Obersten Baubehörde im R. Staatsministerium des Innern. 1913. 1:500 000. 121×99 cm. Verlag der Theodor Kiedel'schen Buchhandlung in München. Unaufgezogen 4 M.

765. —: Der Gewitterregen am Nachmittage des 11. Mai 1910. Buchhandlung Buchholz, Theresienstraße 18, München. 1 M. 2 Karten, 8 Seiten. 1912.

766. —: Der Wolkenbruch in Augsburg und Umgebung am 13. Juni 1912. 1 M. 10 Abbildungen, 14 Seiten. 1914. Verlag A. Buchholz, München.

767. —: Der Wolkenbruch in Nürnberg und Umgebung am 3. Juli 1914 und die gleichzeitigen Gewittererscheinungen in anderen Gegenden Bayerns. 3 M. 26 Abbildungen, 32 Seiten. München 1917. Verlag A. Buchholz.

768. —: Kurze starke Regenfälle in Bayern. Nach den Beobachtungen der Jahre 1899—1915 usw. Mit 7 Abbildungen im Wortlaut und 245 Abbildungen auf 14 Tafeln. München 1919. Buchhandlung A. Buchholz, München, Theresienstraße 18. 24×34 cm, VIII und 242 Seiten. Broschiert.

Das Allgäu ist bei diesen interessanten, äußerst gewissenhaften

Untersuchungen gut berücksichtigt. Sie sind erschienen als „Abhandlungen der Bayer. Landesstelle für Gewässerkunde“.

769. —: Niederschlag und Abfluß im Jahre 1910. 14 Seiten. Jahrbuch der Landesstelle für Gewässerkunde. Verlag A. Buchholz in München.

770. —: Desgl. für die Jahre 1911 mit 1916.

771. —: Die Verteilung der Niederschläge im Königreich Bayern im Jahre 1910. 1. Karte. Jahrbuch der Landesstelle für Gewässerkunde. Verlag A. Buchholz, München.

772. —: Desgl. für die Jahre 1911 mit 1916.

773. —: Die Niederschlagsverhältnisse in Bayern und in den angrenzenden Staaten in Kartendarstellungen. 1 Atlas mit 23 Karten. München 1920. Verlag Th. Kiedel, München.

774. **Saenffer, Dr. Philipp**, Der Barnabasbrief, neu untersucht und neu erklärt. Quart. 132 Seiten. Paderborn. Schöningh. 1912.

22. April 1876 in Rempten geboren.

775. **Saff, Professor Dr. Karl**, Grundlagen der Körperschaftslehre. I. Teil. Gesetze der Willensbildung bei Genossenschaft und Staat. Leipzig 1915. Verlag Deichert.

776. —: Institutionen der Persönlichkeitslehre und des Körperschaftsrechts. Verlag von Orell Füssli in Zürich. 1918. XII und 326 Seiten. 15 Franken.

777. —: Professor in Lausanne, Studien zum Waadtländer Stadtrecht. Separatabdruck aus der Zeitschrift für Schweizerisches Recht. Neue Folge. Band 38. Basel. Verlag von Helbing & Lichtenhahn. 1918. S. 207—264.

778. —: Vom Ständestaat zum Freistaat in Mecklenburg-Schwerin. Ein Vortrag. S. Warfentienische Buchhandlung. Kofstock in M. 1919. 12 Seiten. (1918 Professor in Kofstock, 1919 in Hamburg.)

779. **Saff, Robert**, Aus dem histol. embryol. Institut München, Blutbildung in der embryonalen Hühnerleber. Berlin. Trendel. 1913. Oktav, 31 Seiten.

Münchener med. Dissertation. Geboren 8. November 1884 in Pfronten.

80. **Saffner, Carl**, Rechtspraktikant, Das norwegische Gesetz über Aktiengesellschaften vom 19. Juli 1910, verglichen mit dem deutschen Recht. Mit besonderer Berücksichtigung des Gründungsrechtes. Borna-Leipzig 1913. Nozke. Oktav, VIII und 92 Seiten. Erlanger juristische Dissertation.

Geboren 30. Januar 1888 in Kaufbeuren.

781. **Saniel, C. A.**, Geologischer Führer durch

die Allgäuer Alpen südlich von Oberstdorf. Mit einer geologischen Karte und einer Profiltafel. München. Piloty & Loehle. 1914. Kleinoktav, 65 Seiten. 5 M.

Grundlage der Arbeit ist das westliche Blatt der 1906 herausgegebenen Allgäuer und Lechtaler Alpenkarte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Indem der Verfasser diese als geologische Karte veröffentlicht, will er für das landschaftlich so schöne wie tektonisch interessante Gebiet jedem, der mit den Grundzügen der Geologie vertraut ist, für Exkursionen einen Wegweiser mitgeben. Zu der Karte kommt deshalb ein gedruckter Führer, der dem Nichtfachmann oder dem in der Gegend Unbewanderten die geologische Erkenntnis erleichtern soll. Also wissenschaftliche Forschung, ins Gemeinverständliche übertragen durch eine stratigraphische und tektonische Einführung und 10 Routenbeschreibungen. So bedeutet die Arbeit eine Zusammenfassung der Studien von Rothplek, Steinmann (Zeitschrift des Alpenvereins 1906) und der neueren Einzelveröffentlichungen von Haniel (Nr. 385 dieser Sammlung), Ampferer-Hammer (Nr. 813), Mylius (Nr. 513), Pontoppidan (Nr. 526) und Schulze (Nr. 541), die zum Teil auch unmittelbar Material geliefert haben. Die farbige Karte im Maßstabe 1 : 25 000 umfaßt das Gebiet Kornau bei Oberstdorf-Walserchanz (Nordwest), Nebelhorn (Nordost) bis hinunter nach Holzgau (Südost) und Biberkopf (Südwest). Vgl. auch „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ 1915 S. 33.

782. **Hartmann, Dr. Franz Xaver**, Domprediger in Augsburg, Die zeitliche, örtliche und soziale Herkunft der Geistlichen der Diözese Augsburg von der Säkularisation bis zur Gegenwart. 1804—1917. Beitrag zu einer Sozialstatistik des geistlichen Standes. Kommissions-Verlag: Viter. Institut von Dr. M. Huttler (M. Seiß), Augsburg. 1918. Großoktav, 119 Seiten. Kartoniert 3,50 M.

Eine Dissertation, die im Gegensatz zu den meisten Arbeiten dieser Art auch wert ist, gelesen zu werden. Die Untersuchungen von Dr. H. Kost über den Anteil der Katholiken am Kultur- und Wirtschaftsleben der Gegenwart sind bekannt. In dessen Spuren wandelt Hartmann. Er bringt sehr viel statistisches Material und manches überraschende Ergebnis, auch über Allgäuer Verhältnisse, da er nicht nur nach Bezirksämtern und unmittelbaren Städten, sondern bis zur einzelnen Pfarrei herunter ausscheidet. So überrascht die Feststellung, daß das Land im Verhältnis zur Einwohnerzahl weniger Geistliche liefert als die Städte. In seinen erläuternden Bemerkungen zu dem gewonnenen Zahlenmaterial und im Ausdruck geht der Verfasser manchmal weiter als sonst bei wissenschaftlichen Arbeiten üblich, im allgemeinen nicht zum Schaden der Abhandlung, da er die Diözese kennt. Doch wäre einiges wie z. B. der billige Witz über den Beruf derjenigen Väter, die im Besitze einer Kouponschere waren, besser weggeblieben. Im übrigen durchzieht die Arbeit ein gewisser idealer

Schwung und das mit Recht: handelt sie doch vom höchsten, aber auch schwersten Berufe, dem des Geistlichen.

783. **Sebel, Gundobald**, Tabes dorsalis und Paralyse in ihren Beziehungen zur Wassermannschen Reaktion. München. Kastner & Callweh, 1917. 59 Seiten. Oktav. München, Medizinische Dissertation vom 14. Aug. 1917.

Geboren 5. August 1889 in Dietmannsried.

784. **Hegge**, Aktiengesellschaft **Papierfabrik**, Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1913/14. Quart, 4 Seiten.

785. —: Desgl. 1914/15.

786. —: Desgl. 1915/16.

787. —: Desgl. 1916/17.

788. —: Desgl. 1917/18.

789. —: Desgl. 1918/19.

790. —: Desgl. 1919/20.

791. —: Gesellschaftsvertrag der Aktiengesellschaft **Papierfabrik** — mit dem Sitze in Kempten. 1920. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

792. **Seilmann**, Dr. phil. **Alfons**, Die Klostervogtei im rechtsrheinischen Teil der Diözese Konstanz bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Durch die juristische Fakultät der Universität Tübingen gekrönte Preisschrift. Köln 1908. Verlag von J. P. Bachem. 3. Heft. Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland. Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft. Großoktav, 133 Seiten. Broschiert 3,55 M.

S. 27—34: Die Benediktiner-Reichsabtei Kempten. S. 118: Das angebliche Privileg Karls d. Gr. für Kempten.

793. **Hengeler, A.**, Aus einem Tagebuch 1914. Verlag von Karl Schnell, München II. Vierfarbendruck. 7 Mappen. Je 6 Bilder mit 1 Blatt Text. Die Mappe 4 M, das Bild 80 Pf. 1914/15. 22×28,5 cm. 25 M.

Adolf Hengeler, Professor an der Münchener Akademie, geboren 11. Februar 1863 in Kempten.

794. **Herz, Alfred**, Über komplexe Eisenverbindungen der Benzoesäure und der Salizylsäure. Leipzig 1913. Winter. Oktav, 92 Seiten. Tübinger Dissertation vom 2. Januar 1914.

Geboren 19. August 1884 zu Immenstadt.

795. **Herz, Dr. F. J.**, in München, Durch das Allgäu zum internationalen milchwirtschaftlichen Kongreß in Bern. Sonderdruck aus der Allgemeinen und Bayerischen Molkerei-Zeitung (München). Nr. 24. 35. Jhrg. 1914. Quart, 4 Seiten.

Eine ganz vortreffliche Einführung in die Allgäuer Milchwirtschaft. Nur mit einem Sage sind wir nicht einverstanden.

Der Verfasser sagt: „Eine scharfe geographische Grenze gibt es für das Allgäu nach Norden hin nicht; wir rechnen dazu die sieben Bezirksämter Kaufbeuren, Memmingen, Kempten, Markt Oberdorf, Füssen, Sonthofen, Lindau . . .“ Das stimmt nicht. Diese scharfe geographische Grenze gibt es. Sie läuft: Memmingen, Burheim, Kettenbach an der Günz, Irsee, Kaufbeuren, Schongau; vgl. die eingehende Begründung des Begriffes „Allgäu“ zu Beginn der VI. Folge dieser Sammlung, S. 108 ff. Die Rechnung mit den sieben Bezirksämtern ist bequem, in manchen Fällen die einzig mögliche, aber sie stimmt gleichfalls nicht ganz. Diese sieben Bezirksämter bilden Südschwaben. Das bayerische Allgäu — es gibt auch ein württembergisches und auch zwei Stücke von Österreich gehören zum Allgäu — ist kleiner. Nur die Bezirksämter Kempten, Oberdorf und Sonthofen gehören ganz zum Allgäu. Beim Bezirksamt Füssen fehlen 3 von 20, beim Bezirksamt Lindau 13 von 31, beim Bezirksamt Memmingen 26 von 55 Gemeinden; vom Bezirksamt Kaufbeuren gehört nur ein ganz kleiner Teil, 7 von 57 Gemeinden, ins Allgäu; fast ebensoviele, nämlich 6, zählen vom Bezirksamte Schongau noch mit. Das bayerische Allgäu hat 181 Gemeinden, das von Herz genannte Gebiet dagegen 267.

796. Heuschmid, A., Wanderlehrer des milchw. Vereins i. Allg., Kempten, und H. Lempenauer, Meisterkäser der Lehrsennerei Boos, Die Bereitung von Weichkäse nach Allgäuer Art. Stück 76 der Landwirtschaftlichen Merkblätter. Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer in Stuttgart. Kleinoktav, IV und 16 Seiten. Geheftet 25 Pf.

797. Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft. 36. Bd. München 1915. Kommissionsverlag Herder. S. 929 ff.: Franz Ludwig von Baumann †. Nekrolog von Otto Kiedner.

Ein Fachgenosse urteilt über den am 8. Juni 1846 in Leutkirch geborenen und am 2. Oktober 1915 als Reichsarchivardirektor in München verstorbenen Allgäuer Historiker „Baumann blieb bis zum Ende der beste Kenner der schwäbischen Geschichte, ein tiefgründiger, scharfsinniger Gelehrter, ein Meister landesgeschichtlicher Forschung. Man möchte es bisweilen bedauern, daß er als Historiker über den Rahmen des schwäbischen Kreises nur selten hinausgriff; darüber bestand kein Zweifel, daß er innerhalb der selbstgewählten Beschränkung eine staunenswerte Vielseitigkeit besaß: allen Erscheinungsformen geschichtlichen Lebens wandte er seine Aufmerksamkeit zu, dem Staate so gut wie der Kirche, der Kultur so gut wie der Wissenschaft; alle Hilfsmittel geschichtlicher Erkenntnis beherrschte er, mochte es sich um Geologie oder Prähistorie, um Kunst- oder Rechtsaltertümer, um Hausgeräte oder Waffen, um Germanistik oder Paläographik, um Siegel- oder Wappenkunde handeln. Auf diese Weise ist die dreibändige „Geschichte des Allgäus“ (erschienen 1882—1894) mustergültig geworden . . . Seine Stärke war aber die abgeschlossene, selbständige,

kritische, gelehrte Einzeluntersuchung, deren bohrendes Suchen oftmals noch zu Freuden führte, wo andere helle Köpfe sich nur umsonst abgemüht hatten. Belege hiefür in reicher Fülle enthalten nicht nur die gesammelten „Forschungen zur schwäbischen Geschichte“ (1899), sondern auch die „Geschichte des Allgäu“. Den Glanzpunkt aber bildete wohl, was der Forscher zur Frühgeschichte Münchens zu sagen wußte.“ „Baumann blieb zeitlebens ein einfacher, eckiger Schwabe und ein strenggläubiger Katholik.“

798. **Historische Untersuchungen.** Breslau. Verlag von M. u. S. Marcus.

3. Heft. Die politische Stellung der deutschen Reichsabteien während des Investiturstreites. Von Dr. Hans Feierabend. 1913. 232 Seiten.

Die Arbeit bringt wertvolles Material über die beiden im Jahre 1125 reichsunmittelbaren Abteien Kempten der Diözese Konstanz und Ottobeuren der Diözese Augsburg.

799. **Historisch-politische Blätter** für das katholische Deutschland, herausgegeben von Franz Binder und Georg Joher. München. In Kommission von Theodor Kiedel's Buchhandlung.

154. Band. 1914. S. 714: Der Maler Claudius Schraudolph, geb. 1813 in Oberstdorf. — S. 715: Der Maler Franz Wurm, geb. 30. III. 1816 in Stiefenhofen.

155. Band. 1915. S. 682 ff.: Wilhelm Hubert Freiherr von Hertling und die Säkularisation der Fürstabtei Kempten. — Clemens Wenzeslaus in Markt Oberdorf 1802.

160. Band. 1917. S. 625 ff., 711 ff.: P. Bernhard Frey S. J. Ein Beitrag zur Geschichte der Münchener Hofbeichtväter. Von Wilhelm Kraß S. J. (Frey, geb. 30. XI. 1609 in Oberstdorf.)

800. **Hochland.** Monatschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Jos. Köfel'sche Buchhandlung, Kempten-München.

17. Jahrgang 1919/20. S. 273 ff., S. 434 ff.: Edmund Jörg. Von Martin Spahn.

Josef Edmund Jörg, gestorben 1901 als Archivar auf der Trausnitz bei Landshut, Publizist, Herausgeber der „Historisch-politischen Blätter“, Reichstagsabgeordneter, war geboren am 23. Dezember 1819 zu Immenstadt.

801. **Soefelmahr, R.**, königl. bay. Hoflieferant, Fabrikant franz. Weichkäse. Wich bei Kempten, bay. Allgäu. Kurze Zusammenstellung meiner Forschungen auf milchindustriellem Gebiete in Frankreich. 1891. Großoktav, 11 Seiten. Geheftet.

802. —: Die Edelweiß-Camembertfabrik Kempten i. Allgäu. Sonderabdruck aus dem Illustrations-

wert „Deutsche Milchwirtschaft in Wort und Bild“. Karl Marhold, Verlagsbuchhandlung, Halle a. S. 1914. Quart, 11 Seiten. Mit 10 Bildern. Geheftet.

Das Wichtigste im Allgäu ist die Milchwirtschaft. Wohl das größte milchwirtschaftlich=industrielle Unternehmen des Allgäus ist die bekannte Edelweiß=Camembertfabrik von Karl Hoefelmahr in Nid bei Kempten. Sie verarbeitet täglich mehr als 20 000 Liter Milch. Die frisch geschriebene Darstellung zeigt kurz und anschaulich die wissenschaftliche Grundlage und den Entwicklungsgang dieses Unternehmens. Doch würde sich irren, wer glauben würde, hier das Fabrikationsgeheimnis enthüllt zu bekommen. Von anderen Drucksachen der Firma seien genannt „Edelweiß, leichtest verdaulicher Käse“, kleinoktav breit, 16 Seiten, mit Bildern, eine Schrift in deutscher, englischer und spanischer Sprache über die elf Exportsorten der Firma und „Verbreitung des Edelweiß=Käse“, ein Flugblatt, das den Nachweis führt, daß diese Marke tatsächlich sich die ganze Welt erobert hat.

803. **Hoef, Eugen Ludwig**, „Jugend“-Kunstblätter. G. Hirth's Verlag, München, Lessingstr. 1.

Nr. 3921: Die Missener Post. 1911 Nr. 39. 5 M. —
 Nr. 3966: Reineke am Scheideweg. 1911 Nr. 49. 4 M. —
 Nr. 4361: Brunstzeit. 1913 Nr. 47. — Nr. 4416: Frühling im Allgäu (?). 1914 Nr. 11. — Nr. 4463: Herbsttag im Allgäu (?). 1914 Nr. 44. — Nr. 4480: Bergfrühling. 1915 Nr. 14. — Nr. 4483: Der Hirschsprung über den Schützengraben. 1915 Nr. 16. — Nr. 4561: Das Illertal im Allgäu (?). 1916 Nr. 13. — Nr. 4595: . . . und tiefer färbt sich schon das Land. 1916 Nr. 43. — Nr. 4617: Blumige Asung. 1917 Nr. 26. —
 Nr. 4621: Kämpfende Hirsche. 1917 Nr. 30. Titelblatt. —
 Am Kalvarienberg in Tölz. 1917 Nr. 34. — Wintermorgen. 1917 Nr. 51. — Nr. 4646: Morgen. 1918 Nr. 22. 5 M. —

804. —: Am Futterstadel. Verlag v. F. C. Mayer, G. m. b. H. in München 2 NW. (Der deutsche Jäger.) 2.75 M.

805. —: Desgl. Am Morgenstrahl (Gemsen am Grat). 2.75 M.

806. **Hoffeld, Max von**, Botanische Erdenwällen und andere Geschichten und Erinnerungen. Ein Buch für Touristen, Juristen und andere Leute. München 1920. J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping). Kleinoktav, IV und 107 Seiten. Broschiert 3.85 M.

Max Josef Maul, geboren 3. Januar 1858 in Kempten.

807. **Hohenauer, Hanna**, über Anencephalie mit Bauchbruch. München, Müller und Steinicke. 1917. 14 S. Oktav. München, Medizinische Dissertation vom 19. Januar 1918.

Geboren 10. März 1885 in Kempten.

808. **Honegger, Caspar**. Ein Lebensbild aus der Jugendzeit der Schweizerischen Industrie und den Anfängen der Industrie

im Zürcher Oberland. Zürich 1915. Verlag: Art. Institut
Drell Füßli. Oktav, 206 Seiten, 10 Bilder.

Der Verfasser ist nicht angegeben. Vielleicht der Pfarrer von Müti. Honegger ist der Gründer der Spinnerei und Weberei Kottorn (1846). Die Darstellung dieser Gründung und die Geschichte der ersten Jahrzehnte des Unternehmens siehe S. 105—141, dazu Bilder der Fabrik von 1846, 1870 und 1914. Von Belang für die Anfänge der Industrie an der Iller und im Allgäu wie vom sozialen Standpunkte aus als Lebensbild eines hochbegabten, zielbewußten, nicht studierten Mannes, einst als 10jähriger Knabe schon Spinner in der kleinen väterlichen Fabrik, an seinem Lebensabende Arbeitgeber von Tausenden. Ein Schulbeispiel für Vorzüge und Nachteile unbeschränkter geschäftlicher Freiheit, ungehemmten Wirkens des Kapitals in der Hand eines Mannes, der wirtschaftlich die Macht des Besitzes ebenso kennt wie die moralischen Pflichten des Besitzenden gegenüber seinen Mitmenschen, aber nur die moralischen! Honegger hat sein Glück gemacht durch die Erfindung des nach ihm benannten mechanischen Webstuhles. Das Buch enthält auch einiges über die Arbeiterunruhen in Kottorn im Herbst 1870.

809. **Hopp, Jakob**, Pfarrer und Kammerer in Schwabniederhofen, **Pfründe=Statistik der Diözese Augsburg**. Mit oberhirtlicher Genehmigung herausgegeben. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Augsburg 1906. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler (Michael Seiz). Großoktav, IV und 864 Seiten. Broschiert 16 M, gebunden 20 M.

Das Buch, dessen 1. Auflage im Jahre 1893 erschienen ist, gibt nach einer allgemeinen Übersicht über die Diözesanverhältnisse für jedes Kapitel eine Darstellung seiner geschichtlichen Entwicklung und sodann seines Bestandes nach dem Stande von 1905. Für jede Pfarrei oder sonstige Pfründe ist angegeben Seelenzahl, ehem. Pfründeherr, jetziger Patron, wesentliche Eigenschaften der Kirche, Vermögen, Feste, gestiftete Gottesdienste, Gottesacker, Bruderschaften, Pfründe=Einkommen und =Vermögen, Widrum, Lasten, wesentliche Eigenschaften des Pfarrhofes bzw. Pfründehauses mit Baulast und Reliquien, Schulen, Filialen, Beschreibung des Pfarrortes mit nächstem Arzt, Bahn- und Poststation, Nachbarpfarreien, zuständiges Bezirksamt, Rentamt, Kaplaneien usw. Auf Grund dieser Angaben soll im folgenden eine Übersicht über die

I. zum bayerischen Allgäu gehörigen Pfarreien und sonstigen Seelsorgestellen gegeben werden.

a) Landkapitel Füssen ganz, also mit den Pfarreien Beru-
beuren mit 1 Benefizium; Füssen, Stadtpfarrei mit 1 Bene-
fizium, 1 unierten Benefizium, 1 Kaplanei, 1 Franziskaner-
Hospiz, 2 Filialfrauenklöstern; Hopfen; Hopferau; Lechbruck mit
1 Kaplanei; Lengentwang, Pfarrkuratie; Pfronten mit dem Bene-
fizium Kappel, 1 Kaplanei und 1 Filialfrauenkloster; Rieden;
Roßhaupten mit dem Benefizium Sameisten, 1 unierten Benefizium,

1 Kaplanei; Seeg mit der Kuratie Ruckholz und 1 Kaplanei; Weissensee; Zell.

b) Landkapitel Kaufbeuren zum Teil, nämlich mit den Pfarreien Hirschzell; Irsee; Kaufbeuren, Stadtpfarrei mit 1 Kuratie, 1 Benefizium, 1 Kaplanei, 2 Stiftungspriesterstellen, 1 Frauenkloster, 2 Filialfrauenklöstern.

c) Landkapitel R e m p t e n ganz, also mit den Pfarreien Altstätten mit 1 Kaplanei; Bezigau mit der Kuratie Hochgreuth; Burgberg und Agathazell mit 1 Kaplanei; Durach; Hindelang mit 1 Benefizium, der Manuskaplanei Hinterstein und 1 Filialfrauenkloster; Rempten, Stadtpfarrei mit 4 Kaplaneien, 1 Benefizium, 1 Kuratie-Expositur Heiligkreuz, 1 Englischen Institute, 4 Filialfrauenklöstern; Lenzfried mit 1 Kaplanei, 1 Expositur, 2 Filialfrauenklöstern; Maria-Rain mit 1 Kaplanei; Mittelberg mit dem Kuratbenefizium Oh und 1 Kaplanei; Moosbach; Nesselwang mit 1 Benefizium 1 Kaplanei, 1 Filialfrauenkloster; Oberstdorf mit dem Wallfahrts- und Kaplaneibenefizium St. Maria-Voretto, 1 Kaplanei und 1 Filialfrauenkloster; Ottacker und Ried; Petersthal mit 1 Kaplanei; Rauhenzell; Schöllang mit 1 unierten Benefizium, 1 Kaplanei; Schwarzenberg; Sonthofen mit 2 Benefizien, 1 Kaplanei, 1 Filialfrauenkloster; Stephans-Nettenberg mit 1 Benefizium; Sulzberg mit 1 Benefizium, dem Kuratbenefizium Bodelsberg und 1 Kaplanei; Unterjoch; Unter-Maiselstein mit dem Benefizium Kottach; Vorderburg mit 1 Distriktkaplanei; Wertach mit 2 Kaplaneien; Wildpoldsried.

d) Landkapitel L e g a u ganz, also mit den Pfarreien Altusried mit 1 Benefizium, 1 Kaplanei; Buchenberg mit 1 Kaplanei; Frauenzell; Rimratshofen mit 1 Kaplanei; Kleinweiler; Kreuzthal; Krugzell; Lautrach mit 1 Hausgeistlichen, 1 Filialfrauenkloster; Legau mit dem Kuratbenefizium Lehenbühl, 1 Kaplanei, 2 Filialfrauenklöstern; Martinszell; Memhölz; Muthmannshofen; Nechtis; Steinbach mit 2 Kaplaneien; Waltenhofen; Wengen mit 1 Benefizium; Wiggensbach mit 2 Kaplaneien.

e) Landkapitel L i n d a u zum Teil, nämlich mit den Pfarreien Maria-Thann mit 1 Benefizium; Wohmbrechts mit 1 Kaplanei.

f) Landkapitel O b e r d o r f fast ganz, nämlich mit den Pfarreien Altrang mit 1 Benefizium; Altdorf mit dem Benefizium Hörmannshofen; Apfeltrang; Bernbach mit 1 Kaplanei; Bertoldshofen und Burl mit 2 Kaplaneien; Bidingen mit 1 Kaplanei; Blöcktach, Pfarrkuratie; Ebenhofen; Frankenried; Friesenried; Geisenried mit 1 uniertem Benefizium; Görizried mit 1 Kaplanei; Guttenwang; Kleinkemnat; Leuterschach mit 1 Benefizium; Markt Oberdorf mit 1 Benefizium, 1 Kaplanei, 2 Filialfrauenklöstern; Oberbeuren; Oberthingau; Remnatsried; Rettenbach mit 1 Benefizium; Ruderatshofen mit 1 Kaplanei; Stötten am Auerberg mit 1 Kaplanei; Sulzschneid; Thalhofen; Unterthingau mit 1 Benefizium und 1 Kaplanei; Wald mit 1 Kaplanei, 1 uniertem Benefizium.

g) Landkapitel O t t o b e u r e n zum Teil, nämlich mit den Pfarreien Beningen; Böhen; Burheim mit 1 Filialfrauenkloster;

Vietmannsried mit 1 Kaplanei und der Kaplaneiexpositur Schratzenbach; Ebersbach; Engetried; Grönenbach mit 2 Kaplaneien und 1 Kongregation St. Joseph; Haldenwang mit 1 Kaplanei; Dawaugen; Hopferbach; Illerbeuren und Kronburg mit der Schloßkaplanei Kronburg; Lachen; Markt Rettenbach mit 1 Kaplanei; Memmingen, Stadtpfarrei mit 1 Kaplanei, 1 Filialfrauenkloster; Niederdorf, Pfarrkuratie; Obergünzburg mit 1 Benefizium, 2 Kaplaneien, 2 Filialfrauenklöstern; Oberlauben; Mardtsried; Otto-beuren mit 2 Kaplaneien, 1 Katechetenstelle zu Klosterwald, 1 Benediktinerpriorat, 3 Filialfrauenklöstern; Probstried; Reicholzried; Ronsberg; Untrasried; Wolfertschwenden mit dem unierten Benefizium Eldern; Zell und Woringen.

h) Landkapitel Schongau = Leeder zum kleineren Teil mit den Pfarreien Burggen mit 1 Kaplanei; Ingenried; Sagenried; Schongau mit 3 Benefizien, 1 Kaplanei, 2 Filialfrauenklöstern; Schwabbruck; Tannenberg.

i) Landkapitel Stiefenhofen ganz mit den Pfarreien Ach; Akams; Balderschwang; Blaichach mit 1 Filialfrauenkloster; Diepolz; Eckarts; Fischen mit 1 Kaplaneibenefizium; Hellengerst; Immenstadt, Stadtpfarrei mit 1 Kuratie zu Bühel, 2 Benefizien, 1 Kapuzinerkloster, 3 Filialfrauenklöstern; Knottenried; Missen mit 1 Kaplaneibenefizium; Niedersonthofen mit 1 Kaplaneibenefizium; Obermaiselstein; Oberstausen mit 3 Kaplaneien, 3 Filialfrauenklöstern; Osterschwang; Seisfriedsberg mit 1 Manualkaplanei; Steibis; Stein; Stiefenhofen mit 1 Kaplaneibenefizium; Thal kirchdorf mit 1 Kurat- und Schulbenefizium; Tiefenbach; Weitnau mit 1 Kaplaneibenefizium, 1 Manualkaplanei, 1 Kaplaneiexpositur in Siebratshofen und 1 Filialfrauenkloster.

k) Landkapitel Weiler ganz mit den Pfarreien Ebratshofen mit 1 Filialkloster; Ellhofen; Gestraz mit 1 Manualkaplanei; Grünenbach; Heimenkirch mit 1 Kaplanei; Lindenberg mit 1 Kaplaneibenefizium, 1 Filialfrauenkloster; Maierhöfen mit 1 Kaplanei; Niederstausen mit 1 Kaplanei; Oberreute mit 1 Kaplaneibenefizium; Opfenbach mit 1 Kaplaneibenefizium zu Mhwiler und 1 Filialfrauenkloster; Röthenbach; Scheffau; Scheidegg mit 2 Benefizialkaplaneien, 1 Filialfrauenkloster; Weiler mit 1 Kaplaneibenefizium, 1 Kuratbenefizium, 1 Katecheten- und Oberlehrerstelle und 3 Filialfrauenklöstern.

Das sind zusammen 152 bayerische Pfarreien.

II. Der Vollständigkeit halber seien ferner angeführt die zum württembergischen Allgäu gehörigen Kirchenstellen, und zwar nach dem Personalkatalog des Bistums Rottenburg für 1918.

a) Dekanat Leutkirch zum größeren Teil mit den Pfarreien Nilstetten, Nitrach, Altmannshofen, Engerazhofen, Friesenhofen mit Kaplanei Rimpach, Gebrazhofen, Herlazhofen, Sinznang, Hofs, Stadtpfarrei Leutkirch mit den Kaplaneien St. Maria, St. Johann Baptist sowie Expos.=Wik. Heggelbach, Pfarrei Merazhofen, Ottmannshofen, Reichenhofen, Urlau, Waltershofen, Wilterazhofen, Wuchzenhofen, Schloß Zeil mit Kaplanei.

b) Dekanat **W a n g e n** zum größeren Teil mit den Pfarreien Beuren, Bolsternang, Christazhosen mit 1 Vikar, Deuchelried, Egloß mit Kaplanei, Eisenharz mit 1 Vikar, Enkenhosen, Stadtpfarreien **J s n h** St. Maria und St. Georg mit Kaplanei und Kaplanei Neutrauchburg, Pfarrei Rißlegg mit Kaplanei St. Katharina, Hl. Geist (Spital), Bärenweiler und Rötsee, Pfarrei Menelzhosen, Rakenried mit Kaplanei, Rohrdorf, Siggen, Stadtpfarrei Wangen mit 1 Vikar und 1 Hilfsgeistlichen und einer Präzeptoratskaplanei.

Das sind zusammen 34 württembergische Pfarreien.

III. Die drei kleinen Gebiete des österreichischen **Allgäu** gehören seit 1814 zur Diözese Brixen in Tirol. Nach schriftlicher Mitteilung des Vizekanzlers dieses Ordinariates gliedern sie sich kirchlich wie folgt:

a) Dekanat Bregenz: Pfarrei Möggers.

b) Dekanat Bregenzerwald: Pfarrei Mittelberg mit einer Armenhauskaplanei, die jedoch nicht kanonisch errichtet ist.

c) Dekanat Breitenwang: Pfarrei Jungholz, Nesselwängle,

c) Dekanat Breitenwang: Pfarrei Jungholz, Nesselwängle mit den Exposituren Grän, Zöblen und Schattwald, Pfarrei Tannheim mit einer Kooperaturstelle, Bils mit einem Frühmeßbenefizium, das sind sechs österreichische Pfarreien.

Im ganzen zählt sonach unser **Allgäu** 192 römisch-katholische Pfarrgemeinden.

810. **Höf, Hermann**, aus Weiler, **Der Mätkler im Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuche, im Deutschen Handelsgesetzbuche und im Schweizerischen Obligationenrechte. Ein Vergleich. Inauguraldissertation**, der juristischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen vorgelegt. Approbiert am 31. Oktober 1913. Jena 1914. Broschiert. Großoktav, 105 Seiten.

811. **Jahrbuch des K. B. Hydrotechnischen Bureaus**. München. Kommissionsverlag A. Buchholz.

XII. Jahrgang 1911, S. VIII—XXI: Niederschlag und Abfluß im Jahre 1910. Nebst einer Karte „Die Verteilung der Niederschläge im Königreich Bayern im Jahre 1910“. Von Joseph Haeuser, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für Meteorologie im K. B. Hydrotechnischen Bureau. (Geboren 19. Juli 1883 in Kempten.)

XIII. Jahrgang 1912, S. X—XXV: Niederschlag und Abfluß im Jahre 1911. Nebst einer Karte „Die Verteilung der Niederschläge in Bayern und in den angrenzenden Staaten im Jahre 1911“. Von Joseph Haeuser, K. Bauamtsassessor im K. Hydrotechnischen Bureau.

812. **Jahrbuch des kunsthistorischen Instituts der Zentralkommission für Denkmalspflege**. Wien 1916. S. 85: Über die Apostelteilung in der Blasiuskirche zu Kaufbeuren.

813. Jahresbericht der K. K. Geologischen Reichsanstalt. Wien.

Band 61, 3. und 4. Heft 1911: Geologischer Querschnitt durch die Ostalpen vom Allgäu bis zum Gardasee. Von D. Ampferer und W. Hammer.

814. Jahresbericht der Vereinigung für angewandte Botanik. Berlin. Verlag von Gebrüder Borntraeger.

11. Jahrgang 1913, I. Teil: Beiträge zur mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchung von Futtermitteln. Ergebnisse eines Rundschreibens. Zusammengestellt von Dr. L. Ott, Assistent an der agrikulturbotanischen Anstalt, München. Auch als Sonderabdruck. 26 Seiten.

815. Jakob, J., K. Gymnasialprofessor in Aschaffenburg, Zettel-Nidlas, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Sechster Teil. München 1914. J. Lindauerische Universitätsbuchhandlung (Schöpping). Großoktav, IV und 192 Seiten. Gebunden in Leinwand 1.80 M.

Professor Jakob, ein geborener Kempter und dort noch wohl bekannt, hat 1892 das Gymnasium seiner Vaterstadt absolviert und wurde bald darauf in das K. Maximilianeum einberufen. — Man braucht durchaus kein alter Mann zu sein; es genügt, wenn man zur vorletzten Gymnasial-Generation gehört, also sagen wir 2mal 9 = 18 Jahre von der Schule weg ist, so wird man, wenn man dieses Buch in die Hand bekommt, bekennen: das Gymnasium ist anders geworden. Zu unserer Zeit gab es im Lesebuch die Klassiker, diese reichlich, und etliche immer wiederkehrende Gedichte etlicher Späteren von anerkannter Bedeutung. Bedingung für die Aufnahme war, daß einer mindestens tot sein, also jegliche Fühlung mit der Gegenwart verloren haben mußte. Und heute kommt ein Altphilologe reinsten Wassers, stellt den Satz auf „nicht nur das Lebende, auch das Lebende hat recht“ und setzt seinen Schülern Kost vor von Hermann Lingg, dessen Heranziehung uns Allgäuer besonders freut, von Ludwig Ganghofer, dem andern Allgäuer Großen auf diesem Gebiete, von Wilhelm Jensen und von Friedrich Vienhardt. Der Inselverlag im deutschen Lesebuch! Auch der Inhalt ist ein anderer geworden. Geschichte, aber nicht mehr Kaisernamen, Schlachten, Jahrzahlen ohne Ende, sondern Welten erleben aus der Psychologie der Weltenregierer erklärt, wirtschaftliche, ja sogar juristische Abhandlungen. Nur eine Ausstellung hätten wir bei diesem Abschnitte: warum nur alte Geschichte und nicht auch deutsche Vergangenheit, nicht minder lehrreich und dem Schüler näherliegend? Warum „die wirtschaftlichen Verhältnisse des alten Ägypten“ und nicht auch der Deutschen oder ihrer wirtschaftlichen Gegner zu irgend einem Zeitpunkte, warum „Roms ältestes Familienrecht“ und nicht auch ein Wort über das herrliche deutsche Grundrecht und seine Zusammenhänge? Sollte es da wirklich keine guten Autoren geben? Doch mag dies mit dem Geschichtsstoffe der 6. Klasse, für die das Buch bestimmt ist, zu-

sammenhängen. Was der Herausgeber im geschichtlichen Abschnitte vielleicht zu wenig gab, hat er reichlich gut gemacht im „allgemeinen Menschenleben“, im „Epischen“ und „Uhrischen“. Es ist, als ob er den Krieg vorausgeahnt hätte. Oder wollte er zum Kriege erziehen? Da heißt ein Artikel „Deutschlands Heere, ihre Zusammensetzung und ihre sittlichen Grundlagen“, der nächste „Der Krieg und sein Wesen“. „Patrouillenritt“ feiert deutsches Heldentum in Südwest, zu Körners „Bundeslied vor der Schlacht“ gesellt sich Dinggs „Kriegerlied“ und Liliencrons „Mit Trommeln und Pfeifen“. Eins sei noch erwähnt: Das Gymnasium pflegt jetzt auch die Liebe zur Natur. Man wird das feststellen dürfen, denn früher wars zugegebener- oder nicht zugegebenermaßen nicht so. Genannt seien als für uns Allgäuer erfreulich „Die Alpen“ und „Die Poesie des Gebirges“. Es bedarf keines Hinweises, welche Meisterhand notwendig war, so das Beste aus Poesie und Prosa unseres Schrifttums bis herab zur jüngsten Gegenwart auszuwählen und die Gefahr zu vermeiden, einerseits, daß das Buch zu umfangreich werde — es faßt, wie erwähnt, noch nicht 200 Seiten —, andererseits, daß Flaches sich einschleiche, aufgenommen des Inhaltes wegen unter Verzicht auf Höchstleistung auch in der Form. Zweifelt einer, der Professor Jakob kennt, daß er diese Meisterhand besessen?

816. Illustrierte Zeitung. Leipzig.

Nr. 4035 vom 18. November 1920, S. 554: Hubert Wilm. Von Dr. Georg Jakob Wolf. Mit 5 Bildern.

817. Immenstadt: Jahresbericht der Mädchenmittelschule St. Maria Stern für 1913/14. Folio, Autogramm, 4 Seiten.

Die Schule trat am 1. Oktober 1913 an die Stelle der bisherigen Privatfortbildungsschule des klösterlichen Institutes St. Maria Stern. Sie umfaßt sechs Klassen in drei Abteilungen und zählte im ersten Jahre 60 Schülerinnen.

818. —: Verzeichnis der katholischen Volksbibliothek. Preis 20 Pf. Ausgabe 1914. Großoktav, II und 22 Seiten.

Enthält viel zu wenig Heimatkundliches. Sollte man es für möglich halten, daß Reiser, der 3. Band von Baumann, der ganze Allgäuer Geschichtsfreund usw. fehlen?

819. —: XIII. Jahresbericht der k. bay. Landwirtschaftl. Winterschule über das Schuljahr 1913/14. Zugleich: Auszug aus der Schulordnung. Großoktav, 25 Seiten. Geheftet.

820. —: Desgl. XIV. für 1919/20. 15 Seiten.

821. —: Jahresbericht der Sektion Allgäu-Immenstadt des Deutschen u. Österr. Alpenvereins. (Eingetragener Verein.) 1914/15. Großoktav, 7 Seiten.

822. —: Desgl. 1916/17. 4 Seiten.

823. —: Desgl. 1918/19. 8 Seiten.

824. —: Desgl. 1920. 8 Seiten.

825. —: Schulordnung für die k. landwirtschaftliche Winterschule. Vom 15. Oktober 1909. Großoktav, 22 Seiten. Geheftet.

827. **Journal für Ornithologie.**

1914, S. 92—104: Die Eichelhäher der thrakischen Inseln nebst Bemerkungen über einige nahe verwandte Formen. Von Dr. Alfred Laubmann, München.

828. **Jahrbuch**: 51. Jahresbericht des Aufsichtsrates und Vorstandes der Spar- und Vorschubbank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, gegründet am 1. Juli 1862, an die Generalversammlung vom 2. August 1913. Quart, 4 Seiten.

829. —: Desgl. 52., 53., 54., 55., 56., 57. Jahresbericht.

830. —: Desgl. 58. Bericht für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1919.

831. **Jugend**. Münchener illustr. Wochenschrift. G. Hirth's Verlag.

1915 Nr. 17: King Eduard, der „Sämann“. Von Adolf Hengeler.

1915 Nr. 38: Munition für die Gulaschkano. Nr. 40: Nach der Bauernfrühpirsch auf der Alm. Nr. 43: Alpenrose. Nr. 48: Festbraten für den Urlauber. 1916, Nr. 33: Gams in Alpenrosen. Nr. 45: Letzte Mahd. Sämtlich von E. V. Hoef.

832. **Kaiser, Willi**, stud. hist. art., Remptens mittelalterliche Stadtbefestigung. Jos. Kösel, Graphische Anstalt, Rempten. Großoktav, II und 44 Seiten, Plan der Reichsstadt Rempten vom Jahre 1628 sowie Rempten im Jahre 1826.

Sonderabdruck aus dem „Allgäuer Geschichtsfreund“ von 1914. Es ist eigentlich betrüblich, daß solche Arbeiten ein Fremder macht. Ein Einheimischer hätte sich leichter getan. Wollen wir hoffen, daß die akademische Jugend der Stadt, die unseres Wissens seit Dorn's Vereinödung auf heimatkundlichem Gebiete sich nicht mehr betätigt hat, in Zukunft ihre Dissertationen dem Allgäu entnimmt. An Stoff dazu fehlt es wahrlich nicht. Kaiser schickt seiner fleißigen Arbeit eine Literaturübersicht und ein Verzeichnis ungedruckter Quellen voraus. Im Texte finden sich folgende Bilder: Stadtmauerrest mit Schießscharte beim „Hasen“, Stadtmauerrest mit Wehrgang beim „Rath. Vereinshaus“, drei Dachstühle des Allertores. Für eine größere Arbeit erbittet der Verfasser Mitteilungen, insbesondere Angaben über alte Pläne und Stadtansichten in Privatbesitz an die Adresse: Rempten, Fuchsbühlstraße K 157¹/₂. Den Remptern, auch den dortigen Schulen, sei ein Spaziergang ums Städtlein an der Hand dieses Führers empfohlen.

833. **Kalender bayerischer und schwäbischer Kunst**. 1916. S. 12—14: Frise. Von R. Wiebel.

834. **Kallen**, Dr. phil. **Gerhard**, Die oberschwäbischen Pfriünden des Bistums Konstanz und ihre Besetzung (1275 bis

1508). Ein Beitrag zur Pfündengeschichte vor der Reformation. Mit einer Karte. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke. 1907. Oktav, XVI und 308 Seiten. — 45. und 46. Heft der Kirchenrechtlichen Abhandlungen, herausgegeben von Dr. Ulrich Stuß.

Eine Arbeit, gleich wertvoll für die Kirchengeschichte Oberschwabens wie für die Ortsgeschichte des Konstanzer Teiles unseres Allgäus; darüber hinaus für den, dem Eindringen in die Vergangenheit Feststellung von Wahrheiten ist, gelegentlich eine Fundstätte. Nebenbei auch ein Beweis des unvergänglichen Wertes der grundlegenden Arbeiten von Baumann, der immer wieder zitiert wird. Das behandelte Gebiet umfaßt das ganze damalige Archidiaconat Allgäu (Allgovia) mit den Dekanaten: 1. Lindau, 2. Stiefenhofen, 3. Isny, früher decanatus uf der haide Lutra, auf der Leutkircher Haide genannt, dann 4. Ravensburg, 5. Theuringen im heutigen Oberamt Tettnang und 6. Linzgau, wofür später die Bezeichnung Kapitel Leutkirch (im bad. Amt Überlingen) gebräuchlich wurde. Das Kapitel Lindau geht südlich bis Andelsbuch, Schnepfau, westlich bis Dornbirn. Das Kapitel Stiefenhofen umfaßt das Gebiet links der Iller bis hinauf nach Fischen, der damals südlichsten Pfarrei des Illertales; es liegt ungefähr in der Gegend um Weiler. Das Landkapitel Isny bildet die nördliche Fortsetzung des Gebietes links der Iller und reicht hinunter bis Aitrach südwestlich Memmingen; zu ihm gehört die Pfarrei St. Lorenz auf dem Berge in Rempten. Folgt das Kapitel Ravensburg mit Tettnang, das nicht groß war. Sodann das Kapitel Theuringen (nördlich Friedrichshafen), südlich bis zum See, nördlich bis Riedhausen reichend. Das Kapitel Linzgau endlich geht gleichfalls bis zum Bodensee in der Meersburger Gegend und hinauf bis Pfullendorf. Man sieht, was damals unter dem Namen Allgäu zusammengefaßt war, reichte westlich viel weiter, doppelt so weit wie später und heute (vgl. VI. Folge S. 115 ff.), während andererseits die ganze heutige östliche Hälfte d. h. diejenige rechts der Iller fehlte. Doch kann diese Feststellung unsern Begriff Allgäu nicht erschüttern, teils, weil dieser der jüngere ist, teils, weil es sich bei dem Archidiaconat nur um eine verwaltungsorganisatorische Einteilung handelte, noch dazu um eine ziemlich lose. Im übrigen sei nur noch auf die Ausführungen über die Patronatsverhältnisse der Benediktinerklöster Rempten und Isny hingewiesen. Gute Register erleichtern den Gebrauch der Arbeit für den Ortsforscher.

835. Harlinger, Hans, Alt-Bayern und Bayerisch-Schwaben. Mit 365 photographischen Aufnahmen von Baudenkmalern, Städtebildern und typischen Landschaften usw. Mit Einleitung und kunstgeschichtlichen Anmerkungen. 1914. Einhorn-Verlag in Dachau. Quart, 64 Text- und 160 Bilderseiten. Gebunden 25 M.

Der Verfasser ist Beamter am Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns. Er steht geschichtlich wie künstlerisch so sehr auf der Höhe und mitten drin, daß ein Studium

des anheimelnden Werkes jedem Freund altbayerischer und schwäbischer Kultur und Eigenart ein Genuß ist. Bei Bayerisch-Schwaben untersucht er insbesondere, inwieweit westliche, auch Vorarlberger Einflüsse das Kulturbild beeinflussen. Das vom Verlage glänzend ausgestattete Werk zeichnet sich vor anderen gleichartigen auch durch große Übersichtlichkeit aus. Die ersten 32 Seiten Text geben die politische, Kultur- und Kunstgeschichte des behandelten Gebietes in gedrängter Darstellung. Dann folgen die Bilder und Anmerkungen dazu mit reichen Literaturnachweisen. Im Texte werden aus dem Allgäu behandelt: Füssen, Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Ottobeuren, St. Loretto bei Oberstdorf, Schongau. Von den Abbildungen seien erwähnt: Füssen am Lech, Marktplatz in Memmingen, Rathaus und Zug ins Land in Memmingen, Neptunbrunnen in Kaufbeuren, Stadtmauer mit St. Blasiuskirche daselbst, Westertor in Memmingen, Schloß in Füssen, Zumstein-Haus am Residenzplatz in Kempten, Stiftskirche dort, Klosterkirche in Ottobeuren und Kaisersaal, St. Loretto, Bauernhaus in der Birgsau. Der Schwansee mit Hohenschwangau und Neuschwanstein gehört nicht mehr zum Allgäu, wie der Verfasser annimmt.

836. **Kaufbeuren**: Bericht über das 14. Schuljahr (79. seit der Begründung der Schule) der Rgl. Landwirtschaftlichen Winterschule für 1911/12. 1833—1898—1912. Großoktav, 20 Seiten. Geheftet.

837. —: Desgl. über das 16. Schuljahr (81. seit der Begründung der Schule) 1913/14. 26 Seiten.

Der Bericht über das Schuljahr 1914/15 fällt wegen Nichteröffnung der Schule infolge des Krieges aus.

838. —: 78. Jahresbericht der Rgl. Realschule mit Handelsabteilung und der damit verbundenen Gewerblichen Fortbildungsschule für das Schuljahr 1912/13. Großoktav, 46 Seiten. Broschiert.

839. —: Desgl. 79. Jahresbericht für 1913/14. 46 Seiten.

840. —: Desgl. 80. Jahresbericht für 1914/15. 30 Seiten.

841. —: Desgl. für das Schuljahr 1915/16. 24 Seiten.

842. —: Desgl. für das Schuljahr 1916/17. 24 Seiten.

843. —: Desgl. für das Schuljahr 1917/18. 19 Seiten.

844. —: Desgl. über die Realschule mit Handelsabteilung, das Progymnasium und die Gewerbliche Fortbildungsschule für das Schuljahr 1918/19. 32 Seiten.

845. —: Desgl. für das Schuljahr 1919/20. 20 Seiten.

846. **Kaufbeuren**: Jahresbericht des Rgl. Progymnasiums für das Schuljahr 1912/13. Großoktav, 22 Seiten. Geheftet.

847. —: Desgl. für das Schuljahr 1913/14.

848. —: Desgl. für das Schuljahr 1914/15. 27 Seiten.

849. —: Desgl. für das Schuljahr 1915/16. 19 Seiten.

850. —: Desgl. für das Schuljahr 1916/17. 12 Seiten.

851. —: Desgl. für das Schuljahr 1917/18.

852. —: **Übersichtspl**an über das bebaute Stadtgebiet und die nähere Umgebung. Farbendruck. 1920. 1:5000. 5 M. Zu haben im Stadtbauamte.

853. **Kempten**: Abgeändertes Statut des Spar- und Vorschuß-Verein —, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Kempten 1915. Oktav, 23 Seiten. Broschiert.

854. **Kempten**: **Adreßbuch** der Kgl. bay. Stadt Kempten und deren Umgebung 1913. Ferdinand Dechelhäusersche Buchdruckerei in Kempten. Großoktav, 144 und 41 Seiten.

I. Teil. A. Alphabetisches Verzeichnis der selbständigen Einwohner der Stadt. B. Desgleichen der Gemeinde St. Lorenz. C. Desgleichen der Gemeinde St. Mang. II. Teil. Gebäude nach Distrikten bzw. Littera. IV. Teil. Behörden, sonstige öffentliche Einrichtungen, Körperschaften und Anstalten. V. Teil: Industrie, Handel, Gewerbe. — Anzeigen.

855. —: **Adreßbuch** 1919. Ferdinand Dechelhäuser, Kempten im Allgäu. Großoktav, 151 Seiten.

Enthält auch ein Einwohnerverzeichnis der Gemeinden St. Lorenz und St. Mang nach dem Stande vom 1. Juli 1919.

856. —: **Aktienbrauerei** — in —. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates, bestimmt für die am 21. Dezember 1915 stattfindende 27. ordentliche Generalversammlung. Quart, 11 Seiten. Geheftet.

857. —: Desgl. 1915/16.

858. —: Desgl. 1916/17.

859. —: Desgl. 1917/18.

860. —: Desgl. 1918/19.

861. —: Desgl. 1920. — Im Frühjahr 1921 ging die Gesellschaft an das Allgäuer Brauhaus, A.=G., über.

862. —: **Allgäuer Brauhaus, A.=G.** 1911. Quart, 12 Seiten. — Bericht über das 1. Betriebsjahr vom 1. April 1911 bis 30. September 1911.

863. —: Desgl. 1912. 12 Seiten.

864. —: Desgl. 1913. 12 Seiten.

865. —: Desgl. 1914. 12 Seiten.

866. —: Desgl. 1915. 12 Seiten.

867. —: Desgl. 1916. 8 Seiten.

868. —: Desgl. 1917. 8 Seiten.

869. —: Desgl. 1918. 8 Seiten.

870. —: Desgl. 1919. 8 Seiten.

871. —: **Ausstellung Allgäuer Heimat-Bilder.** Ostern 1921. G. Bischofsberger — F. Brauer — L. Färber — L.

Fink — H. Greißl — H. Großelsinger — W. Kaiser — H. Krapf — A. Kunst — D. Pichler — F. K. Riedl — D. Stoiber — H. Volkert. Kleinoktav, 12 Seiten. Verlag der Stube für Allgäuer Heimatkunst.

872. —: Bericht und Jahresrechnung über das 12. Geschäftsjahr 1914/15 des Allgem. Konsum-Vereins für Kempten und Umgebung e. G. m. b. H. Oktav, II und 12 Seiten. Geheftet.

Diese Geschäftsberichte erscheinen seit dem ersten Geschäftsjahre vom 4. Juni bis 30. September 1904.

873. —: Desgl. über das 13. Geschäftsjahr.

874. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1916/17. II und 12 Seiten.

875. —: Desgl. über das 15. Geschäftsjahr 1917/18. II und 15 Seiten.

876. —: Desgl. Geschäfts-Bericht vom 1. Oktober 1918 bis 30. September 1919. II und 15 Seiten.

877. —: Denkschrift zum 25jährigen Bestehen der Freiwilligen Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz e. V. 1889—1914. Großoktav, Umschlag und 57 Seiten. Broschiert.

Verfasser ist der städtische Bauamtmann a. D. Leo Heissing, Kolonnenführer seit der Gründung.

878. —: Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Arbeiterfortbildungsvereins. 1863 — Mai — 1913. Großoktav, 14 Seiten.

879. **Kempten: Fremdenverkehrsverein.** Umschlag mit farbigem Stadtwappen, Panorama, 55 Seiten. Kleinoktav breit, broschiert.

Der Führer bringt außer einer ganz kurzen Einführung je auf der linken Seite eine Geschäftsempfehlung, auf der rechten ein Bild aus der Stadt oder ihrer Umgebung. Eine billige und schließlich nicht die schlechteste Art der Reklame. Etwas mehr Text hätte aber wirklich nicht geschadet. Die Bilder sind zum Teil neu und vom Verein der Amateur-Photographen überlassen.

880. —: **Geschäftsordnung für das Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten in Kempten.** 1916. Oktav, 19 Seiten. Geheftet.

881. —: Gesellschafts-Vertrag der Aktiengesellschaft Mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei — nach den Beschlüssen der Generalversammlungen vom 31. Oktober 1899, 25. Februar 1909, 24. September 1920 und 14. März 1921. Oktav, II und 12 Seiten. Geheftet.

882. **Kempten: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr (e. V.).** Oktav, broschiert.

XVI. 1910/11. Kempten 1911. 15 Seiten.

XVII. 1911/12. Kempten 1912. 11 Seiten

XVIII. 1912/13. Rempten 1913. 19 Seiten.

XIX. 1913/14. Rempten 1914. 12 Seiten.

XX. 1914/15. Rempten 1915. 15 Seiten.

XXI. 1915/16. Rempten 1916. 12 Seiten.

XXII. 1916/17. Rempten 1917. 9 Seiten.

XXIII. 1917/18. Rempten 1918. 8 Seiten.

XXIV. 1918/19. Rempten 1919. 15 Seiten.

25. 1919/20. 23 Seiten.

883. **Rempten**: Jahresbericht der Höheren Mäd-
chenschule des Englischen Instituts für das Schuljahr
1913/14. Rempten 1914. Großoktav, 33 Seiten. Broschiert.

884. —: Desgl. für das Schuljahr 1914/15. 1915. 21
Seiten.

885. —: Desgl. für das Schuljahr 1915/16. 1916. 20
Seiten.

886. —: Desgl. für das Schuljahr 1916/17. 1917. 19
Seiten.

1918 und 1919 erschienen gedruckte Berichte nicht.

887. **Rempten**: Jahresbericht der Königlichen Real-
schule mit Handelsabteilung. Schuljahr 1913/14. Rempten 1914.
Okta, 39 Seiten. Broschiert.

888. —: Desgl. Schuljahr 1914/15. Rempten 1915. 28
Seiten, 8 Bilder über die Tätigkeit der Remptener Wehrkraft-
jungen.

889. —: Desgl. der Königl. Ludwigs-Realschule mit Han-
delsabteilung. Schuljahr 1915/16. Rempten 1916. 31 Seiten.

890. —: Desgl. Schuljahr 1916/17. Rempten 1917. 19
Seiten.

891. —: Desgl. Schuljahr 1917/18. Rempten 1918. 27
Seiten.

892. —: Desgl. der Ludwigsrealschule mit Handelsabtei-
lung. Schuljahr 1918/19. Rempten 1919. II und 27 Seiten.

893. —: Desgl. 1919/20. Rempten. II und 21 Seiten.

894. **Rempten**: Jahresbericht der Städtischen Höhe-
ren Mädchenschule. Okta. Broschiert. Schuljahr 1913/14. 49
Seiten.

895. —: Desgl. Kriegsjahr 1914/15. 48 Seiten.

896. —: Desgl. Kriegsjahr 1915/16. 37 Seiten.

897. —: Desgl. Kriegsjahr 1916/17. 46 Seiten. Mit
einem illustrierten Anhang: Wirbelsäulenverkrümmungen bei
Schulkindern. Tragen der Schultaschen.

898. —: Desgl. Kriegsjahr 1917/18. 26 Seiten. 1 Text-
bild. Mit Handelskursen und Frauenschule.

899. —: Desgl. Schuljahr 1918/19. 36 Seiten.

900. —: Desgl. Schuljahr 1919/20. 22 Seiten.

901. **Kempten**: —: Jahresbericht über das Kgl. Humanistische Gymnasium für das Schuljahr 1913/14. Kempten im Allgäu, 1914. Großoktav, 48 Seiten. Mit einem Programm: Neue Textstudien zum Schlußteil der Aristotelischen Biologie. Von Dr. Karl Eduard Bitterauf, Kgl. Gymnasialprofessor. Kempten im Allgäu 1914. Großoktav, 36 Seiten.

902. —: Desgl. für das Schuljahr 1914/15. Kempten. 1915. 44 Seiten. Mit einem Programm: Der Chor im Drama des Abschluß. I. Teil. Von dem Kgl. Gymnasiallehrer Dr. Friedrich Helmreich. Großoktav. II und 52 Seiten.

903. —: Desgl. für das Schuljahr 1915/16. Kempten. 1916. 53 Seiten. Ohne wissenschaftliche Beilage.

904. —: Desgl. für das Schuljahr 1916/17. Kempten 1917. 47 Seiten. Mit einer wissenschaftlichen Beilage: Der Chor im Drama des Abschluß. II. Teil. Von Dr. Friedrich Helmreich, K. Gymnasiallehrer. Kempten im Allgäu 1917. Großoktav, II und 86 Seiten.

905. —: Desgl. für das Schuljahr 1917/18. Kempten 1918. 36 Seiten.

906. —: Desgl. für das Schuljahr 1918/19. Kempten 1919. 39 Seiten.

907. —: Desgl. für das Schuljahr 1919/20. Kempten 1920. 16 Seiten.

908. **Kempten**: Illustrierter Kriegs-Kalender. Kronen-Apotheke von A. Hillebrand, Kempten-Marktstadt. 1915. Verlag der Kronen-Apotheke Kempten im Allgäu. Großoktav, II und 112 Seiten. Broschiert.

909. —: Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei. Bericht des Vorstandes an die General-Versammlung vom 26. Februar 1914. Quart. 3 Seiten.

910. —: Desgl. vom 23. Februar 1915. 3 Seiten.

911. —: Desgl. vom 2. März 1916. 3 Seiten.

912. —: Desgl. vom 24. Februar 1917. 3 Seiten.

913. —: Desgl. vom 4. März 1918. 3 Seiten.

914. —: Desgl. vom 7. März 1919. 3 Seiten.

915. —: Desgl. vom 26. Februar 1920. 5 Seiten. Mit Nachtrag vom 24. September 1920. 3 Seiten.

916. —: Desgl. vom 14. März 1921. Umschlag und 8 Seiten.

917.: —: Kemptener Notizkalender für das Kriegsjahr 1916. Verlag der Buchdruckerei Himmer, Kempten i. A., Gerberstr. 37. Oktav, II und 32 Seiten. Geheftet.

Ein Kalender für die Geschäftswelt, der Werbezwecken dient. Er erschien etwa 1908—1916.

918. —: Luther auf dem Reichstage in Worms. 1521 bis 1921. 400-Jahrfeier der Gemeinde St. Mang in —. Aus der Stube für Allgäuer Heimatkunst. Kleinoktav, IV und 49 Seiten. Geheftet.

919. —: Satzung der Gemeinnützigen Bauernoffenschaft Kempten, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Kleinoktav, 20 Seiten.

920. Kempten: Spar- und Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft m. beschränkt. Haftpflicht. Verwaltungsbericht über das erste Geschäftsjahr (nach der vollzogenen bankmäßigen Erweiterung) vom 1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1912. Erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 9. März 1913. Quart, 11 Seiten. Geheftet.

921. —: Desgl. 2. Geschäftsjahr 1913. 11 Seiten.

922. —: Desgl. 3. Geschäftsjahr 1914. 12 Seiten.

923. —: Desgl. 4. Geschäftsjahr 1915. Mitglied des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, G. B. (Schulze-Delitzsch). 12 Seiten.

924. —: Desgl. 5. Geschäftsjahr 1916. 12 Seiten.

925. —: Desgl. 6. Geschäftsjahr 1917. II und 9 Seiten.

926. —: Desgl. 7. Geschäftsjahr 1918. 5 Seiten.

927. —: Desgl. 8. Geschäftsjahr 1919. 1870—1920. II und 9 Seiten.

928. —: Desgl. 9. Geschäftsjahr 1920. 5 Seiten.

930 —: Statuten und Comment der Akademischen Ferien-Vereinigung Allgovia. Kempten 1916. Oktav, Umschlag und 47 Seiten. Broschiert.

Begründet 26. August 1893 in Kempten. Die „Vorbemerkung“ schließt mit den Worten:

Deutsches Studententum, altherrwürdig, doch jugendfrisch und jugendfroh, nie versiegende Quelle deutschen Kultur- und Geisteslebens;

Heimaterde, aus der unsere Kraft stammt;

Treue dem Bunde und seinen Gliedern;

Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung, auch wenn man sie nicht zu teilen vermag;

das sind die vier Grundpfeiler Allgovias,

931. Kempten: Tag- und Anzeigebblatt für Kempten und das Allgäu. — Seit 5. März 1919 „Allgäuer Tagblatt. Freie Allgäuer Volkszeitung. Organ des Bayer. Bauernbundes im Allgäu.“ — Im Heimgarten. Kostenlose Wochenbeilage. Quart. 4 Seiten. 9. Jahrgang. Nr. 1. (Erscheint nach Kriegsende wieder seit September 1919.) Seit 8. März 1920 wieder mit der 4seitigen Wochenbeilage „Allgäuer Molkerei-Zeitung, Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Ver-

bandes für Schwaben“ unter der Verantwortlichkeit von H. Ph. Gerster in Kempten als Ausgabe B des Tagblattes. Die „Allgäuer Molkerei-Zeitung“ war nur 1919 ausgeblieben.

Allgäuer Kinder-Zeitung. Wochen-Beilage. Groß-
oktav, 4 Seiten. Erschien seit September 1913 bis ?.

Allgäuer Molkerei-Zeitung. Landwirtschaftliche
Wochenbeilage zum „Tag- und Anzeigebblatt für Kempten und
das Allgäu“.

Erschien auch während des Krieges, wenn auch nicht jede
Woche und brachte z. B. die Kriegs-Jahresberichte der Allgäuer
Herdebuch-Gesellschaft.

Im Heimgarten. Kostenlose Wochenbeilage. 5. Jahrgang.
1913. Nr. 35 und 36: Die Hochwasserkatastrophe in Immen-
stadt. — Nr. 37: Die Opferfreudigkeit der Kempter Einwohner-
schaft vor 100 Jahren. Von F. A. Meyer. — Nr. 38: Wie
die Stadt Kempten vor hundert Jahren ihre Burghalde und ihren
Stadtweiher gegen das k. b. habgierige Rentamt verteidigte. Von
Willy Kaiser. — Ethnographisches Museum in Obergünzburg.
Von Hermann M. — Nr. 40: Fremdwörter im Allgäuer Dia-
lekt. Von D. Galster. — Die Lhra- oder Harfentannen. Von
E. Miller. — Nr. 43: Von den römischen Ausgrabungen auf
dem Lindenberg bei Kempten. — Nr. 45: Vom Handel in Kemp-
ten vor hundert Jahren. Von Dr. Otto Merkt. — Nr. 46:
Johannes Kaspar aus Obergünzburg. Ein Allgäuer Künstler.
Von Hermann Marté. — Nr. 48 und 49: Die Memminger
Meistersinger. Von J. Kottenkolber, München. — Nr.
50: Ein Kempter Pfarrer aus der Reformationszeit. (Thomas
Naogeorgus, zu deutsch Th. Kirchmeyer). — Die mittelalterliche
Stadtbefestigung von Kempten.

6. Jahrgang. 1914. Nr. 2: Allgäu. Von A. U. —
Nr. 3: Ein Kempter Brunnenmeister in Rothenburg o. T. Von
A. U. — Der Veteran Franz Anton Lingenhöl von Selt-
manns. — Nr. 7 und 8: Kampodunum — Kempten. Von J.
Kottenkolber, München. — Nr. 8: Die Kriegskosten der
Fürstabtei Kempten in den Jahren 1619—31. Von J. Kot-
tenkolber, München. — Nr. 9 und 10: Zwei andere Orte
namens Kempten. Von R. W. — Nr. 10: Heimatliche Sprach-
studien. Von Dr. Karl Weitnauer in München. — Die
Seen des Illergebietes. Von Robert Kirchmair. — Nr.
11: Die ehemalige Reichsstadt Kaufbeuren in ihrer Bedeutung
für die Geschichte der Philosophie. — Nr. 12: Zwei andere
Orte namens Kempten. Von J. Kottenkolber. — Nr.
13.: Gedanken eines Allgäuers über die Regeln vom scharfen S
und die amtliche Rechtschreibung überhaupt. Von Dr. R. Weit-
nauer in München. — Was man vor 100 Jahren im Allgäu

gelesen und — geglaubt hat. Von Friedrich Albert Meyer. — Nr. 16: Bernhard Strigel von Memmingen, Hofmaler Kaiser Maximilians. — Nr. 17: „Bin Schuachtar“. Von Gg. Heberle. — Nr. 18 und 19: Der Begriff „Allgäu“. Von Dr. Otto Merkt. — Nr. 20: Der Streit ums heilige Öl in der Reichsstadt Kempten. Von Pfarrer Otto Erhard. — Die Kempter Museumsfrage. Von M. — Gegen die falsche Schreibweise „Allgäu“. Von F. A. Meyer. — Nr. 21: Von alten Häusern in Kempten. — Die Kapelle St. Stefan Red bei Kempten und ihre Chorgemälde. — Nr. 23: Etwas vom „ändern“ Allgäu. Von Max Förderreuther. — Nr. 25: Soll man Allgäu oder Algäu schreiben? Von Dr. v. Baumann, Dr. Julius Niesel, Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 26: Der „Palast“ am Hauchenberg. Von Adolf Reiffinger. — Nr. 27: Allgäu oder Algäu? Von Dr. A. Reiser. — Nr. 27—31: Anno dazumal. Ernste und heitere Erinnerungen eines alten Kempter Bürgergardisten. Von Fritz Büchner. — Nr. 29: Aus dem Kemptener Stadtrat von Anno dazumal. Von A. U. — Nr. 30: Ein Streif im achtzehnten Jahrhundert in Kempten. Von A. U. — Die Herausgabe schwäbischer Stadtpläne. Von Wilhelm Kaiser. — Nr. 32: Der Truppenausmarsch 1870 aus Kempten. — Nr. 36, 38: Aus Feldpostbriefen Allgäuer Landsleute. — Nr. 40: Auslandsbriefe Allgäuer Landsleute.

7. Jahrgang. 1915. Nr. 1, 5, 7, 8, 9, 12, 20, 21, 27, 32, 38, 39, 42, 44, 47, 48, 49: Aus Feldpostbriefen Allgäuer Landsleute. — Nr. 3: Aus Auslandsbriefen Allgäuer Landsleute. — Nr. 8: Der Winterverkehr auf der Fernstraße. Von A. Eichhorn. — Nr. 13: Urteile und Berichte über Kempten aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Von J. Kottenkolber, München. — Nr. 14: Die Sammlungen in Obergünzburg. — Hofhaupten. Von P. Baur. — Nr. 15: Was bedeutet der Name Kempten? Von J. Kottenkolber. — Kempter oder Kemptner. Von K. — Zwei Stücklein aus der Chronik von Kempten und Memmingen. — Nr. 16: Kempten zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Von J. M. Waibel, München. — Im Red. — Nr. 22: Franz von la Hauffe. Von Elisabeth Schobacher. — Nr. 30: Briefe einer Allgäuerin aus Deutsch-Ostafrika. — Nr. 43: Der Schmied von Lauben. Von Georg Elschig. — Nr. 45: 100jähriges Jubiläum des 1. Jäger-Bataillons „König“. — Fleischlose Tage schon vor 370 Jahren. — Nr. 46 und 47: Eine Weihnachtsfahrt zu Leo Dorn. Eine Erinnerung an den berühmten Adlerjäger. Von Elisabeth Schobacher.

8. Jahrgang. 1916. Nr. 1—3: Der Woadjutorstreit unter Fürstabt Rupert von Bodmann. Von J. Kottenkolber.

— Nr. 2, 6: Aus Feldpostbriefen Allgäuer Landsleute. — Nr. 5—7: Die Geschichte vom weißen Alpenrosenstrauch, den niemand findet. Von Elisabeth Schobacher.

Damit hat der „Heimgarten“ sein Erscheinen wegen Papiermangels eingestellt.

Unterhaltungs-Beilage zum „Allgäuer Tagblatt“ und den „Kaufbeurer Neuesten Nachrichten“. Nr. 1 erschien am 15. März 1919. 4 Seiten, Oktav.

932. —: Verzeichnis der Remptener Volksbibliothek am Kirchberg. Zweite Ausgabe: März 1914. Preis 10 Pfg. Großoktav, IV und 29 Seiten.

Das ist nicht das Richtige. Baumann nicht ganz, Haggemiller nicht ganz, Allgäuer Geschichtsfreund überhaupt nicht, aber hunderte von Romanen, sogar französische.

933. Kern, Gustav, städtischer Kanzleirat a. D., Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens des protestant. Waisenhauses in Rempten im November 1913. Tobias Dannheimer, Rempten. Oktav, 18 Seiten. Geheftet.

Am 28. November 1913 waren es 200 Jahre, seit das protestantische Waisenhaus in Rempten seiner Bestimmung übergeben worden ist. Es steht heute noch an dem damals ausgesuchten Platze am Neustattertor, später Waisentor genannt: am Fuße des Freudenberges, gegenüber dem „Galottenhaus“, dahinter Garten und Hof, von der Stadtmauer eingesäumt. Wie viel Rempter Buben und Mädels, jetzt längst selbst Vater und Mutter, sind da nicht ein- und ausgegangen, nicht als Waisen, wohl aber als mehr oder weniger folgsame Zöglinge der unbergeßlichen „Tante Elise“, der Vorsteherin des im gleichen Hause untergebrachten protestantischen Kindergartens? Und was für tüchtige Menschen sind nicht aus diesem Waisenhaus in die Welt hinausgezogen? Jeder alte Rempter kennt deren etliche. Der Verfasser gibt in der dankenswerten, sorgfältig zusammengestellten Schrift zunächst eine Geschichte des Hauses. Er erzählt uns von den Kriegsdrangsalen, welche die Stadt durchzumachen hatte und den vielen durch sie elternlos gewordenen Kindern, dem Hausbau, den Unterhaltsmitteln, dem Personal für den Betrieb und die Verwaltung, den Waisenkindern selbst, dann von den mit der Anstalt verbundenen Stiftungen zur Ansammlung von Spargeldern, zur Lehrlingsausbildung, für ein Heiratgut usw. Den Schluß bildet eine Beschreibung der Zweihundertjahrfeier des Waisenhauses am 30. November 1913. Die Zuwendungen zum Vermögen des Waisenhauses haben in der letzten Zeit nachgelassen, was bedauerlich ist angesichts der Tatsache, daß die Ausgaben naturgemäß stets größere werden. Die Fürsorge für die Waisen, neben der für die Kranken einst der Mittelpunkt der kirchlichen Caritas, hat in neuerer Zeit an Bedeutung und Interesse in der Öffentlichkeit verloren. Die staatliche oder gemeindliche Armenpflege ist im Laufe der Jahrhunderte nicht nur intensiver geworden, sie erstreckt sich auch auf immer weitere Kreise. So kam es, daß

man heutzutage Waisen= wie Krankenfürsorge überhaupt nicht mehr den Privaten oder der Kirche überläßt, sondern als Pflicht der Gemeinde auffaßt. Die soziale Hilfe der Stifter hat sich neuen Gebieten zugewandt, der Volksgesundheit, der Volksbildung usw. Die Waisen leiden darunter. Denn die Gemeinde gibt nicht mehr, darf nicht mehr geben als unbedingt erforderlich.

934. **Aneipp** 1821—1921. Festschrift zur Hundertjahrfeier Aneipps in Bad Wörishofen 15., 16., 17. Mai 1921. Verfaßt und herausgegeben von Alfred Baumgarten, Dr. med. und Arzt, Franz Kleinschrod, Dr. med. und Arzt, Fidel Kreuzer, 2. Bürgermeister, sämtliche in Bad Wörishofen. Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet, Komm.=Ges., München, Verlagsabteilung Rempten. Großoktav, X und 215 Seiten, 11 Bildblätter, 3 farbige Bilder.

Baumgarten behandelt die Person, Kleinschrod die Lehre, Kreuzer Wörishofen.

435. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, päpstlicher Geheimkämmerer, Pfarrer in Wörishofen, Codizill zu Meinem Testamente für Gesunde und Kranke. Mit 8 Vollbildern in Farbendruck und zahlreichen Textillustrationen. 8. Auflage. Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten und München. Oktav, 376 Seiten. Broschiert 7 M, gebunden 10 M.

Vom „Testament“ und „Codizill“ erschien im gleichen Verlage auch eine englische, polnische, italienische, spanische und französische Ausgabe.

936. **Aneipp: Gesunder Leib** nach Pfarrer —. Eine Gesundheitslehre für jung und alt in Reimen mit 8 Bildern. 8. Auflage. Oktav, 8 Seiten. 10 Pfg. Verlag Jos. Kösel, Rempten und München.

937. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen. Verlag: Buchhandlung V. Auer, Donauwörth.

938. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, Mein Testament für Gesunde und Kranke. Mit 29 Vollbildern in Autotypie. Oktav, 336 Seiten. 23. Auflage. Broschiert 7M, gebunden 10 M.

939. —: Desgl. 24. Auflage.

940. —: Desgl. 25. Auflage.

941. —: Desgl. 26. Auflage.

942. —: Desgl. 27. Auflage.

943. —: Desgl. 28. Auflage.

944. —: Desgl. 29. Auflage.

945. —: Desgl. 30. Auflage.

946. —: Desgl. 31. Auflage.

947. —: Desgl. 32. Auflage. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung Rempten/München. XII und 340 Seiten.

948. **Aneipp, Sebastian** †, *Meine Wasserkur*. 85. Auflage. 1914. Rempten. Jos. Köfel.

949. —: Desgl. 86. Auflage.

950. —: Desgl. 87. Auflage.

951. —: Desgl. 88. Auflage.

952. —: Desgl. 89. Auflage. Oktav, X und 376 Seiten. Broschiert 6,15 M, gebunden 9 M.

953. —: Desgl. 90. Auflage. Durch mehr als 40 Jahre erprobt und geschrieben zur Heilung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit. 1920. Mit dem Bildnisse des Verfassers. VIII und 376 Seiten. Gebunden.

954. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, *Öffentliche Vorträge*, gehalten vor seinen Kurgästen in der Wandelbahn in Wörishofen. I. Band. Die Vorträge des Jahres 1892. 2. Auflage. Verlag der Jos. Köfel'schen Buchhandlung in Rempten. Oktav, 22¹/₄ Bogen. Broschiert 2,60 M, gebunden 3,20 M. — II. Band. Die Vorträge vom April bis September 1894. 344 Seiten. Broschiert 2,60 M, gebunden 3,20 M. — III. Band. Die Vorträge der Jahre 1890 und 1891. 1896. Titelbild, VIII und 350 Seiten. — IV. Band. Die Vorträge seit September 1894. 1896.

955. **Aneipp, Sebastian**, *Pflanzen-Atlas*, enthaltend die Beschreibung und naturgetreue bildliche Darstellung von sämtlichen in den Aneipp'schen Büchern besprochenen, sowie noch einigen anderen vom Volke viel gebrauchten Heilpflanzen. Ausgabe I (einfacher Lichtdruck) 20 Tafeln, 9. Aufl., broschiert 8,75 M, in Ganzleintwand 13 M. Ausgabe II (Farbenlichtdruck) 41 Tafeln, 14. Aufl., 17,50 M bzw. 24 M. Ausgabe III (Bilder schwarz in Holzschnitt) ohne beschriebenen Text, 8. Aufl., broschiert 1,75 M, gebunden 3 M. Verlag Josef Köfel, Rempten und München.

Von den drei Ausgaben erschien auch eine polnische, französische und spanische Übersetzung, von Ausgabe I und II eine englische Übersetzung.

956. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, päpstlicher Geheimkämmerer, Pfarrer in Wörishofen, Inhaber des Komturkreuzes vom Heiligen Grabe, Ratgeber für Gesunde und Kranke. 7., umgearbeitete Auflage. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer, Pädagogische Stiftung Cassianeum, Donauwörth. Kleinoktav, 198 Seiten. Gebunden 9 M.

957. **Aneipp, Monsignore Sebastian**, päpstlicher Geheimkämmerer, Pfarrer in Wörishofen (Bayern), Inhaber des Komturkreuzes des Ordens vom Hl. Grabe, *So sollt ihr leben! Winke und Ratschläge für Gesunde und Kranke zu einer einfachen, vernünftigen Lebensweise und einer naturgemäßen*

Heilmethode. 31. Auflage. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung Rempten/München. Oktav, XII und 364 Seiten. Broschiert 6.15 M, gebunden 9 M.

Von dem gleichen Buche erschien im gleichen Verlage auch eine englische, französische, italienische, polnische und spanische Übersetzung, desgleichen von „Meine Wasserkur“.

958. **Kneipp, Monsignore Sebastian**, Stahlstich = Porträt mit Original=Unterschrift, $61\frac{1}{2} \times 48$ cm. Verlag Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten und München. 3.50 M, in Rolle verpackt 4.40 M.

960. **Kneipp=Blätter**. Zeitschrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise. Zugleich Organ für Bekämpfung der Genußgifte und die Gesamt=Interessen der Volksgesundheitspflege. Mitbegründet vom † Msgr. Seb. Kneipp. Herausgegeben von der pädagogischen Stiftung Cassianeum in Donauwörth. Red.: Fr. Bonifaz Reile. 24. Jahrgang 1914. 26 Nummern. Donauwörth. L. Auer. Großoktav, halbjährlich 1,25 M.

961. —: Desgl. 25. Jahrgang 1915.

962. **Kneipp=Blätter**. 1821—1921. Sonder=Nummer anlässlich der Hundertjahr=Feier Kneipps am 15., 16. und 17. Mai 1921. Redaktion: Dr. Albert Schalle, Kurarzt, Bad Wörishofen. Nr. 5/6 Mai/Juni 1921. 31. Jahrgang.

963. **Kneipp=Kalender**, Illustrierter Wörishofener. 1915. 25. Jubiläums=Jahrgang. Begründet vom † Msgr. Seb. Kneipp, fortgeführt und herausgegeben von Prior Fr. Bonifaz Reile. Rempten, J. Kösel. Großoktav, 110 Seiten, 1 Tafel, 50 Pf.

Wörishofen liegt nicht im Allgäu, aber Pfarrer Kneipp war Allgäuer, aus der Gemeinde Guggenberga bei Ottobeuren.

964. —: Desgl. 1916. 26. Jahrgang. 108 Seiten, 1 Tafel.

965. —: Desgl. 1917.

966. —: Desgl. 1918. 80 Pf., mit Porto 1 M. 108 Seiten, Farbenbild von Prior Reile.

967. —: Desgl. 1919.

968. —: Desgl. 1920. 104 Seiten.

969. **Kohl, Karl**, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, **Die Rektorsbuben**. 12 Erzählungen aus der Lateinerzeit. Mit 12 Bildern von Prof. Ant. Hoffmann. Kleinktav, gebunden 2,40 M. Jos. C. Hubers Verlag, Dießen vor München. 1917.

970. **Kohl, Karl**, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, **Absolvia**. 12 Pennälergeschichten. Mit 12 Abbildungen von Prof. Ant. Hoffmann. 1917. Verlag Jos. C. Huber, Dießen vor München. Kleinktav, 148 Seiten. Gebunden 2,40 M.

Die „Rektorsbuben“ spielen Anfang der 80er Jahre in Memmingen. Die „Absolvia“ gilt dem Remptener Gymnasium, das

Kohl 1887 absolviert hat. Mancher bekannte Name kommt in seinen beiden frohen Büchlein vor. Die Jüngeren mögen staunen über die pädagogischen Künste, die damals an unserm Gymnasium geübt wurden; hierüber auch in der „Absolvia-Chronik 1870/71 bis 1895/96“. Niemand, insbesondere kein ehemaliger Memminger oder Kempter Student, wird diese Erzählungen mit ihrem seltsamen Gemisch von Leichtsinn und Rauheigkeit, scharfer Beobachtung und tiefem Empfinden sowie glühender Vaterlandsliebe ohne reinen Genuß lesen. Abgeordneter Kohl ist Allgäuer, geboren am 26. Mai 1869 zu Memmingen.

971. **Kohl, Karl**, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Ehre, Freiheit, Vaterland! 12 Geschichten aus der Studentenzeit. Mit 13 Abbildungen von Prof. Ant. Hoffmann. 1918. Verlag Jos. C. Huber, Dießen vor München. Kleinoktav. I. Teil 137 Seiten, II. Teil IV und Seite 139—277. Gebunden, je 2,40 M.

Den Studenten, den Kohl da schildert, gibt es nicht mehr. Es gab ihn schon vor dem Kriege nicht mehr. Die Verständnislosigkeit der Zeit für solche Dinge und die Peitsche der Konkurrenz auch in den akademischen Berufen haben die kneipende Absolvia und den vier Jahre lang bummelnden Universitätsstudenten schön langsam umgebracht. Zu Kohls Zeiten, also vor 30 Jahren, war diese Art, wenn auch nicht überwiegend, so doch noch recht häufig. Mit der Liebe des alten Herrn oder, wie man bei uns in Süddeutschland sagt, des Philisters, der heute wie damals in unentwegter Treue zu seinem Bunde steht, der nichts von dem, was er einst getan und sei es noch so leichtsinnig, noch so toll gewesen, zurücknehmen möchte, schildert Kohl, zwölf kurze, aber scharf umrissene Bilder herausgreifend, seine akademischen Jahre samt der Militärzeit und damit denjenigen Couleurstudenten von damals, der, noch ältere und noch ärgere Überlieferungen fortpflanzend, stets fröhlich in den Tag hineinlebte, gleichviel ob Geld im Beutel war oder alles auf Pump ging, der in Idealen und Alkohol schwamm, dessen Tag sich in Mensur- und Korporationsstreitigkeiten erschöpfte. Daß er ihn so ganz ohne Beschönigungsversuche schildert, macht uns seine Darstellung wertvoll. Vertieft wird sie durch die Gabe scharfer Beobachtung, die dem späteren erfahrenen Verteidiger eigen. Weshalb aber haben wir Freude an diesen dummen und zum Teil gefährlichen Streichen, weshalb ekelt uns dieses manchmal öde Sumpfleben nicht? Er sagt es uns nicht; er zeichnet ja nur. Weil auf jeder Seite zwischen den Zeilen zu lesen ist, was für prächtige, völkisch wertvolle Menschen er und seine Freunde trotz allem waren, weich bei aller Rauheigkeit, Tatbekenner für Recht und des Vaterlandes Wohl, Freiheits- und Wahrheitschwärmer, Eltern und Vaterhaus und ihre guten Lehren nie ganz vergeissend. Wohl uns, wenn unsere zukünftigen akademischen Generationen ebensoviel übersäumende Jugendkraft mit zur hohen Schule bringen und sie nie auf schlimmeren Wegen los werden. Hingewiesen sei an dieser Stelle noch auf seinen „Freund Adolf — ein geborener Allgäuer“, den

begabten Menschen, der sich auf dem Gymnasium „geistig überfressen“ hatte und nun auf Univerſität eines nach dem andern über Bord warf, bis der armjelige Attheiß fertig war und der dann, ehe er einging zum ewigen Frieden, in der Heimat den Gott seiner Kindheit wieder fand. Das hätten wir dem Wohl gar nicht zugetraut. Die Abbildungen ſind merkwürdig unhistoriſch. Es hat faſt den Anſchein, als ob der Illuſtrator den Verfaſſer nie von Angeſicht zu Angeſicht geſehen hätte.

972. **Kohl, Karl**, Rechtsanwalt, **Der Erzherzog. Acht luſtige Geſchichten aus dem Leben.** Mit Buchſchmuck von Friß Stell. 1919. Verlag Joſ. C. Huber, Dießen vor München. Kleinoktav, 137 Seiten. Pappband, 3,10 M.

Der Kohl iſt unter die Schriftſteller gegangen. — Welcher Kohl? Der Timbern-Kohl, der jungliberale Kohl? — Jawohl, der. Student kann man nicht ewig bleiben, außerdem war er's gründlich geweſen, alſo wurde er Politiker. Das bekam ihm aber nicht gut. Solche Leute kann man bei d. m. G. ſchäft nicht brauchen. Er war nämlich dafür viel zu dumm, man kann auch ſagen, zu ehrlich. Andere bekamen Orden, Titel, wurden beſördert bis weit hinauf, manche bis zum Miniſter, weil ſie in der Politik eifrig waren. Faſt jeder verdiente ſein Geld dabei. Der Kohl zahlte darauf, weil ſeine Rechtsanwaltschaft dabei zu kurz kam. Er war nämlich und iſt wahrſcheinlich heute noch ein ganz unpraktiſcher idealer Schwärmer, der das glaubt, was er ſagt, und vor allem, der das nicht alles glaubt, was die anderen ſagen. Alſo wurde er Schriftſteller, denn irgend einen Nebenberuf muß der Menſch haben und ſchrieb zunächſt einmal, weil das zeitgemäß iſt, wenn man 50 Jahre alt wird, ſeine Memoiren, in einer eigentümlichen Form allerdings. Er erzählte ſeine Jugendſtreiche. Das 1. Bändchen heißt „Die Rektorsbuben“ und ſchildert ſein Lausbubendasein an der Lateiſchule in Memmingen. Das 2. heißt „Abſolvia“ und ſchildert ſeine „reifere Jugend“ als Gymnaſiaſt in Rempten. Das 3. „Ehre, Freiheit, Vaterland“ erzählt vom Univerſitätsſtudenten Kohl Dinge, die verwerſlich ſind, Saufereien und Raufereien. Die Zeiten ſind ja inzwischen andere geworden und das Studententum, das er beſchreibt, gibt es längſt nicht mehr. Aber auch ihm kann man nicht böſe ſein ob des Lebenslaufes, den er da beſchreibt, wenn der auch nicht ſchön und tugendhaft war. Denn wer tiefer zuſieht, der wird ſagen müſſen, ſolches Leben bedeutet doch Kraft für künftige Tage und deutſche Treue zum Bunde wie ſeinen Gliedern und Liebe zum Vaterlande, dem alles gelten ſoll und vor allem: nur durch ſolchen Kampf mit ſich ſelbſt und der Umwelt, die den jungen Mann hinabzuziehen droht, wird aus dem Studenten ein Charakter. Nun iſt vor kurzem noch ein 4. Bändchen gefolgt. Das ſind Erzählungen aus dem Berufsleben als Rechtsanwalt und zwischen drin handelt's von manchem liſtigen Kampfe mit Bürokratiſmus und Formaljuristentum, Überhebung und Einbildung, wie ſie früher in den Gerichtssälen noch ab und zu vorkamen. Heutzutage wäre ja umgekehrt manchmal mehr Grundſäßlichkeit und von oben herunter mehr Rückgrat

zu wünschen. Auf jeder Seite des lustigen Büchleins aber tritt uns etwas entgegen, was der Verfasser nicht hinein geschrieben hat, das ist seine tiefe Kenntnis unseres Volkes, auch des Teiles, der sich gegen Gesetz und Recht vergeht, und vor allem seine Liebe zum Volke, dem zu helfen, dessen Verfehlungen in ihren Ursachen zu ergründen und dann zu entschuldigen er nicht müde wird. So ist Kohl der geborene Volksvertreter, auch wenn er kein Mandat hat, weil er keiner Partei ganz zuschwört. Wer sich harmlos erfreuen will in dieser schweren Zeit, der lese, was er vom Leben zu erzählen weiß.

973. **Kriegsgeologische Karte.** 1:25 000. Blatt Gebweiler und Sennheim. Von Dr. Johannes W a n n e r, Professor an der Universität Bonn. 1917.

974. **Ründig, Hugo, Geschichte der bayerischen Arbeiterschutzgesetzgebung.** Großenteils auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet. München und Berlin, Schweizer 1913. Oktav, VI und 94 Seiten. Erlanger phil. Dissertation vom 25. Aug. 1913.

Geboren 12. Juli 1882 in Rempten, Gymnasium Rempten 1899 absolviert.

975. **Kunst, Die christliche.**

13. 1916/17. Seite 97—104: Die Loreto-Kapelle in Bühl bei Immenstadt. Von Dr. J. B. Halblüchel.

976. **Kunstchronik.** Neue Folge.

28. 1916/17. Seite 189 f.: Bildhauer Hans Reichel aus Schongau. Von Dr. R. U. Pelzer.

977. **Kunst und Leben.** Verlag Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf, Königstr.

1911 S. 108: Winternot. 1912 S. 107: Auf lustiger Höhe. 1913 S. 26: Märzenschnee. 1915 S. 53: Frühling. 1916 S. 106: Nach dem Kampf. 1917 S. 14: Der Gegner. 1918 S. 66: Blattzeit. 1920 S. 75: Hochgebirg. Federzeichnungen. Kunstdrucke, je 1,50 M. — Alle von E. L. Hoef.

978. **Landeskundliche Forschungen,** herausgegeben von der Geographischen Gesellschaft in München. Kommissionsverlag: J. Lindauer'sche Univerf.-Buchhandlung. München.

Heft 20. 1913. S. 464—482: Die Seen des Illergebietes. Eine morphometrische Studie. Mit 6 Tafeln. Von Adolf Reissinger in Rempten.

979. **Lama, C. Ritter v., G. Roggenhofer u. a., Wegweiser für Füßen, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Neutte, Linderhof und Umgegend.** 5. Auflage. Füßen 1918, J. Grubers Verlag. Oktav, IV und 109 Seiten. 1,40 M.

980. —: Desgl. 6. veränderte und bedeutend vermehrte Auflage. 1920. 4,50 M.

981. **Sau, Dr. Alois**, R. Gymnasialprofessor in Hof i. B., Lateinisches Elementarbuch für die erste Klasse des Gymnasiums. 3. und 4. Auflage. München 1918. J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping). Oktav, IV und 182 Seiten. Broschiert.

982. **Saubmann Dr. Alfred**, und E. G. Hellmayr, München: Nomenclator der Vögel Bayerns. München 1916. Oktav.

Geboren 20. Oktober 1886 in Kaufbeuren.

983. **Lautrach**: J. F. Wagner'sche Wohlthätigkeits-Anstalten. Das Schutengelheim in Lautrach von 1869--1919. Erinnerungsgabe zum 50. Jahrtag der Gründung. Oktav, IV und 80 Seiten, 41 Bildseiten.

Die 1869 von J. F. Wagner gegründete Kretinen-Heil- und Pflegeanstalt in Glött wurde 1889 nach Lautrach verlegt. 1911 erhielt sie den Namen: Schutengelheim Dehbach in Lautrach. Verfasser der Schrift, die mehr bietet, als der Titel vermuten läßt, ist der Direktor der Anstalten, Pfarrer Joseph Schweiger in Dillingen.

984. **Sechner, Theodor**, Baurat, Die Privateisenbahnen in Bayern. 1920. Verlag Oldenbourg, München-Berlin. 232 Seiten, 1 Titelbild, 100 Abbildungen im Text. 25 M und Teuerungszuschlag.

Behandelt auch die Nachtbahnen, zu welchen die Illertalbahn Ulm-Kempten gehört, die dem Weitblicke der Stadtverwaltung Memmingen viel verdankt.

985. **Seutkirch**: Deutscher und Osterreichischer Alpen-Verein, Sektion „Schwarzer Grat“. XXXI. Jahresbericht 1912. Oktav, Umschlag und 29 Seiten. Broschiert.

986. —: Desgl. XXXII. Jahresbericht 1913. 26 Seiten. Geheftet.

987. —: Desgl. 1914. 4 Seiten.

988. **Seutkirch**: Reformschule — (Allgäu). Direktion: Dr. G. A. Müller. 4 Seiten. — Lehrplan 4 Seiten. — Bericht über das erste Halbjahr 1917, 12 Seiten. — Zur Geschichte der Anstalt. Aus den Urteilen der Eltern, 4 Seiten.

Die Anstalt ist unter Förderung der Stadtverwaltung im Frühjahr 1917 gegründet worden. Sie ist mit Schülerheim verbunden und bereitet für die Einjährigen- und Reifeprüfung vor. Die einzige ihrer Art im Allgäu. — April 1919 verlegt nach Crailsheim.

989. **Simpert, Werner**, Pfarrer, Vom Abschiednehmen aus der Heimat. Predigt über Joh. 16, 5—15 am 24. April 1921 in der St. Mangkirche zu Kempten. Kempten 1921. Verlag der „Stube für Allgäuer Heimatkunst“, Fuchs-
bühlstraße K 1577¹/₂. Kleinoktav, II und 14 Seiten, 1 Bild. Geheftet.

990. **Lindau**: Adreßbuch der Stadt Lindau i. B. und Amtsbezirk Lindau-Weiler. Auf Grund amtlicher Erhebungen zusammengestellt von Zittlau und Schaffereicht in Lindau i. B. Lindau i. B. 1920. Verlag der Buchdruckerei Dr. Karl Höhn. Quart, Stadtplan, Theaterplan, XVI und 271 Seiten, Inseratenanhang.

Ein recht dankenswertes Unternehmen, das zum Teil neue Wege geht. Da es den ganzen Amtsbezirk umfaßt, haben wir damit zum ersten Male auch von dessen Allgäuer Gemeinden ein Adreßbuch d. h. Einwohner- und bei größeren Gemeinden auch Branchenverzeichnis, um das häßliche Fremdwort zu mißverstehen. Es sind dies: Maria-Thann und Wchmbrechts des Amtsgebietes Lindau, ferner das ganze Amtsgericht Weiler mit Ebratshofen, Ellhofen, Gestrag, Grünenbach, Harbachhofen, Heimenkirch, Lindenberg, dem eine Beschreibung und Geschichtliches vorausgeschickt ist, Maierhöfen, Niederstausen, Oberreute, Opfenbach, Röthenbach, Scheffau, Scheidegg, Simmerberg und Weiler. Auf den hohen Wert derartiger fortlaufender Listen für die Festlegung der Orts- und Familiengeschichte sei hier nur andeutungsweise hingewiesen.

991. **Lindner, P. Birmin**, Benediktiner des Stiftes St. Peter in Salzburg, Monasticon Episcopatus Augustani antiqui. Verzeichnisse der Äbte, Pröpste und Äbtissinnen der Klöster der alten Diözese Augsburg. Bregenz 1913. Kommissionsverlag von Josef Kösel in Kempten.

— S. 26—29: Heiligegeistorden (Ord. S. Spiritus) oder Kreuzherren in Memmingen. — S. 67—74: Benediktiner-Abtei St. Magnus in Jüssen. — S. 77—80: Reichsabtei Trsee. — S. 82: Schotten-Abtei S. Nikolaus, Memmingen. — S. 87—92: Reichsabtei Ottobeuren. — S. 133 f.: Klosterwald (gehört zur Gemeinde Guggenberg und damit noch zum Allgäu).

992. **Lindner, P. Birmin**, Benediktiner des Stiftes St. Peter in Salzburg, Fünf Proseßbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien. Beiträge zu einem Monasticon-benedictinum Germaniae. V. Petershausen. Mit einem Anhang: Die Äbte und Religiösen der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei Jsnh. Kempten und München 1910. Kommissionsverlag von Josef Kösel. Broschiert 4,35 M.

Der Anhang (S. 41—64) umfaßt die Äbte und Religiösen des ehemaligen Benediktiner-Reichsstiftes Jsnh von der Gründung 1096 bis zu ihrem Aussterben nach der Auflösung (1803) mit Quellen und Literatur.

993. **Lokked, Max**, Rechtspraktikant, Der strafrechtliche Inhalt der Reichsversicherungsordnung. Borna-Leipzig 1913. Koste. Oktav, VI und 75 Seiten.

Erlangen, Juristische Dissertation. Geboren 6. November 1887 in Rempten.

994. **Lütgendorff, Willibald Leo Freiherr von, Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart.** 2. Auflage. 2 Bände, XII und 407 und 973 Seiten. Frankfurt a. M., S. Keller. 1913.

Eingehend über die Füssener Schule, die von etwa 1500 bis gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts blühte. Die Füssener Künstler „trugen ihre Kunst in alle Länder und wurden in ihr die Lehrmeister fremder Völker. Die Geschichte der berühmtesten Schulen des Geigenbaues führt direkt oder indirekt nach Füssen zurück“. Im 19. Jahrhundert trat auch Rempten hervor. über weitere einschlägige Akten vgl. Schröder im „Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg, Band 4, S. 632 ff.